

In der Debatte wurde auch darauf hingewiesen, daß ein neuer Finanzausgleich in Aussicht steht. Er ist unbedingt erforderlich. Man mag über die Finanzhoheit des Reiches denken wie man will, und es ist nicht gerade als erfreulich zu empfinden, daß eine ausländische Körperschaft, nämlich die Reparationskommission das Recht zur Kritik und zum Einspruch besitzt. Die Tatsache schafft man aber dadurch nicht aus der Welt. Solange der Dawes-Plan besteht, werden wir uns damit abfinden müssen, und wir können leider noch nicht einmal behaupten, daß die scharfe Kritik, die Barker Gilbert in seinen Berichten an den finanziellen Verhältnissen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden geübt hat, unberechtigt sei. Sie sind verschwommen und stören dadurch eine Finanzgebarung, die gerade angesichts der nicht überaus günstigen Konjunktur mit ihren Schwankungen und Bedrohungen des Etats besonders klar und eindeutig sein müßte. Solange Dr. Reinhold Finanzminister war, wurde ein richtiger Kurs gesteuert, den Dr. Köhler nachher nicht gerade zum Segen der Reichsfinanzen verlassen hat. Es trifft gewiß zu, daß es den Einzelstaaten außerordentlich schwer wird, für ihre Ausgaben Deckung zu finden, und die

Unschuldig verurteilt.

Oskar Slater rehabilitiert.

London, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nach jahrelangen Bemühungen ist es dem Verteidiger des Deutschen Oskar Slater, dem glänzenden englischen Rechtsanwalt Michelson, gelungen, das Wiederaufnahmeverfahren in der Morbrotzschlagers durchzuführen. Auf Grund eines neuen Indizienbeweises hin war nämlich vor rund 20 Jahren Oskar Slater zum Tode verurteilt und gerade noch einen Tag vor seiner Hinrichtung zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Das Wiederaufnahmeverfahren, das in den letzten Tagen durchgeführt wurde, endete jetzt mit einem vollen Erfolg für Slater. Am Freitag verurteilte nämlich der Gerichtshof in Edinburgh, das das Urteil gegen Slater, das Todesurteil vor 19 Jahren, aufgehoben wird, weil die Geschworenen im ersten Verfahren eine falsche Rechtsbelehrung bekommen hätten.

Damit endet rein formell eine gerichtliche Tragödie, die in ihrer Art einzig dastand und gerade deshalb weit über die juristischen Kreise hinaus in letzter Zeit die öffentliche Meinung beschäftigt. Oskar Slater soll vor nahezu 20 Jahren eine alte Dame namens Miss Gilchrist ermordet haben, um sich in den Besitz ihrer Zinseisen zu setzen. In dem Prozessverfahren erschien als Hauptbelastungsgenosse ein Dienstmädchen, Helen Lambie, deren Aussagen jetzt im Berufungsverfahren von Rechtsanwalt Michelson in geradezu vernichtender Weise zerlegt wurden.

Der Prozess erreichte damals wenig Aufsehen. Um so ungeheurer war das Interesse der Öffentlichkeit Edinburghs jetzt beim Wiederaufnahmeverfahren. Oskar Slater, der in Glasgow wohnt, kam täglich zu den Verhandlungen nach Edinburgh. Am Bahnhof wurde er jeweils von einer riesigen Menschenmenge begrüßt und in das Gerichtshaus begleitet. Im Gerichtssaal selbst nahm Slater als einfacher Zuhörer im Publikum seinen Platz, da er nach englischem Recht im Berufungsverfahren nicht aktiv mitwirken darf. Aus den Verhandlungen ist besonders bemerkenswert, daß Rechtsanwalt Michelson mitteilen konnte, mit welcher knappen Mehrheit Slater vor 19 Jahren unschuldig zum Tode verurteilt wurde. Von 15 Geschworenen stimmten damals 5 für Freispruch aus Mangel an Beweisen und einer auf Freispruch schließlich. Wenn zwei Geschworene mehr sich dieser Auffassung angeschlossen hätten, wäre damals schon Slater freigesprochen worden. Das Fehlurteil von damals ist jetzt von der Berufungsinstanz korrigiert worden.

Damit ist die Ehre des Deutschen Oskar Slater in vollem Umfang wiederhergestellt worden. 18 Jahre sah aber Slater unschuldig im Zuchthaus. Wer leistet ihm dafür Genugtuung? Das ist die Frage, die sich angesichts des Urteils der Berufungsinstanz jedem rechtlich denkenden Menschen aufdrängt. Falsche Rechtsbelehrung, behaupten heute die Edinburgher Richter, sei Schuld gewesen an dem Fehlurteil von damals. Eine fast unglückliche Erscheinung! Wenn es sich um ein Menschenleben handelt, dann sollte man annehmen, daß die Rechtsbelehrung an Gewissenhaftigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Der Schluß, der sich nahelegt, ist die Betonung der ungeheuren Verantwortung, die gerade heute auf Richtern, Geschworenen und Schöffen liegt.

Neue Wendung im Spionagefall Ludwig.

Berlin, 20. Juli. In dem Fall des verhafteten Regierungsbauamteilers Ewald Ludwig, gegen den der Verdacht der Spionage zugunsten Sowjetrusslands besteht, ist eine neue Wendung eingetreten. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der Brief, der Ludwig 14 Tage nach seiner Berliner Überführung in die Sowjetbotschaft in, gesandt worden ist, Ludwig, der, wie berichtet, in den Jahren 1924 und 1925 für die Junters-Werke in Moskau tätig war, hatte sich dann nach Stuttgart gewandt, wo er an der Technischen Hochschule sein Examen bestand. Er hatte schon damals die Absicht, später nach Russland zurückzufahren, und war mit einem Russen namens Alexandrowski in Verbindung getreten, der für die Sowjetbotschaft in Berlin tätig war. Die Beziehungen schloßen jedoch ein, und Ludwig war sehr erstaunt, als er wenige Tage, nachdem er bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt tätig war, von Alexandrowski einen Brief an seine Berliner Adresse erhielt, in dem er aufgefordert wurde, in der russischen Botschaft vorzusprechen, da möglicherweise eine Anstellung in Russland für ihn in Frage käme. Ludwig folgte der Aufforderung zwei Tage nach Empfang des Briefes und verlangte Alexandrowski zu sprechen. Der Portier der russischen Botschaft bedeutete ihm aber, daß Alexandrowski verreist sei, also diesen Brief gar nicht geschrieben haben könne. Man ließ ihn einige Zeit warten, führte ihn dann in ein Zimmer, wo ein Herr, den Ludwig nicht kannte, ihn freundlich empfing und ihm den inzwischen gleichfalls verhafteten Scheide vorstellte, der ihn angeblich nach Russland begleiten sollte. Scheide hat später Ludwig veranlaßt, Mitteilungen der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt ihm zu übermitteln. Ludwig wird am Montag noch einmal ausführlich verhört werden. Für Donnerstag hat der Verteidiger Ludwigs Haftprüfungsantrag beantragt, in dem über die weitere Haft Ludwigs entschieden werden soll. Ludwig bestreitet nach wie vor, sich in irgend einer Weise strafbar gemacht zu haben.

Freilassung der beschuldigten Münchener Eisenbahner.

München, 20. Juli. Gestern vormittag hat eine Gerichtskommission auf dem Münchener Hauptbahnhof einen Lokaltersmin abgehalten zwecks Befragung der Betriebsleute 1 bei der Haderbrücke und der Biedersteiner Brücke. Am Abend hat ein weiterer Lokaltersmin stattgefunden, um die Beobachtungsmöglichkeit auf den Signalen zu prüfen, der Befragung auf den Vorläufer aufgegeben ist. Von der Reichsbahndirektion wurde dafür eine gleiche Zusage erteilt wie die des Stammes zur Verfügung gestellt. Mit diesem Zuge wurde von der Gerichtskommission die Beobachtungsmöglichkeit auf der Maschine geprüft und ein Versuchsversuch im Anschluß daran vorgenommen. Bei dem Termin waren die drei angeklagten Stellwerksbeamten sowie der Lokomotivführer und Heizer des Stammes, gegen die die Voruntersuchung gleichfalls eröffnet worden ist, zugegen.

Auf Grund der Vernehmung der verhafteten Angeklagten und im Zusammenhang mit dem Lokaltersmin konnte die Aufhebung des Haftbefehls und die Freilassung der drei verhafteten Angeklagten noch gestern erfolgen, da eine Verdunkelungsgefahr nicht mehr besteht. Die Voruntersuchung gegen die drei Stellwerksbeamten sowie gegen den Lokomotivführer und Heizer des Stammes, wie auch die allgemeine Untersuchung zum Zweck der vollständigen Aufklärung der Schuldfrage nimmt ihren Fortgang.

Die Unterzeichnung des Kellogg-Pattes.

Am 28. August in Paris?

Paris, 20. Juli. Havas meldet aus Washington: Aus guter Quelle verlautet, daß der Pakt zur Abtötung des Krieges am 28. August in Paris unterzeichnet werden soll. Dieses Datum soll von Kellogg gewählt worden sein, der dem Vernehmen nach Mitte August nach Europa reisen wird.

Superior (Wisconsin), 21. Juli. Präsident Coolidge wurde über die im Staatsdepartement eingegangenen Annahmen des Kellogg'schen Kriegsschlichtungsvertrages auf dem Laufenden gehalten. Staatssekretär Kellogg hat ihn auch über den erfolgten Vorschlag unterrichtet, daß die Unterzeichnung in Paris stattfinden soll. Es verlautet, daß Präsident Coolidge mit dieser Ansicht durchaus einverstanden ist. Er erkennt an, daß jede europäische Hauptstadt für ein solches Ereignis besser geeignet sei als Washington. Aus diesem Grunde seien die Vereinigten Staaten in diesem Zusammenhang nie genannt worden. Coolidge sei ferner der Ansicht, daß eine Zusammenkunft der Außenminister in einer europäischen Hauptstadt das Prestige des Vertrages erhöhen würde.

Die Haltung des amerikanischen Senats.

London, 21. Juli. „Daily Telegraph“ berichtet aus New York: Es sei keineswegs sicher, daß der amerikanische Senat den Kellogg-Pakt ratifizieren werde. Schon jetzt habe sich „New York Herald Tribune“, die bisher die Coolidge-Regierung unterstützte, auf den Kriegspfad begeben und fordere den Senat offen auf, den Pakt zu verwerfen. Das Blatt erklärt, Großbritannien werde den Pakt dazu benutzen, eine weitere Verabsicherung der amerikanischen Flotten.

Freikräfte zu erzielen. Außerdem würden die Vereinigten Staaten weiter in europäischen Angelegenheiten verwickelt werden. Der Vertrag würde ferner ein falsches Sicherheitsgefühl entstehen lassen. Wahrscheinlich werde es im Senat, wo die Republikaner augenblicklich nur eine nominelle und sehr geringe Mehrheit besitzen, zu einem sehr erbitterten Kampf kommen.

Die tschechoslowakische Antwort.

Prag, 20. Juli. Der Minister des Äußern Dr. Beneš überreichte heute vormittag dem Gesandten der Vereinigten Staaten in Prag Einstein eine Note, in welcher die tschechoslowakische Regierung ihre Zustimmung zur Unterzeichnung des Kriegsschlichtungsvertrages Kellogg's auspricht. Der Text der tschechoslowakischen Antwort wird am Sonntag veröffentlicht werden.

Auch Japan stimmt zu.

Washington, 20. Juli. Die von dem japanischen Minister des Äußern unterzeichnete Antwortnote auf den Kellogg-Vorschlag wurde heute im Staatsdepartement überreicht und abends bekannt gegeben. Die japanische Note drückt die vorbehaltlose Zustimmung Japans zu dem Entwurf eines Kriegsschlichtungsvertrages aus und übermitteln zugleich die heraldischen Glückwünsche der japanischen Regierung zu der raschen und allgemeinen Annahme, die der amerikanische Vorschlag gefunden habe. In der Note wird gesagt, daß die japanische Regierung stolz darauf sei, mit als erste mit dieser Bewegung verbunden zu sein, die in so klarem Einklang mit den liberalen gehegten Friedenshoffnungen stehe. Die Note betont die hohe Wahrscheinlichkeit der Annahme dieses einfachen und großzügigen Vertrages seitens der gesamten zivilisierten Welt und enthält keinerlei Vorbehalte und keine weiteren Darlegungen der japanischen Auffassung.

Das deutsche Sängerkfest.

Das erste offizielle Gesangskonzert.

Wien, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Heute mittag 12.30 Uhr fand das erste offizielle Gesangskonzert im Rahmen des 10. deutschen Sängerbundesfestes statt, an dem 40 000 Sänger mitwirkten. Über 100 000 Menschen wohnten innerhalb der großen Sängerkirche und auf dem Raum vor ihr den Vorträgen bei. Unter den Gästen befand sich der österreichische Bundespräsident Hainisch, Bundeskanzler Dr. Seipel, der deutsche Gesandte Graf Tscherning, die österreichischen Minister Schmitz, Schürff, Slama, der Bürgermeister von Wien, Seib, Polizeipräsident Schöberl usw. Nach der Intonierung der Bundeshymne begann das eigentliche Festprogramm mit den Festliedern von Richard Strauss. Darauf wurde das Glöckchengeläute einer Wiener Kirche im Rundfunk übertragen. Anschließend daran brachte der Gesamtchor Schuberts „Herr, unser Gott“ zum Vortrag. Dann folgte eine Ansprache des Präsidenten des Deutschen Sängerbundes, Rechtsanwalt Dr. Ritz (Berlin). Seine Rede klang in eine Huldigung auf Schubert aus, den er als den Musiker bezeichnete, der der eigentliche Begründer des Männergesanges sei und der das deutsche Lied erst geschaffen habe. Dieran schloß sich das Festprogramm mit Gesangschor und Orchestervorträgen.

Die Stundenkonzerte.

Wien, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitag fanden im Rahmen des Sängerbundesfestes 16 Stundenkonzerte statt, die außer von den österreichischen Sängern von deutschen Gesangsvereinen gegeben wurden. Unter Leitung des Komponisten Robert Koldorfer, von Fritz Lubrich und Viktor C. Czajanel sang der Gesangschor des Oberösterreichischen Sängerbundes im großen Konzerthausaal und fand begeisterte Zuhörer. Bei dem Konzert des Kasseler Lehrergesangsvereins im großen Konzerthausaal, das Staatskapellmeister Dr. Robert Laugs leitete und bei dem Frau Oden-Mellich (Berlin) und das Wiener Sinfonie-Orchester mitwirkten, gab es stürmische Rundgebungen. Musikdirektor Wih. Weimar führte den Gesangsverein „Konfordia“ Frankfurt a. M. zum Erfolg. Dem hessischen Sängerbund (Thüringen) unter Bundeschormeister Karl Walter wurde im großen Musikvereinsaal viel Beifall zuteil. Der hannoversche Männergesangsverein unter Führung des Chormeisters Hans Stieber eroberte sich im vollbesetzten Musikvereinsaal rasch die Herzen der Zuhörer. Der Sängerkhor des Lehrervereins zu Frankfurt a. M. gab unter der Leitung von Prof. Fritz Gamble Beweise seines guten Könnens. Die Deutsche Sängerkirche (Weimarer C.O.) hatte unter der Leitung des Universitätsmusikdirektors Franz Vasilkowsky, Chormeister der Universitätschorkapelle Göttingen zu Wien, des Ehrenchormeisters Hermann Zehner der Wiener Technischen Sängerkirche Altheim und des Obmanns Dr. Wih. v. Quilfeldt (Berlin) eine begeisterte Zuhörerlichkeit im großen Musikvereinsaal um sich. Im Festsaal der Hofburg

gab der Lehrergesangsverein Nürnberg unter Leitung des Musikdirektors Fritz Binder ein Stundenkonzert, das starken Erfolg brachte. Viel Beifall fanden neben den anderen Chören die Volkslieder des Düsseldorf'schen Männergesangsvereins unter Leitung des Musikdirektors Joseph Müller im Festsaal der Hofburg. Auch der Bundeschormeister des Hessischen Sängerbundes, Otto Raumann, erntete mit dem Mainzer und Wiesbadener Lehrergesangsverein mit den Liedern aus dem Rheinland im Festsaal der Hofburg begeisterte Anerkennung. Im neuen Saal der Hofburg führte Musikoberlehrer Philipp Stils den Saarbrücker „Liedertanz“ zu vollem Erfolg. Die Sängerkirche Chormereinigung Stuttgart hatte mit ihrem Programm unter dem Taktstock des Hauschormeisters Eugen Schneider im neuen Saal der Hofburg verdienten Beifall. Vor der Karlskirche gab der Hessische Sängerbund unter Leitung des Musikdirektors Döbert ein Konzert, dessen Darbietungen von der tausendköpfigen Menge mit lautem Applaus begrüßt wurden. Der Sängerbund der Provinz Sachsen hatte denselben Platz vor der Hofburg für sein Konzert angewiesen bekommen. Bundeschormeister des Elb-Havel-Sängerbundes, Eduard Kupferschmidt, Bundeschormeister des Anhaltischen Sängerbundes, Otto Donath, und Bundeschormeister des Sängerbundes „An der Saale“, Franz Reichert, führten die Vereine zu wohlverdientem Erfolg.

Ein Tee in der deutschen Gesandtschaft.

Wien, 20. Juli. Der deutsche Gesandte, Graf Lerche nfeld, begrüßte heute bei einem Tee in der Gesandtschaft die namhaftesten Teilnehmer am 10. Deutschen Sängerbundesfest. Etwa 400 Sänger waren der Einladung gefolgt, darunter neben den Mitgliedern des Hauptverbandes und des Wiener Ausschusses die Vorstände der großen Wiener und der reichsdeutschen Gesangsvereine, vor allem auch Vertreter der deutschen Gesangsvereine aus dem näheren und weiteren Ausland, so aus Polen, Ungarn, Rumänien, Serbien, aus Nord- und Südamerika und aus Windhof. Viele von ihnen haben die einzige Urlaubzeit, die ihnen ihr Beruf gewährt, benutzt, um trotz der mehrwöchigen Reise hin und her an dem Sängerkfest teilnehmen zu können. Eine große Freude war es für diese treuen Auslandsdeutschen, bei dem Empfang auch den Reichsminister Severing anzutreffen, der sich mit jedem von ihnen eingehend und in liebenswürdigster Weise unterhielt. Unter den Gästen des deutschen Gesandten bemerkte man ferner zahlreiche Bürgermeister deutscher Städte sowie die Oberbürgermeister Landmann von Frankfurt a. M., Linke (Hannover) und Lunze (Nürnberg) sowie viele Sonderkorrespondenten deutscher Zeitungen.

Reichspräsident Löbe eingetroffen.

Wien, 21. Juli. Reichspräsident Löbe ist gestern abend zur Teilnahme an dem Sängerbundesfest hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er von Reichsminister Hoffmann von der deutschen Gesandtschaft begrüßt.

Um die Tarifierhöhung bei der Reichsbahn.

Berlin, 21. Juli. Zwischen der Reichsbahngesellschaft, dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsverkehrsministerium finden seit einigen Tagen wieder Besprechungen über die Beschaffung neuer finanzieller Mittel für den Betriebs- und Beschaffungsstand der Reichsbahn statt. Es handelt sich darum, festzustellen, ob die Mittel auf dem Anleihewege oder durch Tarifierhöhung zweckmäßiger beschafft werden können. Diese Frage spielt auch bei Besprechungen zwischen den zuständigen Reichsstellen und dem Generalagenten eine gewisse Rolle.

Wie verlautet, wird am Montag nächster Woche noch eine Kabinettsitzung stattfinden, bei der voraussichtlich erneut über die Finanzlage der Reichsbahn beraten wird.

Die Reise Stresemanns nach Karlsbad.

Berlin, 20. Juli. Zu den Meldungen, daß der Reichsminister des Auswärtigen in Karlsbad mit den Herren Beneš und Titulescu zusammentreffen werde, wird erklärt, daß die Reise Dr. Stresemanns ausschließlich zu seiner Erholung erfolgt. Jene welche politischen Besprechungen seien nicht geplant. Immerhin wäre ein Zusammentreffen mit tschechoslowakischen Ministern in Karlsbad möglich.

Die Befassungszwischenfälle in der Pfalz.

Mainz, 20. Juli. Die in letzter Zeit in der Pfalz häufig vorgekommenen Befassungszwischenfälle haben die Bevölkerung sehr beunruhigt, zumal da mit ihnen Verhörungen verbunden waren, über deren Grund vielfach noch keine Klarheit herrschte. In Zweibrücken fand deshalb zwischen dem Militär-Generalstaatsanwalt, den deutschen Staatsanwälten von Landau und Zweibrücken, Behördenvertretern der Pfälzer Regierung und Stadtvertretern eine Besprechung statt. Die Beteiligten sprachen sich gegen die Zwischenfälle aus, versuchten Klarheit zu schaffen und gaben ihrer Vermutung Ausdruck, alles daran zu setzen, was zur Beruhigung der Bevölkerung beizutragen geeignet sei.

Peter Limbourg aus der Haft entlassen.

Köln, 20. Juli. Der am Schluß des bekannten Limbourg-Prozesses unter dem Verdacht des Meineides in Haft genommene Peter Limbourg wurde auf die von seiner Verteidigung gegen den Haftbefehl eingelegte Kaution hin durch Beschluß der Strafkammer gegen eine Kaution von 40 000 Mark aus der Haft entlassen.

Die Amnestie in Hamburg.

Hamburg, 21. Juli. Wie verlautet, werden die Abgeordneten aus dem Urhahns-Prozess, der die Oktoberunruhen von 1923 zum Gegenstand hatte, unter die Amnestie fallen, die sich auch auf den kommunalistischen Abteilmann auswirkte, gegen den im Anschluß an den Urhahns-Prozess noch ein Strafverfahren anhängig ist.

Die Eismeer-Tragödie.

Erklärungen des italienischen Gesandten in Norwegen.

Oslo, 20. Juli. Der italienische Gesandte in Norwegen, Graf Senni, erklärte in einem Interview einem Vertreter der Zeitung „Dagbladet“, Nobilität und die anderen Gezeiten der „Italia“ werden von Norwegen über Stockholm und Mittelskandinavien nach Italien zurückgeführt. Auf die Frage hin, ob eine Untersuchung über das Unternehmen eingeleitet werden soll, antwortete der Gesandte, er wisse es nicht, es sei aber wahrscheinlich, daß ein ausführlicher Bericht von Nobilität gefordert werde. Der Berichterstatter fragte weiter, ob Italien einen ausländischen Gerichtshof für solche Unfälle hätte. Der Gesandte antwortete: „Wir haben keinen besonderen Gerichtshof, wir haben aber selbstverständlich gesetzliche Bestimmungen über alle Unfälle, auch über solche, die sich während einer Luftreise ereignen könnten.“ Der Berichterstatter machte daraufhin den Gesandten darauf aufmerksam, daß Mussolini wegen seiner Beziehungen zur Nobilität-Expedition kritisiert worden sei. Der Gesandte erwiderte, es handle sich um ein Mißverständnis, „da die Expedition habe einen durchaus privaten Charakter“, habe sie von der Stadt Mailand ausgegangen und das nötige Kapital sei durch eine Sammlung aufgebracht worden. Mussolini habe niemals, wie vielfach behauptet, Befehl erteilt, eine Fahne am 24. Mai am Pol herabzuwerfen, er habe auch niemals die Ausführung des Unternehmens selbst angeordnet. Solche Behauptungen seien unsinnig.

Zusammenarbeit der schwedischen und russischen Hilfsexpedition.

Moskau, 20. Juli. Wie von Bord des „Kraffin“ gemeldet wird, haben die schwedischen Mitglieder der sowjetrussischen Hilfsexpedition im Eismeer, Samoilowitsch, den Vorschlag gemacht, mit der russischen Hilfsexpedition zusammenzuarbeiten. Sie sind bereit, zwei kleine Seesflugzeuge zu verladen, müssen aber dazu zunächst noch die Genehmigung von der schwedischen Regierung einholen.

Ein Aufruf Rossés.

Paris, 21. Juli. Wie dem „Welt Journal“ aus Strassburg gemeldet wird, hat der Abgeordnete Rossé gestern einen längeren Aufruf an seine Wähler und Freunde veröffentlicht, in dem er betont, er habe seinen Antrag auf Einleitung eines Kassationsverfahrens darum zurückgezogen, weil er kein Vertrauen zur Justiz habe. Er brauche nicht um Gnade zu bitten, weil das ein Unschuldiger nicht nötig habe. Er habe auch nicht eine besondere Vergünstigung erhalten, denn die bedingte Freilassung nach Ablauf von sechs Monaten sei eine Günstigkeit, die man jedem Verbrecher bewillige. Er begrüße die Vergeltungsmassnahmen immerhin als den Versuch einer Vergeltung und Wiedergutmachung der Ungerechtigkeiten vom 21. Mai 1928. Rossé erklärte dann, der Kampf für eine weitgehende Autonomie werde fortgesetzt werden.

Am Mittwoch wird in Colmar unter dem Vorsitz des Abgeordneten Michel Walter eine Versammlung abgehalten werden, in der Rossé das Wort ergreifen und über den Prozeß in Colmar und die letzten Ereignisse im Elsaß sprechen wird.

Zivilgerichtsverfahren gegen den Mörder Obregons.

Mexiko, 20. Juli. Eine offizielle Mitteilung besagt, daß das Verfahren gegen Torral, den Mörder Obregons, in öffentlicher Verhandlung vor einem Zivilgericht durchgeführt werden wird. Das Zivilgericht hat dementsprechend die Polizei und Militärbehörden ersucht, in der Angelegenheit Torral innerhalb der nächsten 72 Stunden keinerlei Schritte zu unternehmen.

Verhaftung mexikanischer Nonnen.

Mexiko-City, 20. Juli. 20 Nonnen von Guadalupe, wo der „wunderbärtige Schrein“ unserer lieben Frau von Guadalupe steht, wurden heute abend verhaftet. Ihr Kloster wurde geschlossen. Sie wurden beschuldigt, im Geheimen die Religionsgesetze verletzt zu haben.

Die neue Spielzeit im Staatstheater.

Die neue Spielzeit beginnt im Großen Haus des Wiesbadener Staatstheaters am Donnerstag, 23. August, im Kleinen Haus am Sonntag, 26. August. Als erste Opernneueinführungen erscheinen, wie wir erfahren, im Großen Haus: Hans Pfitzners „Palestrina“, Thomas Manns „Lulu“ und Messiaens „Méditerranée“. Im Schauspielhaus Goethes „Gemma“ in „Das kleine Haus“ wird mit der Uraufführung des Lustspiels „Leinen aus Irland“ von Stefan Camare eröffnet. Es folgen Georg Kaiser's Schauspiel „Oktobertag“, zwei Offenbach-Einführungen und die neue Operette „Das Frühlingsmädchen“ von Franz Lehár.

Im Personalbestand des Staatstheaters treten mit Beginn der neuen Spielzeit wesentliche Veränderungen ein. Neu verpflichtet wurden, zum großen Teil ohne Gastspiel, in der Oper: Dr. Erik Schröder vom Stadttheater in Erfurt als Oberstleutnant, Charlotte Müller von der Staatsoper in Berlin als Altistin, Ilse Dabitz vom Stadttheater in Magdeburg als Soubrette und jugendlich-lustliche Sängerin, Ina Müller-Daum aus Frankfurt für Tenorpartien. In der Operette: Danko Zinner vom Stadttheater in Augsburg als Operettentenor, Margarete Sauer vom Stadttheater in Heidelberg und Villo Mills-Medina vom Stadttheater in Hanau als Operetten-Soubrette. Im Schauspiel: Heinz Bedet-Trier als literarischer Betrat, Dr. Maurus Liertz von den Städtischen Theatern Elberfeld-Barmen als jugendlicher Held, Trude Bessels von der „Komödie“ in Dresden als Salondame, Margarete Frölich vom Schauspielhaus in Bremen als Sentimentale und jugendliche Heldin, sowie die Herren Adolf Bröck von Wal, ein Schüler Robert Kleinschmieds und Wilhelm Alldorfer als Anfänger. Als Ballettmeisterin tritt Rita Kofft vom Staatstheater in Kassel in den Verband des hiesigen Staatstheaters.

Aus Kunst und Leben.

„Das junge Deutschland“. (Ausstellung in der Westfalenhalle, Dortmund.) Uns wird geschrieben: Wie leidenschaftlich-kämpferisch eine äußerlich rein sachliche Ausstellung innerlich sein kann, beweist jetzt in der Dortmunder Westfalenhalle „Das junge Deutschland“. Diese Schau gehört zu den eindrucksvollsten Kundgebungen unserer Tage, weil Deutschlands Jugend hier an

Der „Kraffin“ reparaturbedürftig.

Moskau, 20. Juli. Der Leiter der sowjetrussischen Hilfsexpedition, Samoilowitsch, meldet, daß die Reparatur des Eisbrechers „Kraffin“, dessen Steuerruder beschädigt ist, sich in Rangsband nicht durchführen lassen. Es sei deshalb notwendig, einen der nächsten norwegischen oder schwedischen Häfen anzuliegen. Der Flieger Tschuchnowski dagegen wird in Rangsband bleiben, um sein Seesflugzeug instand zu setzen und die nötigen Probeflüge vorzunehmen. Die „Citta di Milano“ läuft am Samstag nach Norwegen aus. Sie wird nach ihrer Rückkehr mit dem „Kraffin“ zusammenarbeiten.

Das Nobilität-Hilfskomitee hat den Befehl Samoilowitschs, zur Reparatur des Eisbrechers „Kraffin“ einen europäischen Hafen anzuliegen, gebilligt. Man glaubt, daß der Eisbrecher in zwei Wochen seine Nachforschungen wieder aufnehmen kann. Der Vorschlag der schwedischen Flieger, mit der russischen Expedition zusammenzuarbeiten, wurde vom Komitee lebhaft begrüßt, ebenso brachte das Komitee seine Befriedigung darüber zum Ausdruck, daß die „Citta di Milano“ nach ihrer Rückkehr aus Norwegen mit dem „Kraffin“ zusammenarbeiten wird.

Geplanter Diebstahl des Flugzeugs „Bremen“.

Paris, 21. Juli. Dem „New York Herald“ wird gemeldet, daß die in East Orange wohnende Frau des in Lobster Bay in Labrador stationierten Offiziers der Küstenwache von ihrem Mann ein Telegramm aus Long Point erhalten hat, in dem dieser einen Kampf beschreibt, den er und zwei seiner Leute mit Fischern von Neufundland zu bestehen hatte, die am 6. Juli versucht haben sollten, das Flugzeug „Bremen“ zu stehlen. Die Fischer seien nach einem Feuergefecht vertrieben worden.

Zur Auffindung der Leiche Löwensteins.

Paris, 21. Juli. Wie Savas aus Calais berichtet, hat der Schwager Löwensteins erklärt, daß eine zweite Obduktion der Leiche Löwensteins auf Wunsch der Familie vorgenommen werden wird. Wir halten, so erklärte der Schwager Löwensteins nach der Meldung, die Möglichkeit eines Verbrechens nicht für ausgeschlossen. Wir verdächtigen niemand; wir wollen aber nicht, daß in 14 Tagen oder in einem Monat oder noch später, wenn die Leiche Löwensteins beigelegt sein wird, irgend eine Zeitung oder irgend eine Finanzagentur die Vermutung andeute, daß Löwenstein, bevor er an Bord des Flugzeugs ging, vergiftet worden sein könnte, oder daß er im Flugzeug habe sterben können, oder daß er aus dem Flugzeug gestochen worden sein könnte.

Eine Erklärung des ägyptischen Premierministers.

London, 21. Juli. Der ägyptische Premierminister Mohamed Pascha Mahmud erklärte in einer Unterredung mit dem Berichterstatter der „Times“ in Alexandria, er und seine Kollegen hätten eine sehr schwere Verantwortung übernommen, aber es habe geschehen müssen. Die Art, in der die Geschäfte des Landes in der letzten Zeit geführt worden seien, sei untragbar gewesen. Die Regierung werde versuchen, die Verwaltung zu reinigen. Sie beschäufliche nicht, ihre Vollmachten gegen die Opposition zu gebrauchen, es sei denn, daß die Opposition selbst scharfe Maßnahmen notwendig mache.

Staatliche Unterstützung für die englische Kohlenindustrie.

London, 20. Juli. Wie Reuters erzählt, hat die englische Regierung beschlossen, der Kohlenindustrie sofortige Hilfe zu gewähren. Sie hat wegen der Zunahme der Arbeitslosen und der Schließung weiterer Bergwerke finanzielle Unterstützungen besonders für die Kohlenausfuhr bewilligt.

Hand eines erschöpfenden, klar geordneten Materials, das gerade in seiner Unsentimentalität nicht nur verstanden, sondern auch gefühlsmäßig wirkt, soziale und kulturelle Forderungen erhebt, deren Erfüllung auf geistlicher Grundlage sie mit Recht als zukunftstragend im Aufbau-Sinne ansieht. — Die Ausstellung gliedert sich in 3 Hauptabteilungen, in denen sich schone Gemeinschaftlichkeit verschiedenerer weltanschaulicher Einstellung ergibt, der es nur um das alle Verbindende zu tun ist. Die erste schildert — unter großen Gesichtspunkten — die soziale Lage unserer Jugend (mit besonderer Berücksichtigung der Verwahrlosungsgefahren), ihren Gesundheitszustand, den Arbeitsmarkt (Erwerbslosigkeit) und die damit zusammenhängenden Fürsorgeeinrichtungen. — Die zweite Abteilung weist überzeugend die Notwendigkeit von Freizeitschaffung für die merkwürdige Jugend nach und beschäftigt sich mit ihrem Willen zur Bildung, Förderung (Handwerk, Kultur, Musik, Spiel, Tanz) und leitet so in die dritte über, die die Bestrebungen der Jugendverbände zusammenfaßt. Statistische Nachweise vervollständigen das Bild in lebendigster Weise. — Grundgedanke der Ausstellung ist der Wunsch ihrer Urheber, das heisse Ringen unserer Jugend um ihre eigenen Lebensbedingungen dem Verständnis weitester Kreise näher zu bringen und dadurch die — durch die Wirren der Kriens- und Nachkriegszeit ohne persönlichen Schulden der einzelnen Menschen immer tiefer gewordenen — Kluft zwischen der heutigen und der zukünftigen Generation auf dem Erkenntnisweg zu überbrücken.

* Die Not der deutschen Forschung. In seiner am 14. Juli unter Teilnahme des Reichsministers Severing und mehrerer hoher Beamter in Berlin stattgefundenen Sitzung hat sich der Hauptausschuß der Reichsgemeinschaft der deutschen Wissenschaft mit der ersten Lage beschäftigt, in der sich die deutsche Forschung augenblicklich befindet. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde in folgender Resolution niedergelegt: „In steigendem Maße zeigen sich im ganzen Reich dringende Anforderungen für den Beginn und die Weiterführung von Forschungsarbeiten, sowie die Schaffung von Einrichtungen, die für den Gesundheitszustand des Volkes, die Erhaltung seiner Arbeitskraft, die Entwicklung neuer Methoden und Ideen, für die Erhaltung unserer Geisteswissenschaften, die Schaffung neuer Grundlagen für die Leistungen unserer Technik, für die Auswahl des wissenschaftlichen Nachwuchses von grundlegender Bedeutung sind. Wichtige Gebiete müssen schon jetzt brachliegen. So lenkt der Hauptausschuß die Aufmerksamkeit der

Außerkräftsetzung der chinesischen Verträge

Berlin, 20. Juli. Die chinesische Gesandtschaft in Berlin gibt folgendes Telegramm der nationalistischen Regierung in Kanton bekannt: Die nationalistische Regierung hat mit dem Ziele, sich den heutigen Verhältnissen anzupassen, und der Absicht, das Wohl Chinas zu fördern und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen China und den einzelnen Ländern zu vertiefen, stets die Annullierung aller ungleichen Verträge und den Abschluß neuer, auf der Grundlage der Gleichheit und gegenseitigen Achtung der territorialen Souveränität beruhenden Verträge für die im Augenblick wichtigste Frage gehalten. Dieses Ziel wurde in den verschiedenen Erklärungen der nationalistischen Regierung verkündet. Nachdem nunmehr die Einigung Chinas zur Tatsache geworden ist, ist es die Aufgabe der nationalistischen Regierung, jede Anstrengung zu machen, um dieses Ziel zu erreichen. Während die nationalistische Regierung fortfahren wird, ihrem Recht gemäß das Leben und Eigentum der Ausländer in China zu schützen, gibt sie folgende besondere Erklärungen in bezug auf alle ungleichen Verträge ab:

1. Alle ungleichen Verträge zwischen China und den anderen Ländern, die bereits abgelaufen sind, werden ipso facto annulliert. Neue Verträge sollen an ihre Stelle treten.

2. Die nationalistische Regierung wird sofort Schritte unternehmen, um auf geeignetem Wege diejenigen ungleichen Verträge, die noch nicht abgelaufen sind, zur Aufhebung zu bringen und durch neue zu ersetzen.

3. Für alte Verträge, die bereits abgelaufen, aber noch nicht durch neue ersetzt sind, wird die nationalistische Regierung geeignete Interimsvorschriften verfaßt, um den Erfordernissen der Lage nachzukommen.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Wetter der nächsten Woche.

Die große Hitze ist vorüber. Wenngleich nach der Entwicklung der Wetterlage erwartet, hat sie doch ein seit Jahren nicht mehr erreichtes Ausmaß angenommen und uns Temperaturen von einer Höhe gebracht, die während der beiden letzten Sommer in Mitteleuropa überhaupt nicht, im Jahre 1928 nur ganz vereinzelt vorgekommen sind, und deren absolute Höchstwerte seit dem heißen Sommer 1921 nicht mehr da waren.

Schon am Ende der Vorkwoche waren in weiten Teilen Mitteleuropas Wärmegrade von 34 bis 35 Grad Celsius erreicht worden; Samstag vor acht Tagen war in Zürich, Sonntag in der Tschechoslowakei und in Südbelgien das Quecksilber bis auf 36 Grad Celsius gestiegen. Die gleiche Temperatur hatten Montag Frankfurt a. M. und Breslau, während an diesem Tage Freiburg 37, Budapest und Belgrad 38 Grad Wärme hatten. Am Dienstag war im nördlichen Mitteleuropa durch den Einbruch kühler ozeanischer Luft die große Hitze bereits überwunden, und nur am Bodensee wurden noch 30, in Wien 31, in Zürich 32 Grad Wärme erreicht. Am Südrande der Alpen, vor allem aber im Südosten des Erdteils, dauerte die außergewöhnliche Hitze noch fort; Lugano brachte es an diesem Tage auf 36, Agram auf 37 und Belgrad sogar auf 39 Grad Celsius, bisher das absolute Temperaturmaximum dieses Sommers in Europa.

Ob es im weiteren Verlauf dieses Sommers noch einmal erreicht werden wird, bleibt abzuwarten; denn die Wetterlage hat sich seit der Mitte der Woche wesentlich umgestaltet und wieder, wie so lange zuvor, veränderlichen Charakter angenommen. Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich vom Kontinent westwärts zurückgezogen und mit einem höchsten Druck über 770 Millimeter südwestlich von Irland verlagert. Infolge gleichzeitiger Aufsenumlagerung des Hochs hat sich auch die Zugtrasse der nördlichen Hochkette verändert und statt ihrer bisherigen nordöstlichen Richtung eine etwa ost-südliche Strasse eingeschlagen, wodurch namentlich das nördliche Mitteleuropa wieder in den Bereich der Störungen gelangt ist. Auf der Rückseite einer umfangreichen Tiefpression, die schon Mittwoch ganz Skandinavien bedeckte, sind kühle und feuchte Luftmassen vom Nordmeer zu uns gelangt, haben Bewölkung und von Gewittern begleitete Regenfälle verursacht und damit die Temperaturen besonders Norddeutschlands wieder auf die für die Jahreszeit normale Höhe, im Küstengebiet sogar darunter, herabgedrückt. Nach heftigen, stellenweise, besonders in Oberbayern, von ergiebigen Regengüssen begleiteten Gewittern ist es auch im südlichen Mitteleuropa im allgemeinen kühler geworden, wenngleich hier die Vorbedingungen für baldige stärkere Wiedererwärmung ge-

Reichsregierung und der Landesregierungen auf das wachsende Bedürfnis und auf ernste Bedürfnisse. Der Hauptausschuß erachtet eine wesentliche Verstärkung der jetzt zur Verfügung stehenden Mittel für unausweichlich. Er richtet ferner die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen und hebt darunter die folgenden hervor: 1. Die Notwendigkeit, deutschen Dozenten im Auslande im Reich eine Aufnahmestelle zu gewähren. 2. Die Notwendigkeit der Unterstützung der wissenschaftspolitischen Aufgaben der Länder in geeigneter Form. 3. Die Notwendigkeit einer verstärkten Fühlungnahme mit der österreichischen Forschung.

* Der achtzigjährige Düsseldorf-Malkasten. Unser niederheinischer Mitarbeiter schreibt uns: In diesen Tagen kann eine der bekanntesten deutschen Künstlervereinigungen, der Düsseldorf-Malkasten, seinen achtzigjährigen Geburtstag begehen. Internationale Berühmtheiten besitzen nicht nur die aus allen Teilen der Kulturmacht besuchten Künstlerkassen des Malkastens, sondern auch der heute noch einzigartig herrliche Jacobische Garten, den Andreas Achenbach und A. B. Seidel im Jahre 1857 für 20 000 Taler zu gunsten des Vereins kauften, und der seitdem in guten und bösen Tagen kostbares Eigentum des Malkastens geblieben ist. Da das achtzigjährige Jubiläum des Malkastens in das Dürer-Gedächtnisjahr fällt, begehrt die Vereinigung das Fest mit einer „Guldigung vor Albrecht Dürer“ (Festspiel von Hans Krollschin und R. Witten), die den Höhepunkt aller westdeutschen Dürerfeiern bilden soll.

Theater und Literatur. D. G. Wells kommt soeben mit einem neuen religiösen Werk „Inspiration“ heraus. Seine vier bedeutendsten Romane wird er in nächster Zeit, zusammengefaßt zu einem Sammelwerk im Umfang von 1000 Seiten, unter dem Titel „Ein Quartett von Romänen“ veröffentlichen, außerdem einen noch unvollendeten Roman, dessen Titel noch nicht feststeht. — „Zimt“ bringen über ihren eigenen Schatten“ ist der Titel einer Komödie mit Musik von Friedrich Holländer, die im Laufe der nächsten Saison am Deutschen Künstlertheater in Berlin zur Uraufführung kommt. — Eugen d'Albarts neue Zassoner. Die schwarze Orakelbeere“ gelangt im Herbst am Leipziger Stadttheater zur Uraufführung. — Mit dem Gosifat (d. i. der russische Staatsverlag) hat Gorki einen Vertrag abgeschlossen, nach dem er dem genannten Verlag die Urheberrechte seiner sämtlichen Werke in russischer Sprache für 862 000 Dollars

geben sind. Das gilt namentlich für Südwestdeutschland, die West- und Zentralalpen; im Norden werden die kühlen, zeitweilig aufsteigenden Seewinde ernste Erhaltung einwirken verhindern, und mit der zunehmenden Anreicherung der Atmosphäre mit Feuchtigkeit wird auch die Neigung zu gelegentlichen Regenschauern wachsen, wobei es sich um elektrischen Entladungen kommen wird. Die Temperaturen dürften zwar, vom Küstengebiet abgesehen, nicht wesentlich unter die normalen Werte sinken, aber wenn der Bitterstachel demgemäß auch im allgemeinen sommerlich bleiben wird, so wird die bei Westwetter stets herrschende Veränderlichkeit doch ihr Hauptmerkmal bilden.

Wie bekämpft man die sommerliche Schlaflosigkeit?

Gesunder Schlaf ist Vorbedingung für unser Wohlbefinden. Es gibt Menschen, die ein großes Schlafbedürfnis haben, wieder andere kommen mit wenig Schlaf aus. Aber ohne Schlaf kann niemand leben, er ist so lebensnotwendig, wie die Nahrungsmittelaufnahme. Es war einer der grausamsten mittelalterlichen Foltern, Gefangene systematisch des Schlafes zu berauben. Sie mußten unweigerlich sterben. Chronische Schlaflosigkeit ist also eine schwere Krankheit gleichzusetzen, die es mit allen Mitteln zu bekämpfen gilt. Hohe Sommertemperaturen bringen es nun aber mit sich, daß Menschen, die den Begriff des schlechten Schlafes oder der Schlaflosigkeit nur vom Hörensagen kennen, plötzlich sehr enge Bekanntschaft mit dieser unheimlichen Tatsache machen müssen. Große Hitze ist der größte Feind eines ruhigen Schlafes. Das Paradoxon und zugleich Qualende an der sommerlichen Schlaflosigkeit ist, daß der Körper sich zwar in einem Ermattungszustande befindet, daß ein großes Schlafbedürfnis vorhanden ist, daß aber das Gehirn an- und aufge-regt durch die Wärme nicht die Konzentration findet, die für den Schlaf notwendig ist. Denn es wäre falsch zu glauben, daß unser Gehirn während des Schlafes seine Tätigkeit einstellt. Wie wären dann die Träume zu erklären, die oft einen verblüffend logischen Aufbau verraten, wie wäre es zu erklären, daß wir uns vornehmen können, zu einer bestimmten Stunde aufzuwachen, und daß sofort beim Erwachen die Gehirnaktivität ohne Übergang funktioniert? Das Gehirn ist nicht aus, es ist nur ruhmäßig. Diese wichtige Erkenntnis gibt uns auch das Mittel an die Hand, das uns befähigt, einzuschlafen: bewußte Ausschaltung der Gehirnaktivität oder Konzentration des Denkens auf einen bestimmten Punkt. Man wird an sich selbst beobachten können, daß man nach intensiver geistiger Arbeit oder nach einem anregend verlaufenen Abend am schwersten Schlaf findet. Das Gehirn arbeitet weiter, laufend Gedanken durchkreuzen unseren Kopf, und es gelingt uns nicht, unsere Gedanken auf einen Punkt zu konzentrieren. Deshalb ist es in solchen Fällen notwendig, vor dem Schlafengehen sich radikal umzustellen, ein beruhigendes Buch zu lesen oder körperliche Übungen zu machen. Schlaflosigkeit hat oft mangelnde Willenskraft zur Ursache.

Die Hitze nimmt in gleicher Weise unseren Körper wie unser Gehirn in Anspruch. Wie Fieberphänomene sich entwickeln durch erhöhte Temperatur in uns selbst, so schneit unser Geist ab durch die Wärmeeinwirkung der Außenwelt. Gedanken kommen uns in den Kopf, wir wissen nicht woher, und wir wissen nicht wohin. Der durch die Hitze ermattete Körper bringt nicht die Energie auf, um sich dagegen zu wehren, wir verfallen in einen Halbschlaf, der immer wieder durch schlaflose Stunden unterbrochen wird. Halbschlaf bedeutet keine Erholung. Wie schon der Name sagt, ist er ein Zwischenzustand zwischen Wachen und Schlafen. Das Gehirn arbeitet weiter und die Nerven können sich nicht beruhigen. Wir fühlen zugleich, daß wir schlafen, wir fühlen aber auch, daß wir wachen. Und wir sind nicht imstande, unserer Phantasie Einhalt zu gebieten, obgleich wir wissen, daß sie uns in unheimliche Gebiete lockt. Erst die Morgenstunden bringen dann gewöhnlich den erquickenden Vollschlaf. Was kann der Arzt tun, um die sommerliche Schlaflosigkeit zu beheben? Er kann nur auslösend wirken. Er muß versuchen, die einfachen Zusammenhänge aufzudecken, und er darf sich nicht scheuen, gelegentlich Banalitäten und Selbstverständlichkeiten zu sagen.

Also die Hitze will uns nicht schlafen lassen, so muß man eben die Hitze bekämpfen. Wenn es richtig ist, während heißer Tage die Fenster zu schließen, so ist es ebenso richtig, sie während der Nacht zu öffnen. In der Nacht tritt auch in der heißesten Jahreszeit eine Abkühlung ein. Allerdings wird es sehr bald Tag, und der Tag vertreibt den Schlaf. Es gibt aber auch Vorhänge und Rouleaux, die zwar Luft hereinlassen, aber das Licht abhalten. Also der gewöhnliche

abgetreten hat. Die Tatsache, das ausgerechnet Dollars und nicht Rubel vereinbart wurden, ist auf einen ausdrücklichen Wunsch des Autors zurückzuführen, der erklärte, er habe zur Goldrubel-Baluta nicht das mindeste Vertrauen.

Bildende Kunst und Musik. Der Dortmunder Annenvereinsverein hat unter 48 Bewerbern den jungen, 1899 in Düsseldorf geborenen Dr. Hans Paulig, der bisher am Kreisfelder Stadttheater tätig war, zu seinem ersten Chormeister gewählt. — In Gent starb der älteste Musikschaffsteller der Schweiz, der aus Brantenhof stammende Georg Becker, in seinem 94. Lebensjahr. Sein Hauptwerk war die 1874 erschienene und 1923 neu herausgegebene Geschichte der Musik in der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

Wissenschaft und Technik. Im großen Sitzungssaal des Gebäudes der zweiten Kammer wurde im Saal der 2. Kommission der Internationalen Chemiker-Union vom niederländischen Arbeitsminister Professor Slotemaker de Bruine eröffnet. Zwanzig der Union angeschlossene Länder sind auf dem Kongress vertreten. Einige österreichische und russische Vertreter, sowie die deutschen Chemiker Bodenstein, Haber, Markwald und Hoeck nehmen als Gäste an den Arbeiten des Kongresses teil. — Die Konferenz der Krebsforscher in London hat ihre erste Sitzung abgehalten. Vertreter aus Paris, Brüssel, New York und München berichteten über die bisherigen Fortschritte des Radiumheilverfahrens. — Der Direktor der Universitätsbibliothek Freiburg, Professor Dr. Jacobs, hat einen Ruf nach Berlin als erster Direktor der Preussischen Staatsbibliothek erhalten. — Die Ernennung des Stadtbaurats Hatzel in Dortmund zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Breslau ist erfolgt. Prof. Hatzel übernimmt einen neuerrichteten Lehrstuhl für Städtebau an der Breslauer Hochschule. — Das Archäologische Institut des Deutschen Reiches in Berlin, das in Rom und Athen Zweiganstalten besitzt, will auch in Jerusalem eine ähnliche Anstalt errichten. Im kommenden Frühjahr sollen einige Professoren des Archäologischen Instituts nach Jerusalem gehen, um mit einer Vortragsreihe über archäologische Themen die Zweiganstalt zu eröffnen. Unter anderen werden Professor Wiegand, Direktor der Antikensammlung der staatlichen Museen in Berlin, und Professor G. Rodenwaldt, Generalsekretär des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches, sich an diesen Vorträgen beteiligen.

Zweck. Man dede sich gar nicht oder doch nur sehr leicht zu und habe keine Angst vor Erfüllung. Sollte es während der Nacht und besonders gegen Morgen kühl werden, so wird man im Schlafe ganz unbewußt sich wärmer zudecken. Ebenso, wie man im Schlafe lästige Deden abwirft. Vor dem Zubettgehen wasche man unbedingt den ganzen Körper kalt ab, und scheue sich nicht, auch in der Nacht, wenn der Schlaf sich nicht einstellt, dieselbe Prozedur zu wiederholen. Das es ganz falsch wäre, kurz vor der Nachtruhe irgendwelche schwer verdauliche Dinge zu essen, braucht nicht nur im Sommer gesagt zu werden. Hat man so für den Körper gesorgt, so ist das Gehirn an der Reihe. Wie man rein äußerlich durch Fernhaltung von Lärm und durch Dunkelheit Sinnes-eindrücke und Geistesbewegungen vermeiden will, so muß man auch durch Willenskonzentration innerhalb des Gehirns Ordnung schaffen. Das Schlafzentrum in unserem Gehirn beansprucht sein volles Recht und es darf nicht beeinträchtigt werden durch lebhaftes Sinnesempfinden oder Gedanken. Wir müssen es also durch Willenskraft fertigbekommen, nur an eine Sache zu denken, statt an tausend verschiedene, und wir müssen darin planmäßig vorgehen. Am besten ist es, sich daran zu gewöhnen, eine angenehme und immer wieder dieselbe Sache sich vorzustellen. Vielen Menschen hilft es zu schlafen. Das besagt nichts anderes, als daß durch eine einseitige Gedankenarbeit anspruchsvollere Gedanken zurückgedrängt und das Schlafzentrum wenig belastet wird.

Angst vor der Schlaflosigkeit ist nicht selten die Ursache der Schlaflosigkeit. Optimismus ist hier wie wo anders das beste Heilmittel. Nur in hartnäckigen Fällen von Schlaflosigkeit greife man zu Schlafmitteln. Und auch da vermeide man die schweren Drogen. Allseits gewöhnt sich der Organismus an solche Mittel; und es ist viel leichter, sich etwas anzugewöhnen, als sich von ihm wieder zu lösen. Niemals hat auch der durch ein Schlafmittel künstlich herbeigeführte Schlaf die gesundheitsfördernde Wirkung des natürlichen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß man unter allen Umständen sich gegen Schlafmittel sperre, sie müssen nur als letzter Rettungsanker betrachtet werden. Dr. med. F. K.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 19. Juli 1928 angemeldeten Fremden beträgt 83 321 Kurgäste und Passanten.

Wiesbadener Gäste. Im Hotel Kaiserhof sind abge-liegen: der bekannte Filmregisseur und Produzent Richard Eichberg, Berlin, Freiherr Hans v. Sedendorf, Freiherr und Freifrau v. Persner, sowie Staatssekretär i. D. Dr. Sagedorn nebst Gemahlin.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Ziehung 4. Klasse ist beendet, die Gewinner dieser Klasse, wie die Erneuerung zur Haupt- und Schlussziehung hat besonnen. Erneuerungsschluss am 1. August, abends 6 Uhr. Es wird den Losinhabern dringend empfohlen, den Termin einzubehalten, da bekanntlich nicht rechtzeitig erneuerte Lose sofort anderweitig vergeben werden, was in Anbetracht der Hauptziehung einen empfindlichen Verlust bedeuten kann.

Berufsrankenfassen und Ärzte. Wie uns (von der Farmer Erbschaft, Krankenfasse für Kaufleute und Privat-beamte in Deutschland zu Barmen) mitgeteilt wird, ist durch Vermittlung der Berliner Ärzteschaft das bestehende Vertragsverhältnis zwischen dem Verbande kaufmännischer Berufsrankenfassen und dem Verbande der Ärzte Deutschlands (Hartmannbund) um einen Monat bis zum 1. August verlängert worden. Leider haben sich die damit verbundenen Hoffnungen auf Abschluß eines wenigstens vorläufigen neuen Vertrages nicht erfüllt. Der Verband kaufmännischer Berufsrankenfassen hat nunmehr das durch den seitherigen Vertrag geschaffene Schiedsgericht zur Entscheidung über die Verlängerung des Vertrages angerufen, das noch vor Ablauf des Monats Juli zusammentritt.

Einfuhrgenehmigung von Zugvögeln. Vielfach ist in letzter Zeit die Wahrnehmung gemacht worden, daß die bei der ausnahmsweisen Erteilung der Einfuhrgenehmigung von Zugvögeln, Brieftauben, vorgeschriebenen Absonderungsmaßnahmen in ihrer Bedeutung unterschätzt werden. Es wird daher darauf hingewiesen, welche große wirtschaftliche Gefahr Geflügelsteuern, die aus dem Ausland eingeschleppt, der einheimischen Geflügelzucht bringen, und daß die strenge Durchführung der maßgebenden Bestimmungen unumgänglich nötig ist.

Die Kirchensteuer in den einzelnen Städten. Die Kirchensteuer der Evangelischen beträgt nach einer neuen Zusammenstellung von Großstädten in Aachen 16 Prozent der Einkommensteuer, der Katholischen 12,5, Aachen 7,5 und 10, Berlin 8 und 10, Bochum 16,5 und 20, Barmen 15, Breslau 12,5, Buer 20,8 und 23,3, Dortmund 12,5 und 18, Duisburg 15, Düsseldorf 14 und 12, Elberfeld 12,5 und 15, Ertur 12, Essen 16 und 16, Frankfurt a. M. 12 und 20, Gelsenkirchen 16,5 und 20, Gleiwitz 14 und 10, Halle 12,5, Hamburg 18 und 20, Hannover 14 und 12, Harburg-Wilhelmsburg 8 und 15, Hindenburg 15 und 20, Kassel 12, Kiel 13,1 und 15, Köln 12,5 und 10, Krefeld 12 und 12,5, Magdeburg 10 und 20, Mülheim a. d. Ruhr 16,5, München-Gladbach 13 und 16, Münster 20 und 15, Oberhausen 10, Siedtin 10, Wiesbaden 10.

Stammkarten für das Staatstheater. Die Neuanmeldungen auf Stammkarten haben erfreulicherweise ständig zugenommen. Die Intendantur sieht sich daher veranlaßt, die Anmeldefrist für neue Stammkarten bis Ende Juli d. J. zu verlängern. Im Interesse einer rechtzeitigen Zuteilung der Stammkartenplätze wird gebeten, diese Frist nach Möglichkeit innewohlfallen. Vordrucke für Neuanmeldungen sind bei den Karteneinnehmern und Pfortnern des Staatstheaters sowie bei den bekannten Borkerkaufstellen erhältlich. Mündliche Anfragen werden täglich im Stammkartenbureau in der Zeit von 9—13 Uhr entgegengenommen. Die Intendantur macht nochmals darauf aufmerksam, daß der Stammkartenbetrag auf Ansuchen des Stammkarteninhabers in 4, 5 oder 6, in besonderen Fällen auch in 10 Raten gezahlt werden kann. Vordrucke für derartige Anträge werden kostenlos im Stammkartenbureau ausgegeben.

Vergnügungspalast. Im Vergnügungspalast wird jetzt der zweite Teil der Dollonoff-Revue unter dem Titel „Schmück die Frauen!“ gegeben. Diese neue Darbietung übertrifft den ersten Teil in manchem noch bei weitem. Wieder hört man sehr hübsche Gesangsdarbietungen, nicht entzückende Tänze und lustige Schauspiel-Einlagen. Auch die Ausstattung ist wieder in allen 30 Bildern außerordentlich lebenswert. Die Mitwirkenden bieten ausnahmslos vortreffliche Leistungen. Insbesondere erweist sich Mar- arit de Neo als eine bemerkenswerte Koloraturfängerin. Denno Soares sprüht von Temperament und Humor und muß mit ihrem wirklich komischen Partner Lando Laval allabendlich zahlreiche Tanzcouplets wiederholen. Sonst machen sich noch Arthur Rensler, Arthur Fren, Rolf Günther, Anni Correlli, sowie das Tänzerpaar Jila und Hedda die vielseitigen Dollonoff-Girls um die Wiesbadener verdient. Das zahlreiche Publikum gibt seiner Zufriedenheit durch reichen Beifall Ausdruck.

Nachsendung von Postsendungen in der Reiseszeit. Allen Personen, die eine Erholungs-, Badereise oder dergleichen unternehmen, empfehlen wir, rechtzeitig für die

Zeit der Abwesenheit die Nachsendung ihrer Postsendungen bei der zuständigen Postanstalt ihres ständigen Wohnorts zu beantragen und dieser auch die Wohnung im Kurort usw. schon vor der Abreise mitzuteilen, oder wenn dies nicht möglich, sobald die Wohnung bekannt ist. Zu den Nachsendungsanträgen werden zweckmäßig die besonderen Formblätter benutzt, die an den Postältern und von den Zustellern unentgeltlich abgegeben werden. Anträge auf Nachsendung oder Zustellung postlagernder Sendungen haben im Inland nur 14 Tage Gültigkeit und sind, falls sie noch länger in Kraft bleiben sollen, nach Ablauf dieser Frist schriftlich zu erneuern. Für die Nachsendung nach dem Ausland sind die Nachsendungsanträge 4 Wochen gültig.

Freie Zeit für Junglehrer und Junglehrerinnen. Die Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, beabsichtigt, wie im Vorjahre, auch im September d. J. und zwar wieder im Kloster Eberbach im Rheingau, eine Freizeit für Junglehrer und Junglehrerinnen stattfinden zu lassen. Es handelt sich hierbei um ein längeres Beisammensein vor allem solcher Junglehrer und Junglehrerinnen, die gänzlich beschäftigungslos oder berufstrenndtätig sind, zum Zwecke der Fortbildung und der Aufrechterhaltung der Beziehung zum Berufsleben des Lehrers. Nebenübungen, Wanderungen und heimatkundliche Ausflüge, Pflege des Gesangs und der Instrumentalmusik werden die Arbeit während der Freizeit ständig begleiten, die auch sonst zu zwan- giger Unterhaltung in freier Aussprache über Wünsche, Sorgen, Erlebtes und Erlebtenes anregen soll.

Abgabendverbot für ländliche Fortbildungsschulen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Landwirtschaftsminister in einem Rundschreiben bestimmt, daß die Vorschriften, wonach den Schülern und Schülerinnen das Tragen von Abgängen aller Art während des Schulbesuchs und bei Veranstaltungen der Schulen verboten ist, auch auf die ländlichen und gärtnerischen Fortbildungsschulen Anwendung zu finden haben.

Korrespondenz der Schließung des argentinischen Kon- sultats in Wiesbaden. Das argentinische Konsulat in Wiesbaden bleibt von heute ab bis Anfang September ge- schlossen; während dieser Zeit übernimmt das argenti- nische Konsulat in Frankfurt a. M., Gieselerstraße 10, von 10—11 Uhr normittags die Vertretung.

Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirt- schaftspartei). Unter Leitung von Stadtrat Baumbach fand am Montag, den 16. Juli 1928, im großen Saale des Lesevereins eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Wiesbaden der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) statt, um den Ausfall der Wahlen vom 20. Mai 1928 zu besprechen. Das Hauptreferat hatte Stadtrat Dr. Kabbach, welcher in sehr eingehender Weise die Ergebnisse der Wahlen und deren Folgen darlegte. Stadtrat Dr. Hartmann verbreitete sich über das neue Stadtparlament und gab interessante Details aus den ersten Sitzungen. Lebhaft begrüßt wurde der Beschluß, in Zukunft mindestens einmal im Monat eine Mitgliederver- sammlung abzuhalten, in welcher u. a. fortlaufend über die Tätigkeit der Parlamente und der Partei berichtet werden soll.

Unfall. Der Gastwirt Christian S. stürzte am Freitag nacht gegen 12 Uhr, als er Wein aus dem Keller holen wollte, auf der Kellertreppe. Als er nach einer geräumten Weise nicht zurückgekehrt war, fanden ihn bewußtlos vor. Die herbeigerufene Sanitäts- wache stellte sehr schwere Kopfverletzungen fest und brachte den Verletzten ins Krankenhaus.

Die Sammlung deutscher Vögel im Frankfurter Zoo wurde durch zahlreiche Schenkungen und Ankäufe wesentlich vermehrt. So gelangte in die Raubvogelsammlung ein jüngerer Wespensittich oder Wespensittich, mit seinen leuchtend gelben Augen und der ansprechenden Gefiederfarbe einer der schönsten deutschen Falkenvögel. Auch einige südeuropäische Gänsegeier kamen neu hinzu. Die Raubvogelsammlung verfügt jetzt über sämtliche in Deutschland in Frage kommenden Typen. Eine weibliche Ringdrossel, seit langen Jahren nicht mehr im Zoo, ferner junge Reuntäter, Rotkopfwürger, Wendehals, Amdur, Steinwälze, Waldohreulen und zahl- reiche andere kleinere Arten sind als neu zu verzeichnen. Um den Ausbau der Sammlung deutscher Vögel machte sich durch Schenkung seltener Arten besonders Herr Seb. Pfeiffer, Bredenheim, verdient.

Kraftomnibusverkehr Tstadt-Bredenheim. Der wegen Straßenbauarbeiten vorübergehend eingestellt ge- weseene städtische Kraftomnibusverkehr auf der Teilstrecke Tstadt-Bredenheim wird ab einschl. Sonntag, den 22. d. M., wieder aufgenommen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater	Kleines Haus	Aurhaus
Montag, 23. Juli	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“
Dienstag, 24. Juli	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“
Mittwoch, 25. Juli	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“
Donnerstag, 26. Juli	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“
Freitag, 27. Juli	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“
Samstag, 28. Juli	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“
Sonntag, 29. Juli	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“	19.30 Uhr: „Die Garbafschin“

* Staatstheater. Im Kleinen Haus des Staatstheaters kommt heute und morgen die große Tanzoperette „Der

Orlow von Bruno Granichstädt zur Aufführung. — Montag, 23. Juli, letzte Aufführung von Emmerich Kallmanns bestem Werk „Die Garsdasfürstin“. — Als nächste Neuheit wird für Dienstag die moderne Schlageroperette „Eine einsame Nacht“ von Robert Stolz vorbereitet, die einer der größten Erfolge aller Operettentheater der vergangenen Winterperiode war.

* **Kurhaus.** Der nächste Tanz-See findet am Montag kommenden Woche von 18–18½ Uhr statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Angelika Dehne und Hans Geißler-Berlin. — Das erste Sinfonie-Konzert des städtischen Orchesters Augsburg findet am Montag kommenden Woche, abends 8 Uhr, im großen Saale unter Leitung von Kapellmeister Josef Bach statt. Als Solist ist die Hamburger Altistin Käthe Seeböhm-Schwarz gewonnen worden. Der Abend ist als „Schubert-Abend“ gedacht und findet im Abonnement statt. — Der Gesellschaftsspaßiergang am Dienstag führt zum Panoramaweg (Dohheim). Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Das Grobkrassische National-Orchester W. S. wird unter Leitung seines Dirigenten Alexander Michailowski am kommenden Mittwoch wieder eines seiner beliebten Konzerte veranstalten. Die Vortragsfolge ist vollkommen neu und enthält Orchestervorträge, Männerchöre, Solodarbietungen und Nationaltänze, alles in der gewohnten künstlerischen Vollkommenheit.

Wiesbadener Lustspiele.

Ufa-Palast. Ein junger Herrmann vergöttert seine „süße kleine Frau“ in dem Maße, daß er sogar fähig ist, ein Verbrechen für sie zu begehen, sie aber lohnt ihm alle seine Gütedamit, daß sie sich einen reichen Freund hielt, der für ihre kostspieligen Launen aufzukommen hat. Wie ihm die Sache über den Kopf wächst und er nicht mehr zahlen will, schießt sie ihn über den Haufen. Verhaftung, Verhöre, Kriminalpolizei, Staatsanwalt. So sieht der neue amerikanische Film „Chicago“ ein, und man glaubt zunächst, er steuert im Stil der Detektivromane, die von unseren Großvätern verschlungen wurden, einem liebevoll gehäuteten Berg von Diebstählen, Einbrüchen, Morden und sonstigem wertvollen Zeitungsmaterial zu. Von alledem ist in dem Film auch reichlich viel vorhanden. Aber in dem Augenblick, wo die schöne Karie fotografiert werden soll, nimmt die Sache eine unerwartete Wendung. Das gestellte Bild der zerknirschten Sünderin mit dem als Erbs für den Ermordeten am Boden hingestreckten Reporter und dem Schutzmännchen als rührende Remise im Hintergrund ist von unaggarbarer Komik. Dann folgt eine Reihe von Bildern, die von so diabolischem Hohn durchdrungen sind, daß man nicht weiß, ob man sich vor Lachen oder vor Ekel schütteln soll. Was ist das für eine Menagerie von Typen: Dieser Staatsanwalt mit seinem süffisanten Lächeln, das besagt: ich habe es ja längst gewußt! Dieser Verteidiger, dessen wichtige Typen edle Phrasen träufeln; diese Geschworenen mit ihren Schafshäuten und vor allem diese süße kleine Karie, die als süße kleine Mörderin plötzlich die berühmteste Frau Amerikas geworden ist, aber ebenso schnell aus dem Rampenlicht der Sensation verschwindet, nachdem eine andere Frau mit mehreren Revolvergeschüssen einen größeren Arm gemacht hat. Das symbolisch in der Gasse waghinwandelnde Zeitungsbild mit ihrem Namen bedeutet das Ende ihres Tageserfolgs. Der Film ist typisch amerikanisch, aber die Satire, die er enthält, wächst ins Allgemeine und Überlebensgroße. Er ist großartig gebaut und doch voller Feinheiten. Die Regie Grant Arfons verblüfft mit jedem neuen Bilde und versetzt in eine Spannung, die Herzerzittern erzeugt. Und was für Darsteller hat der Regisseur aufgebahrt! Phyllis Haver! Man möchte diese Frau in Bedekinds „Erde“ auftreten sehen. Das ist keine alltägliche Komödie. Wie ihre Werten in jedem Augenblick wechseln. Sie ist ganz schillernde Eigenartigkeit, der verführerische Sexualtrieb, die geile Materie, das Chaos, das alles Geistige in seinen Strudel hinabziehen möchte. Ihre Größe hat symbolhafte Größe. Victor Baronti als unentwegter Ehegatte entscheidet sich mit Geduld seiner undankbaren Aufgabe. Auf ihn hat der süße Idealismus Amerikas abgefärbt, und der ehle Dulder wird nicht interessanter, wenn er nachträglich eine teuere Zimmereinrichtung demonstriert. Das freundliche Dienstmädchen, das durch seine Fein den Herrn rettet, gibt dem Zerrbild einen verjöhnenden Abschluss.

Film-Palast. Die Direktion des Film-Palastes weist nochmals darauf hin, daß infolge einer größeren Renovierung das Theater vom Montag, den 23. bis einschließlich Freitag, den 27. Juli geschlossen bleibt, um am Samstag, den 28. Juli voraussichtlich nachmittags 6 Uhr im Rahmen einer Festvorstellung im neuen Gewande wieder in Betrieb genommen zu werden. Das Theater wird neuzeitlich hergerichtet und wird mit seinen Darbietungen seinem alten Grundsatze treubleiben, auch fernerhin das Beste vom Besten zu bieten.

* In den Odeon-Bildspielen, Bleichstraße 5, laufen ab heute die beiden lustigen Bagabunden „Pat und Patachon im Prater“ und der große Sensationsfilm „Dämon des Meeres“.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Karnevalgesellschaft „Grüne Kämer“ hält morgen Sonntag, 22. Juli, ihr diesjähriges Bildnis an den Herrneichen ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Des Motorschiffs Ende.

— **Hildesheim, 18. Juli.** Vor drei Jahren war Hildesheim a. M. in aller Munde: Ingenieur Fleitner von Hildesheim hatte das sogenannte Motorschiff erfunden. An die Stelle der Segel sollten als Antriebskräfte Zylinder, die Fleitner-Rotoren, treten. In wissenschaftlicher und technischer Beziehung konnte man gegen die Erfindung nichts einwenden. Man versprach sich ungeahnte Ummwälzungen von der Ausnutzung des „Prinzips“ und verachtete durch die Fahrten der „Budau“, für die Herstellung solcher Schiffe zu werben. Doch vergeblich, die Bestellungen blieben aus, die Idee konnte sich nicht durchsetzen, wohl aus dem Grunde, daß für die Bewegung der Rotoren immerhin eine eigene Antriebskraft erforderlich war. Das Schiff war also von vornherein auf seinen Reisen nicht vom Betriebsstoff unabhängig. Es hatte dann anderen reinen Dampf- und Motorschiffen gegenüber noch den Nachteil, daß es eben doch nach vom Winde abhängig blieb und diesem in seiner Geschwindigkeit auch unterlegen war. In anderer Form jedoch konnte sich indessen das Fleitner-Prinzip einführen. Die Ventilation von Straßenbahnen, Eisenbahnen und neuerdings auch von Autobussen geschieht durch Ventilatoren, die durch den bei der Fahrt entstehenden Luftstrom von rotatorischen Gebilden angetrieben werden. Die Fleitner-Rotorschiff-G. m. b. H. in Charlottenburg hat die Folgen aus der praktischen Unwendbarkeit des Fleitner-Prinzips bei Schiffen gezogen und sich jetzt aufgelöst.

Im Omnibus durch Deutschland.

* **Frankfurt a. M., 19. Juli.** Eine neue Art des Reisens haben Schüler und Schülerinnen einer höheren Schule in

Die Umschuldungsaktion in Hessen-Nassau.

— **Frankfurt a. M., 19. Juli.** Dem Amtlichen Preussischen Pressedienst wird vom Oberpräsidenten von Hessen-Nassau u. a. mitgeteilt: Die zu den Hilfsmitteln des Reiches zugunsten der Landwirtschaft gehörige Umschuldung wird jetzt in Angriff genommen. Sie bezweckt die Gewährung von Umschuldungskrediten an Landwirte, um drückende, schwebende Schulden, welche nicht mehr durch erzielte Hypotheken abgedeckt werden können, in niedriger verzinsliche langfristige Kredite umzuwandeln, um den Grundbesitzern und Pächtern die rationelle Fortführung der Betriebe zu ermöglichen. Umschuldungskreditinstitute sind die Landesbanken (in Nassau die Landesbank) mit Hilfe von Kreditausschüssen. Der Kreditausschuss für die landwirtschaftliche Umschuldungsaktion für den Regierungsbezirk Kassel ist durch den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau gebildet worden und am 14. Juli zu einer ersten Sitzung unter dem Vorsitz des Vertreters der Bezirksverwaltung versammelt gewesen. Zur Entscheidung über die Gewährung der Umschuldungskredite wurde ein Arbeitsausschuss gebildet, der sich aus je einem Vertreter des Reiches, des Bezirksverbandes, des Umschuldungskreditinstitutes und der Landwirtschaftskammer zusammensetzt. Der Kreditausschuss beschloß die Bildung örtlicher Unterausschüsse in jedem Landkreis, da es wünschenswert erschien, die Kreditanträge vor Bewilligung durch ein den lokalen Verhältnissen näher stehendes Organ begutachten zu lassen. Die Unterausschüsse sollen bestehen aus dem Landrat, dem Vorsitz der Finanzämter, drei von der Landwirtschaftskammer zu bestellenden Landwirten und dem Landesrentmeister der Bezirksverwaltung. Der Vertreter der an der Umschuldung beteiligten Kreditinstitute könne bei allen Ausschüssen zur Beratung von Einzelfällen zugezogen und gehört werden, ebenso einzelne an der Umschuldung interessierte Gläubiger des Darlehensnehmers und Sachverständige. Es erschien jedoch nicht erforderlich, die Begutachtung des Unterausschusses auch auf Anträge des Großgrundbesitzes und der Großpächter zu erstrecken, da deren Bewilligung von einheitlichen, nur vom Kreditausschuss überprüfbaren Regeln abhängig ist. Ferner wurden die Grundzüge für die Gewährung der Umschuldungskredite und die Bemessung der Kredithöhe im wesentlichen nach den Reichsrichtlinien und den preussischen

Kolding (Süddänemark) eingeführt. Sie reisen in einem Mietauto durch Deutschland. In dem großen hellen Omnibus sitzen die dreiköpfige Fahrgäste und genießen von den Fenstern aus die Schönheiten der Landschaft. Auf dem Berd sind die Koffer der Gesellschaft verpackt. In den größeren Städten wird Standquartier gemacht, und von hier werden dann Ausflüge in die Umgebung ausgeführt. Auch Frankfurt wurde dieser Tage von der Gesellschaft besucht. Wie die Teilnehmer erklärten, stellen sich diese Fahrten außerordentlich billig. Die Fahrtdauer durch Deutschland ist auf vier Wochen bemessen.

Frankfurter Chronik.

* **Frankfurt a. M., 20. Juli.** Zwischen Berkersheim und Bissel erlitt der Kaufmannslehrling Heinz Mohr beim Baden in der Ridda einen Verschlagen und ging sofort unter. Die Leiche des Jungen konnte geborgen werden. — Eine umfangreiche Beschäftigung hat der Kaufmann Karl Roth, der einen Handel mit chemisch-technischen Produkten betrieb, begangen. Er ist flüchtig und hält sich in Luzern auf. Bis jetzt hat Roth gefälschte Wechsel in Gesamthöhe von über 100 000 M. in Umlauf gesetzt.

Die Schiffbarmachung der Lahn.

— **Von der Lahn, 19. Juli.** Die Schiffbarmachung der Lahn auf der Strecke Lahnstein—Limburg—Steeden ist nunmehr in einigen Monaten beendet. Die mit 4,2 Mill. M. vorgesehenen Kanalierungsarbeiten wurden erheblich überschritten, da Hochwasser, Felsorkommen usw. unvorhergesehene Ausgaben schafften. Der Reichsverkehrsminister hat die Befähigungsarbeiten für die ersten fünf Jahre niedrig festgesetzt. Nunmehr wird die Fortsetzung der Lahnkanalisation bis Sieben gerückt, da dann erst eine ausgiebige Befähigung der Lahn erfolgen wird.

— **Aus dem Auringer Tal, 21. Juli.** Die Heuernte ist wie selten gut unter Dach gekommen. Mit dem Ertrag kann man zufrieden sein. Es müßte ein ausgiebiger Regen einsetzen, damit der zweite Grasmuch gefördert würde. Auch der Alee könnte einen starken Guß vertragen. Der Regen mangelt aber auch den Kartoffeln, den Hackfrüchten, sowie den Gartengewächsen, besonders den Bohnen. Infolge der strengen Eisheiligenzeit ist das Wachstum zurückgeblieben. Der Roggen steht schon einige Zeit in der Milchreife und geht bei der Hitze und Trockenheit einer Zwangsreife entgegen. Die Körner waren in der Entwicklung gehemmt und wurden zu früh trocken. Man muß deshalb mit kleinen Körnern rechnen, die den Ernteausfall sehr beeinträchtigen. Der Mangel an gutem Saatforn wird sich deshalb im Herbst fühlbar machen. Die Wintergerste zeigte ebenfalls Frühreife und steht bereits auf Kofter. Der Weizenstand ist zufriedenstellend. Frühhafer, besonders auf leichtem Boden stehend, zeigt auch schon stellenweise in die Milchreife, was für die Körnerentwicklung nicht vorteilhaft ist. Sehr zu wünschen läßt der Obsttrug. Viele Apfelbäume sind nach der Reife im vorigen Jahre „tragmüde“. Auch Birnen gibt es nicht allort. Nur die Zwetschen- und Pflaumenbäume zeigen guten Befang.

— **Hildesheim, 20. Juli.** Vor zwei Jahren wurde am Hildesheimer Weg ein größeres Stück Feld drainiert; die 1000 m² erzielten Ernteerträge beweisen, daß derartige Anlagen nützlich sind. Die Stadtverordneten beschloßen darum wieder ein großes Drainage-Projekt westlich des Hildesheimer Weges. Für die Durchführung des ganzen Projektes sind drei Jahre vorgesehen. Der erste Teil umfaßt 38 ha und erfordert einen Kostenaufwand von 26 100 M., hieron entfallen auf die Gemeinde 5900 M., auf die Grundbesitzer 20 200 M. Der zweite Teil umfaßt 127 ha, Kosten 90 500 M., die Gemeinde zahlt 20 600 M., die Grundbesitzer 69 900 M. Der dritte Teil umfaßt 42 ha, Kosten 28 400 M., Gemeinde 6300 M., Besitzer 22 100 M. Zusammen 207 ha mit einem Kostenaufwand von 145 000 M., wovon die Gemeinde 32 800 M., die Grundbesitzer 112 200 M. aufzubringen haben. Es ist ein Darlehen zu 4 Proz. in Aussicht gestellt, auch auf einen Zuschuß der Landwirtschaftskammer zu hoffen.

— **Hildesheim, 21. Juli.** Zu Tode verbrüht hat sich hier ein kleiner Junge, als er in einem unbewachten Augenblick am Gasherd zu schafften mochte, dabei einen Topf heißes Wasser umwarf und der ganze Inhalt sich über den Jungen ergoß.

— **Bad Homburg, 18. Juli.** Ein gerillener Schwindler verstand es, bei einem hiesigen Zigarettenproduzenten einen größeren Posten Zigaretten zu ergattern, indem er vorgab, im Auftrag eines auswärtigen Kunden des Händlers die

Ausführungsbestimmungen festgelegt. Bei der Erörterung der besonderen Bedingungen für die Kleinbauernkredite erhob sich die Frage, ob auch bei den Kleinbauern die Gewährung des Umschuldungskredites von vorheriger Eintragung noch offener erzielte Hypotheken abhängig gemacht werden solle, wie bei den Krediten des Groß- und Mittelbesitzes. Sie wurde verneint, wenn es sich um Betriebe handele, die eine hypothekarische Belastung nicht oder nur unter unverhältnismäßigen Schwierigkeiten und Kosten möglich machen. Regelmäßig wird hinterzogene Sicherheit bei Kleinbauernkrediten auch ohne hypothekarische Sicherung schon dann gegeben sein, wenn eine Genossenschaft, eine Sparkasse oder ein sonstiges Kreditinstitut das Obligo für das Darlehen übernimmt. Die Kleinpächterkredite sind in gleicher Weise wie die Kleinbauernkredite zu sichern. Im übrigen werden die Grundzüge für Pächterkredite noch von den Richtlinien abhängig gemacht, die nach den Verhandlungen im Reichsernährungsministerium demnächst zu erwarten sind.

Weiter wurde beschlossen, fest schon bestimmte Beträge der zur Verfügung stehenden Gesamtsumme auszuwerfen, nämlich gesondert 1. für Kleinbauern einschließlich Kleinpächter 750 000 Mark, 2. für Großpächter 225 000 Mark, 3. für die übrigen Kreditnehmer 600 000 Mark. Die zu 1. und 3. vorhandene Summe wird auf die Kreise nach dem Verhältnis des Markes des landwirtschaftlichen Mittel- und Kleinbesitzes kontingiert, nachdem zuvor 225 000 Mark für den Großgrundbesitz und eine größere Reserve (75 000 Mark) zum Ausgleich zwischen den Kreisen für einen Arbeitsauschuss abgeordnet sind. Ob die Unterausschüsse ihrerseits eine Unterkontingentierung auf die Kreditinstitute im Kreise unter Zurückhaltung einer Reserve für die nicht mit den Kreditinstituten arbeitenden Schuldner vornehmen wollen, bleibt ihnen überlassen. Jedenfalls war man allseits der Ansicht, daß oft die drückendsten kurzfristigen Schulden der Landwirte bei Handwerkern und Händlern nicht neben den Forderungen der Kreditinstitute zu kurz kommen dürften. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist der Kreditausschuss in Wiesbaden am gleichen Tage versammelt gewesen.

Waren abholen zu sollen. Die Zigaretten wurden ihm auch ausgeliefert. Der Betrüger gab an, aus Oberursel zu stammen. Er ist auf der rechten Gesichtshälfte durch eine Narbe gezeichnet. — In ihrer gestrigen Sitzung nahm die Homburger Stadtverordnetenversammlung davon Kenntnis, daß der vorjährige Etat der Stadt mit einem Fehlbetrag von 34 000 M. abschließt. — Die diesjährige Generalversammlung der Kur-A.-G. Bad Homburg wird am Montag, 30. Juli, im Homburger Kurhaus stattfinden. Die Tagesordnung sieht Rechnungslegung für 1927 sowie Zuwahl zum Aufsichtsrat vor.

* **Oberursel, 19. Juli.** Das zweijährige Kind einer hiesigen Familie rief einen Topf mit kochender Suppe vom Gasherd und verbrühte sich dabei so fürchterlich, daß es bereits nach kurzer Zeit verstarb.

— **Mainz, 21. Juli.** Die kürzlich beim „Mainzer Haus- und Grundbesitzerverein“ ausgetretenen Unterstellungen führten zur Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung, die gestern bei zahlreichem Besuch abgehalten wurde. Das Ergebnis der ziemlich stürmisch verlaufenen Aussprache war, daß eine neugabliche Kommission gewählt wurde mit dem Auftrag, Vorschläge zur Sanierung des Vereins auszuarbeiten und sie einer alsbald einuberufenen neuen Generalversammlung zur endgültigen Beschlußfassung vorzulegen.

— **m. Ehrlich (Nha.), 20. Juli.** Die Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, aus Anlaß des 150. Geburtstages des Turnvaters Jahn, am 11. August, die durch das neue Baugelände hindurchführende Straße „Jahnstraße“ zu benennen.

— **m. Geisenheim a. Rh., 20. Juli.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung stand die Neuregelung der Beamten- und Angestelltenbesoldung zur Beratung. Der Besoldungsplan wurde nach eingehender Beratung angenommen. Zur Beratung des Haushaltsplanes für 1928 wurde ein Antrag eingebracht, den Zuschuß von 8000 M. für das Ursulinen-Institut zu streichen und diesen Betrag den Brandgeschädigten des Zweierleinschen Anwesens zuzuführen zu lassen. Der Antrag wurde abgelehnt und der Haushaltsplan, der mit einer Summe von 1 449 012 M. in Einnahmen und Ausgaben aufgestellt ist, angenommen. Die vom Bezirksausschuss vorgeschlagenen ungewöhnlichen Abänderungen der Feuerordnung wurden bekanntgegeben und angenommen. Nach Schluß der Sitzung wurde noch über die Notstandsmaßnahmen für die Brandgeschädigten des Zweierleinschen Anwesens beraten. — In Begleitung seiner Ministerialdirektoren und Ministerialräte und anderer Herren traf hier der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Steiger, ein und besichtigte die Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau. Nach der Besichtigung waren die Herren Gäste bei dem Direktor der Anstalt, Prof. Dr. Muth.

— **m. Hildesheim a. Rh., 20. Juli.** In der Fortsetzung der am vergangenen Freitag auf Antrag abgebrochenen Stadtverordnetenversammlung, die gestern stattfand, wurde nach den Vorschlägen des Magistrats die neue Besoldungsordnung angenommen. Ehe man in die Beratung des Haushaltsplanes eintrat, referierte Bürgermeister Neumann über den bisherigen Stand der Gemeindeangelegenheiten. Am 1. 4. 1927 besaß die Einwohnerzahl auf 4502, am 1. 4. 1928 auf 4523. Es wurden 54 Personen geboren, 40 sind gestorben und 26 Ehen wurden geschlossen. Demnach wird das Rathaus wieder erstellt, das im Dezember v. J. abgebrannt war. Die Weinkontrolle, die bisher vom Kreise Kreuznach aus geregelt wurde, wird nunmehr anderweitig mit Regierungshilfe durchgeführt werden. Die Schnakenbekämpfung mußte im letzten Jahre wieder eingeführt werden. Im Feuerwehrewesen wurden verschiedene Verbesserungen vorgenommen, u. a. ein neuer Löschzug aufgestellt. Die Ernte in Obst- und Gartenanlagen war als gut zu bezeichnen, doch werden sich die laufenden Fortschritte recht fraglich gestalten. Für Wegebauten waren große Summen im letzten Jahre zur Verfügung gestellt worden; für Weinbergswegbauten gibt die Regierung im laufenden Jahre einen Zuschuß von 8000 M. In der Jugendpflege ist erwähnenswert die Stellung eines Bauplatzes für eine Jugendherberge. Die Schulkosten sind gestiegen. Der Fremdenverkehr ist mit Hilfe des Verkehrsvereins von 25 296 Personen mit 33 327 Übernachtungen im Jahre 1926 auf 50 233 Personen mit 56 077 Übernachtungen im Jahre 1927 gestiegen. In 190 Betriebstagen wurden auf der Niederwaldbahn 187 061 M. vereinnahmt, und die gesamten Ausgaben im Betriebsjahre belaufen sich auf 124 250 M. In lebhafter Aussprache wurde sodann der Haushaltsplan für 1928 beraten, der mit 1 725 000 M. balanziert.

Neues aus aller Welt.

!! Wismannshausen, 20. Juli. Unterhalb Wismannshausen wurde eine männliche Leiche von etwa 20-25 Jahren gefunden. Die Leiche ist 1,65 Meter groß, hat blondes Haar und gutes Gebiß. Befeuchtet ist sie mit einer schwarzen Substanz mit weißen Streifen.

!! Altfriedrich, 20. Juli. Das Gefängnis des Amtsgerichts in Altfriedrich wird mit dem 1. August seine Pforten schließen. In Zukunft werden die Untersuchungsgefangenen nach Montabaur, die Strafgefangenen nach Neu- wied gebracht.

!! Kaffan a. d. R., 19. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte gestern den Haushaltsplan für 1928, der in Einnahmen mit 451 832 RM. und in Ausgaben mit 460 582 RM. abschließt. Trotz Erhöhung der Zuschläge zur Grundbesitzsteuer von 290 auf 400 Proz. und Festsetzung der Gewerbesteuer auf 350 Proz., blieben noch 8650 RM. ungedeckt. — Dem Abkommen mit dem Kurhauf auf Lieferung von Trinkwasser während des Wassermangels wurde zugestimmt. — Dem Antrage des Michelsmarktschuldes auf Beteiligung am Garantiefonds des Michelsmarktes wurde stattgegeben. — Für Grundstücksanläufe wurde eine Anleihe von 6500 RM. genehmigt.

!! Pansenhahn (Westerwald), 20. Juli. Nahe dem Dorfe Pansenhahn auf dem Westerwald, in landschaftlich schön gelegener Gegend, steht die über 1000 Jahre alte kleine Sebastianuskapelle, die schon seit langer Zeit unter Denkmalschutz gestellt ist. Der derzeitige Ortsvorsteher von Pansenhahn hat nun beschlossen, die Kapelle, deren Schutzpatron, der heilige Sebastianus, ebenfalls ein Kriegermann war, als Gedenkstätte für die Gefallenen des Weltkrieges auszubauen. Umfangreiche Bauarbeiten waren erforderlich, um die Kapelle auf lange Zeit zu erhalten, ohne ihr den Charakter als Zeugin einer längst verflochtenen Zeit zu nehmen. Am 15. August soll die Kapelle feierlich eingeweiht werden.

!! Gießen, 18. Juli. In Gegenwart von Vertretern der hessischen Regierung, der Hessischen Landesuniversität, der Stadt Gießen, der Militärbehörde und eines Kreises geladener Persönlichkeiten fand heute mittag hier die feierliche Grundsteinlegung zu dem Bau der neuen Heilstätte für Tuberkulose der oberen Luftröhre statt. Der Vorsitzende des Hessischen Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose (Heilstättenverein), Präsident Dr. H. C. Neumann-Darmstadt als Leiter der Organisation, die den Heilstättenbau errichtet hat, hielt die Weiherede und schloß nach der Verlesung der Kasse mit der Grundsteinurkunde und einigen anderen Gedanken die ersten Hammerschläge. Die Kosten der Anlage sind auf etwa 1 Mill. RM. veranschlagt, wozu der Hessische Staat 210 000 RM. spendenweise beigesteuert hat, während die übrigen Mittel von dem Heilstättenverein unter Führung des Präsidenten Dr. Neumann aufgebracht werden. Die Stadt Gießen hat den Bauplatz in Größe von 10 000 Quadratmeter in Giebach zur Verfügung gestellt.

Gerichtssaal.

!! Wiesbadener Amtsgericht. Ein Baumeister von hier hatte bei Bauarbeiten einer Baufirma für 180 RM. Material durch Überstreichen der roten Kennzeichen in schwarze umgeändert und entwendet. Wegen Diebstahls im Rückfalle erkannte das Amtsgericht gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. — Drei prima Kaffeebohnen verkaufte vor einiger Zeit ein hiesiger Messgermeister einem Kollegen. Es stellte sich aber heraus, daß die Bohnen nicht von einem Kaffeehändler, sondern von einer Kuh waren, so daß der Messgermeister um etwa 50 RM. geschädigt war. Das Amtsgericht verurteilte den Meister wegen Betrugs zu 50 RM. Geldstrafe.

!! Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Der 20jährige, aus Altdamm bei Stettin stammende Georg Meyer in Berlin-Gesundbrunnen, stand wegen unerlaubten Waffen- und Munitionsbestandes vor dem britischen Militärgericht. Der Angeklagte gab an, nicht im Besitze eines gültigen Waffenscheines zu sein, bestritt aber, gewußt zu haben, daß das Tragen von Waffen im besetzten Gebiet verboten ist. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, da jedermann im besetzten und unbesetzten Gebiete wisse, daß ohne Erlaubnis in der okkupierten Zone Waffen- und Munitionsbesitz streng verboten ist, zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat. Die Waffe und die Munition wurden eingezogen.

Ein fährerloses Zug zum Stehen gebracht. Aus Mülheim wird gemeldet: Auf dem Rangiergelände der Zeche Rosendelle fiel, wahrscheinlich infolge der großen Hitze, ein Lokomotivführer aus einem rangierenden Zuge und geriet unter die nachfolgenden Wagen, wobei ihm der Kopf, ein Bein und ein Arm abgerissen wurde. Der Rangierzug fuhr ohne Führer weiter und hätte großes Unglück anrichten können, wenn es nicht kurz vor dem Bahnhof Seiken einem beherzten Mann gelungen wäre, den Rangierhebel umzuschlagen und den Zug zum Entgleisen zu bringen.

Eine mutige Lebensretterin. Aus Bernkastel-Kues wird berichtet: Durch das mutvolle Verhalten einer jungen Dame, die mit nasser Kleidung in die Kasse sprang, wurde ein junger Mann aus Hamborn, der eine Kesselfahrt mit dem Raddelboot machte und dabei unterging, aus dem Fluten befehlungslos gerettet. Die Wiederbelebungsvorkehrungen waren erfolgreich.

Der Diebstahl auf der Kadelburg. Großes Aufsehen erregte im Februar d. J. ein Einbruch auf der Kadelburg, bei dem den Tätern zwei wertvolle mittelalterliche Altarstufen in die Hände fielen. Man verhaftete alle Beteiligten bis auf einen, den 38 Jahre alten, aus Kottbus gebürtigen Ernst Grasse, einen der Berliner Kriminalpolizei sehr bekannten Einbrecher. Grasse war derjenige, der nach den Plänen seiner Komplizen den Einbruch in die Kadelburg ausführte. Er wurde nun in der Berliner Wohnung seiner Frau festgenommen.

Schwere Bluttat. In der Ortschaft Bodenhart erging eine schwere Bluttat. Aus bisher noch nicht festgestellter Ursache erschlug der Schlosser Walter aus Bodenhart die mit ihrer Tochter im Garten befindliche Frau Ludwig und verletzte deren Tochter, eine Witwe, durch mehrere Schüsse lebensgefährlich. Auf einen Rasen, der zu Hilfe eilte, gab der Täter ebenfalls Schüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Darauf richtete Walter die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich durch einen Schuss in den Kopf. Beide Verletzte wurden dem Krankenhaus in Hildesheim zugeführt.

Grubeneinsturz in einem Untergundbahn. Aus Berlin wird uns gemeldet: Am Freitagabend 11 Uhr lagte in einer mehrere Meter tiefen Baugrube der im Bau befindlichen Untergundbahnstrecke Alexanderplatz-Lichterberg ein über ein Meter Durchmesser hartes Abwässerungsrohr dadurch, daß sich ein aus zehn Lagen bestehender Zug selbständig in Bewegung gesetzt hatte und mit aller Gewalt gegen das Wasserrohr fuhr. Infolge der einströmenden Wassermengen stürzte das Erdreich zu beiden Seiten der Grube und schließlich ein Teil des Fahrdammes ein. Ein Arbeiter, der auf einer Leiter stand, die von den Wassermassen umgerissen wurde, erlitt einen Beinbruch und trug außerdem erhebliche Kopfverletzungen davon. Die übrigen konnten sich retten. Der Schaden ist sehr erheblich, da die Baugrube auf einer Strecke von etwa 25 Metern unter Wasser gesetzt worden ist.

Schiffsbrand im Hamburger Hafen. Im Hamburger Hafen geriet auf dem englischen Motorschiff „Raby Castle“ die aus Baumwolle, Terpentin und Hart bestehende Ladung plötzlich in Brand. Der Feuernebel, der auf Fährdampfern mit sechs Rügen und einem Vorschoot bald zur Stelle war, war es nicht möglich, dem Brande Einhalt zu tun. Das Feuer wüthete die ganze Nacht hindurch, und das Schiff brannte völlig aus. Das Motorschiff, das in Liverpool beheimatet ist, ist über 8000 Tonnen groß und hat eine Besatzung von 30 Mann. Es war am Donnerstag von Bremerhaven in Hamburg eingetroffen. Der Brand soll durch ein schadhafte Kabel hervorgerufen worden sein.

Bildtelegraphie Berlin-London. Der Bildtelegraphenverkehr zwischen Berlin und London wird in beiderseitiger Richtung schon in den nächsten Tagen aufgenommen werden. Die bisherigen mehrmonatigen Versuche haben ausgezeichnete Ergebnisse gezeigt. Es ist bemerkenswert, daß das deutsche System Karolus, das auf der Strecke Berlin-Wien arbeitet, und nicht das System des englischen Erfinders Baird angenommen worden ist. Die Übermittlung der Bilder geschieht vorläufig noch auf dem Kabelwege.

Der Sport.

200 000 Turner in Köln.

Zum 14. deutschen Turnfest.

Viele haben, von der glänzenden Entwicklung unserer Sportbewegung ablenkend, in letzter Zeit mehr und mehr die Bedeutung unterschätzt, die der deutschen Turnerei zukommt. Die gewaltigen Ziffern der deutschen Turnerei erinnern immer wieder an die großen Ausmaße dieser Bewegung, die der alte Turnvater Jahn zum Nutzen der nationalen Entwicklung unseres Volkes geschaffen hat. Der Sport hat der Turnerei wenig Abbruch getan, im Gegenteil, seit die Turner die Notwendigkeit erkannt haben, die sportliche Ausbildung ebenfalls in ihr Programm aufzunehmen, nimmt die deutsche Turnerei in hohem Maße an dem allgemeinen Aufschwung der Sportbewegung teil. Beim ersten deutschen Turnfest in Koblenz im Jahre 1880 nahmen 1000 Turner teil. Es war man damals auf diese ungeheuerliche Ziffer, die Turner auf einmal bei Größe und Freilübungen. Das war ein Triumph, den man lange Jahre kaum zu erhoffen gewagt hat. Und heute, beim 14. deutschen Turnfest, das vom 21. bis 28. Juli in Köln stattfindet? Heute werden 200 000 Turner und Turnerinnen Zeugnis ablegen von der Kraft, die im deutschen Turngedanken lebt.

Die herrlichste Bild dieser Turnerkämpfe, zu denen wahrscheinlich 100 000 Zuschauer nach Köln herbeieilen werden, werden die Massenfreilübungen abgeben. 35 000 einheitlich weißgekleidete Turner und Turnerinnen werden auf dem grünen Rasen die Kunst rhythmischer und harmonischer Schulung beweisen. Es gibt kein schöneres Bild, als diese harmonisch bewegte Masse, als diese Zehntausende von Menschen, die in klarem Rhythmus unter Verleugnung jeder Einzelleistung, jedes Einzelwillens, zu einem großen Ganzen verschmelzen und somit den überzeugendsten Beweis für die harmonische Kraft einer einigenden Idee unter den Menschen erbringen. Für diese Massenübung der 35 000 Turner und Turnerinnen war selbst der gewaltige Innenraum des Kölner Stadions zu klein, so daß man eine besondere Wiese, die Johnwiese, für diese Zwecke herrichten mußte.

Neben diesen Freilübungen der Zehntausende steht im Mittelpunkt der turnerischen und sportlichen Wettkämpfe, wie immer bei den Turnern, der Geräte-3-Mann-Kampf, zu dem nicht weniger als 1440 Meldungen vorliegen.

Aber neben diesen turnerischen Kämpfen gehören die Konkurrenzen in fast allen sportlichen Disziplinen zum Programm des deutschen Turnfestes in Köln. Selbst ein Tennisturnier, das zum erstenmal zum modernen Programm

des deutschen Turnfestes gehört, wird veranstaltet und zahlreiche Teilnehmer finden. Eins der bedeutendsten Ereignisse des Turnfestes aber ist die große Stromkett für Schwimmer und Schwimmern. Sie erstreckt sich über 2000 Kilometer und beginnt am 21. Juli in Basel den Rhein abwärts und endet am 26. Juli in Köln. Auch die leichtathletischen Kämpfe, die Sportkonkurrenzen, gelangen im Rahmen des 14. deutschen Turnfestes zum Auszug. Aus dem Auslande werden viele Vertreter deutscher Sportvereine im Auslande in Köln erscheinen. Selbst aus der ehemaligen deutschen Kolonie Südwestafrika werden die Vertreter dortiger deutscher Sportvereine aus dem 14. deutschen Turnfest weilen.

Ein paar Ziffern mögen noch kurz die Größe und die Bedeutung des 14. deutschen Turnfestes illustrieren. 1400 Kampfrichter werden ihr Amt ausüben. 150 Sonderzüge werden neben den fahrplanmäßigen Zügen die 200 000 Teilnehmer und die wahrscheinlich 100 000 Zuschauer nach Köln bringen. Man hat ein besonderes Verpflegungsdorf errichtet mit 35 000 Sitzgelegenheiten. Diese Ziffern, die anschaulich die Bedeutung der deutschen Turnerei darstellen, sind jedem leicht verständlich, der bedenkt, daß die deutsche Turnerschaft mit 12 000 angeschlossenen Vereinen über insgesamt 1,7 Millionen Mitglieder verfügt.

Die Festteilnehmer des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ Wiesbaden. Der Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden entsendet zum 14. deutschen Turnfest in Köln eine stattliche Anzahl Wettkämpfer. Besonders gespannt darf man auf das Aufgebot der 4x100-Meter-Staffel sein, die letzten die Kreismeisterschaft des 9. Mittelrheinbezirks errang. Sie wird in Köln vertreten in der Besetzung Zimmermeisterschaft der Turnerinnen läuft in der Besetzung Hrl. Buntel, Hrl. Beinert, Hrl. Haas und Hrl. Schaub. In den Einzelkämpfen wird Hrl. Hrl. über 100 und 200 Meter antreten. Den Rangkampf der Turner bestreiten Weber und Jannet. Im Rangkampf der Turnerinnen wird Hrl. Hrl. bestreiten. Die Mutterzüge, die unter Leitung des Vereins-Turn- und Sportlehrers Eberhard steht, tritt in Köln in folgender Besetzung auf: Kau, Sahl, Schmidt, Duffis, Müller, Burthardt, Ohl-

gart Jr., Klein und Bullmann. Die Abfahrt der Wettturner und deren Begleiter wird am Mittwoch mit dem Zug 16.41 Uhr ab Wiesbaden Hauptbahnhof erfolgen.

Der Fußball des Sonntags.

Die Vorschlußrunde.

Nur noch drei große Begegnungen auf den Spielfeldern, und der neue Deutsche Meister 1927/28 ist ermittelt, d. h. wenn alles klappt und sich nicht zwei Mannschaften (wie vor Jahren Hamburg und Nürnberg) derart ineinander verbeihen, daß eine Entscheidung nicht gleich fällt. Doch ist mit letzterem kaum zu rechnen. Morgen stehen außerordentlich starke Angriffsreihen im Geleite, die auf schnellen Erfolgen drängen werden.

in Belgien: Bertha Berlin — Wacker München.

in Duisburg: Sportverein Hamburg — Bayern München.

Süddeutschlands Generaloffensive auf den Titel! Das gleiche Schauspiel, das sich Jahr für Jahr wiederholt. Nur die Namen haben gewechselt. An die Stelle der bisherigen süddeutschen Fußballhochburg Nürnberg-Gürtel trat München. Es fragt sich nun, wie sich die Südbauern in der Vorschlußrunde halten werden, in die sie gegen alle Erwartungen überraschend glatt gelangten. Wacker hand bereits einmal im Semi-Finale. Der Hamburger Sportverein machte aber damals mit 4:1 den Süddeutschen einen viden Strich durch die Rechnung. Gegen Tennis Borussia gelang in der Zwischenrunde vor 8 Tagen ein gleicher Sieg, wie ihn Bertha gegen seinen alten Rivalen vor nicht allzulanger Zeit erzielen konnte. Mit Wacker wird also Bertha zu rechnen haben. Schaffer, der die Elf trainiert, hat sie in kürzester Frist außerordentlich schlagkräftig gemacht. Wir rechnen mit ausgeglichenem Spielverlauf. Der Ausgang ist völlig offen. Und der F.A. „Bayern“ München? Kann er den S.V. Hamburg in Duisburg eliminieren? Süddeutschland rechnet stark damit und baut fest auf den Bayernangriff unter Hottingers genialer Führung. Gegen den norddeutschen Meisters treifliche Halbfreihe wird er allerdings schwer anzukämpfen haben und der Hamburger Angriff mit seinem Dorn und Harter ist ebenfalls nicht von Pappe. Aber die Münchener haben die Meinung für sich. Es wäre eine große Überraschung, wenn sie zu Fall gebracht würden.

Sonst herrscht ziemlich friedliche Stimmung. Wichtigere Privat-spiele finden kaum statt. Auch die Wiesbadener Liga feiert. Im Kampf um den Aufstieg zur Bezirksliga, Gruppe Main, dürfte in Wiesbaden die entscheidende Entscheidung fallen. Dort erwartet Germania die Frankfurter Sportfreunde. Außerdem spielen noch Viktoria Kahl gegen S.B. Heppenheim.

Morgen Sonntag trägt die „Viktoria“ Wiesbaden mit zwei Mannschaften Freundschaftsspiele gegen den S.B. Heppenheim aus. Breitenheim stellt gute A-Klasse des Südrheingaus vor. Die Spiele finden auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße wie folgt statt: 2 Uhr: Breitenheim (2. M.) — Viktoria (2. M.); 4 Uhr: Breitenheim (1. M.) — Viktoria (1. M.)

* Verlauf der Sachsen-Turner in Wiesbaden. Gelegentlich des 14. deutschen Turnfestes in Köln werden auch Turnerbrüder aus Sachsen ihren Weg über Wiesbaden finden. Am Sonntagvormittag 4½ Uhr treffen mit Sonderzug etwa 800 Turner und Turnerinnen vom Schlachtfeldgau, Leipzig, ein, der als Musterzug innerhalb der deutschen Turnerschaft angesprochen werden muß. Am Dienstag werden weitere etwa 1200 Turner und Turnerinnen vom 15. Mulde-Beiche-Turngau, Zwickau-Sachsen, um 11½ Uhr mit dem Schiff in Wiesbaden eintreffen. Beide Gruppen beabsichtigen, die Stadt zu besichtigen und sind während ihrer Anwesenheit in Wiesbaden Gäste des Turn- und Sportvereins „Eintracht“, der ihre Führung übernimmt hat. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich bei dem Empfang einzufinden.

* Tennis. Das in München zum Austrag gebrachte hervorragend besetzte Junioren-Turnier des bayerischen Tennissportvereins ist nunmehr beendet. Hrl. Mariellus Horn vom Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub rechtferdigte die in sie gesetzten Erwartungen und gewann nicht nur das Einzelspiel, sondern auch noch das Gemischte Doppel. Zweite im Einzelspiel der Junioren wurde Hrl. Buler-München, die im Endspiel von der jungen Wiesbadenerin 6:1, 6:4 abgefeuert wurde. Das Einzelspiel der Junioren gewann Hentel-Berlin, das Doppelspiel der Junioren Hentel-Berlin. — Die 1. Mannschaft des T.C. Barce-lona hat heute den Besuch unserer Bäderstadt fest zugesagt. Jedoch der angekündigte Klubkampf Wiesbaden-Barcelona bestimmt am kommenden Dienstagmittag 4 Uhr zum Austrag gelangt. Zu Ehren der Gäste veranstaltet der T.C. S. C. am Montagabend im Hotel „Der Jahreszeiten“ einen Ball und am Dienstagabend ein geselliges Beisammensein im Klubhaus, Sonnenberger Straße. — Den heute in Mainz stattfindenden Klubkampf der Reservemannschaft des T.C. S. C. gegen die 1. Mannschaft des T.C. „Roi de Weib“ bestreitet der hiesige Klub bei den Herren mit Hrl. Theo Mayer, Eller, Bremier, Moersch, Hrl. Jander und Hrl. Hrl. während in der Damenmannschaft Hrl. Boerne (Stella), Hrl. Boerner (Hrl.), Hrl. Köhl, Frau Köhl, Frau Dr. Limpach, Hrl. Köhl und Hrl. Ballau spielen werden. — Der ursprünglich für Sonntag festgelegte, dann aber abgesagte Klubkampf der 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft des Tennisclubs Hirschhausen, Frankfurt a. M., ist nun doch noch ausstehend nach mit Hammacher. Seine, a. Knop, Kofer, v. Sören, v. Scherel, Dr. Mayer und Bremier, bei den Damen mit Frau Köhl, Frau v. Krame, Hrl. Christians, Hrl. Stella Boerner, Hrl. Hrl. Boerner und Frau Hentel.

* Schach. Der Arbeiter-Schach-Klub Offenbach macht am letzten Sonntag dem gleichnamigen Verein in Mainz einen Besuch. Es fand ein Bezirkskampf an 10 Brettern statt, den Offenbach mit 8½ Punkten für sich entschied. — Die beiden Turniere im Badener Tennis sind beendet. Im Wettstreit um die Meisterschaft von England wurde auch diesmal Vates, der bereits 1913, 1914, 1921 und 1926 den Titel innehatte, mit 8 Punkten Erster. Den zweiten Platz belegte Suotzer mit 7½ Punkten, den dritten Winter mit 7 Punkten. Fairhurst und Thomas teilten sich mit 6½ P. in den vierten und fünften Preis. Es folgten Spencer mit 6 Punkten, Barlow und Saunders mit je 5½ Punkten, Dewitt mit 4½ Punkten, Morrison und Watts mit je 3½ Punkten und Heath mit 2 Punkten. — Der 1. und 2. Preis des internationalen Meisterturniers fiel an Koltanowski (Belgien) und Dr. Seiz (Deutschland), die beide 9 Punkte erreichten, ohne eine Partie zu verlieren. Den dritten Preis holte sich Enos-Borowski (Ungland) mit 8½ Punkten. Hierher wurde Koteboom (Holland) mit 7½ Punkten und Borz (Bel. Staaten) mit 7 Punkten fünfter. Mit Vera Menchik (Tschechoslowakei) brachte es auf 6½ Punkte.

* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (S. R.). Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. Juli, 1-tägige Wanderung nach Nassau. Meldefrist Donnerstag, den 26. Juli, abends 6 Uhr, in der Geschäftsstelle, Neugasse 17, wofür auch der Wanderplan erhältlich.

Sind Renovierungsausgaben für Geschäftslokale steuerlich abzugsfähig?

Von Steueramtmann a. D. Sid (Frankfurt a. M.).

Zu einer seit langem strittigen Frage über die Abzugsfähigkeit von Umbaukosten von Geschäftslokalen, die zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit ausgeführt werden müssen, hat jüngst das Finanzgericht beim Landesfinanzamt in Kassel Stellung genommen und eine Entscheidung getroffen, die für die Geschäftswelt von allergrößter Bedeutung ist.

Die Pächterin eines Vergnügungsetabliements mit Restaurationsbetrieb, hatte in den Jahren 1925/1926 umfangreiche Arbeiten in ihren Geschäftsräumen zur Anpassung an die veränderte Geschmacksrichtung des Publikums vornehmen lassen. Sie bezogen sich hauptsächlich auf die Umgestaltung der äußeren und inneren Dekoration und Ausstattung, aber auch auf das Einziehen neuer Decken an Stelle veralteter Stuckdecken, Einbau von Wänden zur Aufteilung großer Räume in kleinere, Vergrößerung eines Orchesterpodiums u. a. m. Das Finanzamt wollte diese Ausgaben aktivieren und nicht als Werbungskosten betrachten, weil eine Verbesserung der Räumlichkeiten und damit eine Werterhöhung des Objekts eingetreten sei. Mindestens hätte eine gleichmäßige Verteilung der Umbaukosten auf die einzelnen Jahre bis zum Ablauf des Pachtverhältnisses zu erfolgen. Demgegenüber entschied jedoch das Finanzgericht, daß die Art der Arbeiten lediglich dem Zwecke diene, die Betriebsräume und damit das Unternehmen konkurrenzfähig zu erhalten. Die vorgenommenen Arbeiten bestanden lediglich in der Umformung bereits bestehender Räumlichkeiten zur Erzielung einer neuzeitlichen dekorativen Wirkung, um das Niveau in der Rentabilität nicht sinken zu lassen. Es handelte sich demnach um eine Verbesserung der Einkommensquelle mit dem Ziele, die Einkünfte des Betriebs zu erhalten und neue Kunden zu gewinnen. Dagegen würde mit solchen Umbauten nicht bezweckt, das Vermögen zu vermehren oder zu verbessern, denn die baulichen Veränderungen würden den Wert des Gebäudes nicht erhöhen, der sich doch nur nach dem Ertrage und nicht nach dem Stile bemisst. Selbst wenn dadurch eine augenblickliche Verbesserung der Einkommensquelle entsteht, so sei das kein Grund, die Aufwendungen nicht sofort zum Abzug zuzulassen. Auch die Höhe der Aufwendungen müsse bei der Charakterisierung ohne Einfluß bleiben, wenn anzunehmen ist, daß sie sich in längeren oder kürzeren Zeitabschnitten in geringerem oder größerem Ausmaße wiederholen. Dieser Gesichtspunkt der periodischen Wiederkehr stelle das Charakteristikum für den Begriff der abzugsfähigen Werbungskosten dar. Der bisher geltende Grundsatze, daß schon eine gewisse Werterhöhung die Abzugsfähigkeit verbiete, sei schon durch das Urteil des Reichsfinanzhof vom 28. Mai 1927 beseitigt.

Mit diesen eindeutigen Ausführungen weicht die Steuerrechtsprechung von ihren bisherigen Anschauungen ab. Es wird daher jeder Inhaber von Kaffeehäusern, Hotels usw. künftighin die Ausgaben für derartige Umbauten der Fassaden, Ausstellungs- und Innenräumen im Jahre der Entstehung vom Einkommen in Abzug bringen können. Diese Entscheidung dürfte manchem Geschäftsinhaber den Entschluß, seine Geschäftsräume neuzeitlich umzugestalten, erleichtern.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 19. 7. 28	Freitag 20. 7. 28
10% Reichsanleihe	87.50	87.50
Abz. 1-30.9.28	51.60	51.60
do. über 30.9.28	51.50	51.50
ohne Ausdrz.	18.20	17.90
Wertbest. Anl.	105.50	105.50
10% Pr. C.-Bod. G.	96.75	96.50
5% do. do.	87.75	87.50
4% do. do.	85.75	85.75
3% do. do.	78.50	78.50
1/2% Pr. L.-u.-P.	75.50	75.50
8% Pr. Goldkom.	93.50	93.50
Bank-Aktien	in %	in %
Per. Handelsbank	278.75	278.50
Com. u. Priv.-Bk.	185.-	184.-
Darmst. N.-L.	267.-	265.-
Deutsche Bank	167.25	164.50
Disc. Gesellsch.	159.-	158.25
Dresdner Bank	164.-	164.75
Mittel- u. Creditb.	200.-	200.-
Oest. Kred.-Anst.	33.50	34.-
Reichsbank	267.25	268.-
Industr.-Akt.	in %	in %
Adler- u. Werke	114.-	113.-
Alig. Elektr.-Ges.	174.63	172.63
Aschaffenb. Zellul.	226.-	224.75
Augsh. N.-B.	99.50	100.75
Bergmann Elektr.	199.50	198.-
Bingwerk	82.50	81.75
Buderus Eisenw.	56.-	56.25
Deutsche Maschin.	136.75	133.75
Erdöl	102.-	101.75
Farbenindustrie	262.50	260.25
Elektr. Licht u. Kr.	214.-	213.-
Felt & Gulliaume	130.25	128.-
Gelsenk. Bergw.	132.63	131.25
G. L. elektr. Ges.	284.-	287.-
Hochbahn	92.-	91.50
Hirsch Kupfer	132.-	133.75
Hartmann Masch.	21.-	21.50
Hermann, Pa.	142.75	141.50
Humboldt Masch.	150.-	150.-
Harpenor Bergb.	82.50	82.-
Höbner-Oberrück	131.50	130.75
Höchstwerke	234.50	231.25
Ilse Bergbau	234.50	231.-
Kali Ascherwald	71.-	71.50
Köth. Ce. masch.	71.-	70.75
Körting GbH.	71.-	70.75
Laurahütte	185.-	184.-
Links-Hoffmann	233.-	231.50
Lindes Elmasch	181.-	180.50
Loewe u. Co.	105.75	104.50
Mannesmann	116.50	116.25
Obersch. Eisenb.	123.-	123.-
Orenst. u. Kopp.	90.13	89.25
Phönix	285.75	282.50
Rh. Braunkohlen	140.50	140.-
Rheinwälder	153.50	155.-
Riebeck Montan	87.50	86.-
Rathgeber Wagg.	199.75	193.50
Sachsenwerk	362.50	359.-
Schackert	329.-	325.-
Siemens u. Halske	163.-	164.-
Sarotti	234.50	230.-
Thür. Gas Leipzig	302.-	296.75
Westereg. Alkal.	50.37	51.-
Zellat. Waidhof	165.25	164.25
Otavi Minen	199.-	198.75
Hamb. Pakett	203.75	200.-
Hamb. Südamer.	156.-	154.75
Hansa	211.83	209.50
Nordd. Lloyd	164.25	164.25
Nordd. Wollf.	164.25	164.25

§ Berlin, 20. Juli. Die gegen Schluss der gestrigen Börse gemachten Voraussetzungen, daß die New Yorker Börse schwächer werden würde, haben sich zwar nicht bestätigt, mit Ausnahme des leichteren Tagesgeldes konnte aber von ihr andererseits auch keine Beeinflussung der Tendenz in günstigem Sinne ausgehen. Sonstige Anregungen lagen ebenfalls nicht vor. Die Versuche, das Geschäft zu beleben, blieben vorläufig noch vergeblich. Bei den Banken

war es schon lange nicht so still wie heute, und es kamen so gut wie gar keine neuen Orders zur Ausführung. Wieder wurden Reportgeldbefürhtungen laut, die aber bei der augenblicklichen Verunsicherung der internationalen und heimischen Geldmärkte keinen rechten Sinn haben. Es wäre unverständlich, wenn die Großbanken, und das sind doch in diesem Falle die großen Geldgeber, auf diese Weise das an und für sich schon kleine Börsengeschäft noch weiter einengen würden. Soweit erste Notierungen bei den geringen Umsätzen zustandekamen, hielten sich die Veränderungen in Grenzen von 1 Proz. Nur ganz vereinzelt waren Kursabweichungen von mehr als 2 Proz. festzustellen. So lagen die 4 Proz. Treas. und Staats 4 Mt. höher, dagegen hatten Bundesanl. 4 Proz. verloren. Im Verlaufe der Börse ließen sich bei der herrschenden Geschäftslage aber ziemlich einheitlich um 1-3 Proz. ab. Glanzstoff verloren 3 Proz., Polophon sogar zeitweise 10 Proz. und die Kallwerte, für die zunächst überhaupt keine ersten Kurse zustande gekommen waren, lagen bis 8 Proz. unter gestern. Anleihen nach freundlichem Beginn abdrückend, Ausländer geschäftlos, Mexikaner etwas erhöht. Devisen unruhig und schwankend. Geldmarkt weiter leichter, Tagesgeld 6 1/2 - 8 Proz. Sonst unverändert. Pfandbriefmarkt fast geschäftlos und in der Kursgestaltung nicht einheitlich. Koggenpfandbriefe zum Teil befestigt. Liquidationspfandbriefe und Anteile eher schwächer.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 21. Juli. Drahtliche Auszahlungen für

	19. Juli 1928	20. Juli 1928		
	Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires	1.76	1.77	1.76	1.77
Canada 1 Canad. Doll.	4.16	4.17	4.16	4.17
Japan 1 Yen	1.91	1.92	1.91	1.92
Kairo 1 £ Sterl.	20.88	20.92	20.88	20.92
Konstantinopel 1 türk. £	2.13	2.14	2.13	2.14
London 1 £ Sterl.	20.35	20.39	20.35	20.39
New York 1 Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Rio de Janeiro 1 Mdr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay Gold. Pes.	4.27	4.28	4.27	4.28
Holland 100 Gulden	168.46	168.80	168.43	168.77
Athen 1 Dracmen	5.41	5.42	5.41	5.42
Belgien 100 Belgen	58.27	58.33	58.29	58.41
Danzig 100 Gulden	81.43	81.64	81.35	81.61
Finnland 100 Finn. M.	10.52	10.54	10.53	10.56
Italien 100 Lire	21.93	21.97	21.93	21.97
Belgrad 100 Dinar	7.36	7.37	7.35	7.37
Dänemark 100 Kron.	111.92	112.14	111.92	112.14
Lissabon 100 Escudo	12.58	12.62	12.58	12.62
Norwegen 100 Kron.	111.82	112.04	111.82	112.08
Paris 100 Fr.	16.38	16.42	16.38	16.42
Prag 100 Kron.	12.40	12.42	12.40	12.42
Schweiz 100 Fr.	80.58	80.74	80.59	80.75
Sofia 100 Leva	3.01	3.02	3.01	3.02
Spanien 100 Pes.	68.91	69.05	68.19	69.33
Schweden 100 Kron.	112.08	112.30	112.07	112.29
Wien 100 Schilling	59.01	59.13	59.03	59.15
Budapest 100 Pengo	72.89	73.63	72.93	73.07

Banken und Geldmarkt.

* Zulassung von Goldtitres der Kassauischen Landesbank zur Notiz an der Berliner Börse. Die Kassau. Gold-Pfandbriefe (Ausgabe 8) und die Kassau. Gold-Kommunalanleihe (Serie 5) der Kassauischen Landesbank sind zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Der erste Kurs der Pfandbriefe wurde am 17. Juli d. J. mit 97 Proz. und der erste Kurs der Gold-Kommunalanleihe mit 95 Proz. festgelegt.

Industrie und Handel.

* Zusammenschluß in der Chemischen Industrie. Die Chemische Fabrik Frei-Weinheim, Dr. Hermann Bopp, hat sich mit Wirkung ab 1. Juli mit der Farbwerke A.-G. Düsseldorf und der Firma Toelle & vom Hise, Köln-Deus, zusammengeschlossen. Das Aktienkapital der neuen Firma beträgt 1500 000 RM. Der Name wird in „Vereinigte Farbwerke Aktiengesellschaft, Düsseldorf“ abgeändert. Die Fabriken in Frei-Weinheim und Düsseldorf arbeiten weiter, während das Werk in Köln-Deus stillgelegt wird. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt die Herren: Dr. Hermann Bopp, Frei-Weinheim; Dr. Ernst Toelle, Köln-Deus und Karl Rompel, Frankfurt a. M.

* Deutscher Herald A.-G. in Berlin. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1927 zeigt die gleiche erfreuliche Entwicklung der Anstalt wie bisher. Das Berichtsjahr schloß mit einem Überschuss von 2 424 325 M. (2 394 142 M. im Vorjahr), aus dem 121 216 M. der gesetzlichen Reserve; 20 000 M., das sind 0,82 Proz. des Überschusses, den Aktionären und 2 277 447 = 92,29 Proz. (1 954 604 = 84,83 Proz. i. V.) der Gewinnreserve der Beisitzeren überwiesen werden. Den Beschlüssen der Mitgliederversammlung von 1927 entsprechend, erhalten die bis zum 31. Dezember 1926 beigetretenen Einzelversicherten eine Zulaufdividende, die in der großen Lebensversicherung 4 Proz. der Prämie, in den Gewinnverhältnissen der kleinen Lebensversicherung 3 Proz., bzw. 1 Proz., bzw. 2 Proz. beträgt.

Versicherungswesen.

* Gothaer Lebensversicherungsbank A.-G. Die Gothaer Lebensversicherungsbank A.-G. in Gotha, die als älteste deutsche Lebensversicherungsanstalt im Jahre 1827 die Fester ihres 100jährigen Bestehens begehen konnte, hat auch in diesem Jubiläumsjahre ihren nach der Festlegung der deutschen Währung in Angriff genommenen Wiederaufbau beträchtlich fördern können. Sie erstellte nach Erhöhung der technischen Rücklagen auf 20% Millionen RM. und nach sonstigen Rückstellungen und reichlichen Abschreibungen einen Überschuss von 3 664 653 RM., der im vollen Betrage der zur Dividendengewährung an die Versicherungsnehmer dienenden Überschussrücklage ausreicht. Abgeschlossen wurden 11 719 Versicherungen über 89 225 220 RM. Der Versicherungsbestand erhöhte sich auf 45 036 Versicherungen über 341 146 425 RM. und führte zu einer Beitragseinnahme von 17% Millionen RM. Der Vermögenszuwachs führte als Werte mehr als 97% Millionen RM. auf. Die im Jahre 1929 zu gewährenden

den Überschussanteile an die Versicherungsnehmer sind in gleicher Höhe wie für das Jahr 1928 mit 34,1 Proz. auf den Jahresbeitrag und mit 3,3 Proz. auf das Deckungskapital festgelegt. Derartige hohe Überschussanteile hat die Gothaer Bank auch in ihren besten Vorjahrsjahren nicht festgesetzt. Der Geschäftsgang in dem laufenden Jahre ist weiterhin günstig und verpflichtet wiederum eine Zunahme gegenüber dem Vorjahre. Die Auswertung der Papiermarktwertversicherungen ist soweit gefördert, daß Anfang April der Teilungsplan dem Reichsaufsichtsamte für Privatversicherung vorgelegt werden konnte.

Wetterbericht.



Freitag, den 20. Juli 1928. Abends.

Die Randstörungen des im Nordosten liegenden Tiefdruckgebietes werden die Bitterung Mitteleuropas auch an den nächsten Tagen nur vorübergehend beeinflussen. Regenfälle treten jedoch sehr wahrscheinlich nicht auf.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Wechselnd bewölkt, keine oder nur sehr geringe Niederschläge, westliche Winde, unveränderte Temperatur.

Gegen Hämorrhoidalbeschwerden

Postform-Salbe und Zäpfchen.

Erhältlich in allen Apotheken.

Ausführliche Prospekte kostenlos durch: F 42

Dr. Willmar Schwabe, Leipzig O. 29.

Gratis

erhalten Sie bei Ihren Einkäufen mein

Rezepte-Buch (20 Seiten) für:

Bowlen - Kalte Enten - Cocktails usw.

Taunusstr.

Telephon 20347

Wilhelmstr.

Telephon 27888

Ringkirche

Telephon 27628

Auch über Mittag geöffnet. 1421

Führer u. Wegekarte

(vom westl. Taunus u. Rheingau)

herausgegeben vom Rhein- u. Taunuskreis Wiesbaden E. V.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

General-Vertrieb: Ludw. Becker, Röderstr. 42, Tel. 26031

Hallgarner Zange

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Sauptgeschäftsführer: H. Kellisch.

Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. D. S. Kellisch; für die Anzeigen und Inserate: J. D. S. Kellisch, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der K. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



Es muß einmal gesagt werden:

Kopfschuppen und ausgefallene Haare auf Schultern und Kleidung, unangenehmer Geruch des Haares wirken unordentlich und abstoßend. — Es gehört zur gesellschaftlichen Pflicht jedes Menschen, derartiges zu vermeiden.

Gebrauchen Sie regelmäßig

Dr. Dralle's Birkenwasser

Ihre Kopfhaut bleibt sauber und schuppenfrei. Ihr Haarwuchs wird kräftig angeregt, — — — und das Haar fñgt sich leicht zur eleganten Frisur.

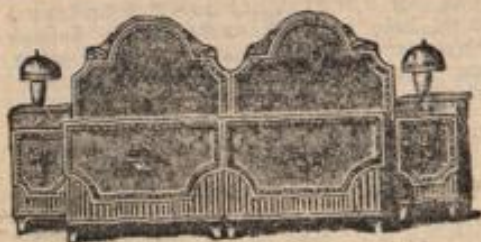


1/2 Liter 6.-

1/2 Liter 10.50

F164

Preis RM. 2.20 und 3.75



Die guten Betten



Schlafzimmer

verschaffen Ihnen ruhigen Schlaf

Metallbetten

80/190 cm 16.-
 90/190 „ 27 mm Rohr 22.50
 90/190 „ 33 „ Rohr 24.50
 90/190 „ 33 „ Rohr und Fußbrett 28.-
 und höher.

Seegrasmatratzen 19.-
Mk. 35.-, 29.-, 26.-Wollmatratzen 32.-
Mk. 55.-, 49.-, 45.-, 38.-Kapokmatratzen 75.-
Mk. 105.-, 90.-, 85.-Haarmatratzen 105.-
Mk. 168.-, 120.-

die schönsten Modelle 300.- 375.- 435.- 450.- 535.- 550.- 590.- 635.-
 685.- 735.- 775.- 850.- 890.- 975.- 1050.- 1100.- 1200.-

Küchen

und vorgebaut Mk 135.-
 weitere Preislagen:
 450.-, 390.-, 375.-, 350.-,
 325.-, 285.-, 245.-, 195.-

Einzel-Möbel

Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- und 3törige Spiegelschränke, Kleiderschr., Waschkommoden.

Bettfedern

Mk 9.50, 7.75, 6.50,
 5.40, 4.80, 3.85,
 2.25, 1.55

Holzbetten

Mk 69.- 58.-, 45.-,
 43.-, 38.-, 35.-,
 28.-

Deckbetten

Mk 55.-, 49.-, 42.-,
 38.-, 34.-, 31.-,
 28.-, 25.-, 19.50

Kissen

la Qualität
 Mk 16.-, 14.-, 12.50,
 10.-, 8.50, 7.75,
 6.50

Steppdecken

la Qualität
 Mk 55.-, 42.-, 35.-,
 28.-, 22.-, 19.-,
 14.50

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch

welcheendste Zahlungsverlehterung.

Größt. Spezialhaus für Schlaf-
 zimmer, Küchen und Betten

M. Bauer

Eigene Betten- u. Matratzen-Fabrikation
 Wellritzstr. 51, Nähe Bismarckring

Schuh-Instandsetzungswerk

Röder

Walramstraße 17.

Herren-Sohlen 2.50 Mk.
 Damen-Sohlen 1.70 „

Ago-Grépe-Beschichtung billigst

Bestes Kernleder, saubere Arbeit

Kredit! Neue Schuhwaren bis zur elegantesten Ausführung erhalten Sie bei uns auf bequeme Teilzahlung!

Obst-Einkochkessel
 Kupfer u. Messing
 Gebr. Fliegen 1239
 Wagemannstr. 37 Ecke Goldgasse.

Achtung! Radjahrer Achtung!

Nur Qualitätsware trotz enormer Billigkeit

Lenker von 2.50 an / Bremsen von 1.50 an / Schlauchlose Pumpen mit Halter von 0.60 an / Sattel gelb, vern. von 4.00 an / Regulierrattel von 5.00 an / Rennsattel von 6.00 an / Ketten, Pedale von 2.00 an / Felgen, Schutzbleche von 1.00 an / Griffe von 0.30 an / Rennhaken per Paar von 0.30 an / Schlauchreifen von 4.00 an / Schläuche, frische einwandfreie Ware 1.25 / Decken, keine Fehlerware von 2.75 an.

Rudi Behrens, Hellmundstr. 42
 (an der Ecke Wellritzstraße).
 Eigene Reparaturwerkstatt.
 Günstige Zahlungsbedingungen.

Privat-Auto-Fahrschule
 Grün

Taunusstraße 7 - Tel. 27501

übernimmt die Ausbildung von Damen und Herren im Fahren von Kraftfahrzeugen aller Klassen. Anmeldungen zu jeder Zeit möglich 1403

Bernhard Schmal
 Auktionator u. Taxator

Wiesbaden Kirchgasse 9, I.
 Übernahme von Taxationen u. Versteigerungen von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln usw. zu günstigen Bedingungen

Garage Karl Enders, Lehrstr. 12.

Dem verehrten Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich auf meinem Grundstück Lehrstr. 12 in unmittelbarer Nähe des Kurviertels einen Garagenbetrieb mit äußerst bequemer Ein- und Ausfahrt errichtet habe und bitte ich Interessenten um Besichtigung der Anlage.
 Hochachtung Karl Enders.



Vor dem Ankauf eines
 Gasherdes
 besichtigen Sie die neuen
 Gaggenauer Modelle

bei

W. & E. Kirchhan
 10 Hochstättenstr. 10
 838

Deutsche Junghühner (Krauzungstiere)
 — garantiert Naturbrut —
 3-5 Monate alt, à Stück 4.- bis 4.50 Mk., verkauft

Geflügelhdlg. W. Hitzel
 Wiesb.-Bierstadt, Sandbachstr. 9. Tel. 28705.
 Versand auch nach auswärts.
 Schlachtgeflügel wird in Zahlung genommen.

Kaffee-
 Filtrierpapier
 Alle Durchschm.
 von 50 m/m bis 330 m/m
 Preis 0.14 bis 2.45 Mk.
 je 100 Blatt.
 Beste Qualität.
 Papierhandlung „Belios“
 Rheinstraße 83
 Telefon 23125.



Schütze Deine Familie!

Dieser Waffenspruch ist das vornehmste Gebot der Menschen aller Stände.
 Den idealsten Schutz der Familie gewährt der
 Deutsche Begräbnis- und Lebens-Versicherungsverein A.-G.

Deutscher Herold

der mit seinen niedrigen Prämien jedem — auch dem kleinsten — Einkommen sich anpaßt und jeder sozialen Lage Rechnung trägt. Jeder kann ohne größere Opfer seiner Familie diesen Schutz sichern.

Der Deutsche Herold bietet zu günstigen Bedingungen

Lebensversicherungen aller Art:

Versicherungen in jeder Form,
 Kinder-Versicherungen:
 Erziehungs-, Ausbildungs- und Studiengeld-
 Versicherungen der Ehefrau,
 Hinterbliebenenversicherungen der Ehefrau,
 Altersvorsorge durch Lebens-Versicherung
 der Eltern mit festem Auszahlungstermin zu
 einem bestimmten Zeitpunkt,
 Hinterbliebenenversorgung durch Todesfall-
 Versicherungen.

Im Jahre 1924 zählte der Deutsche Herold 26.000 Versicherte
 im Juli 1928 weit über 1 Million Versicherte.

Einen besseren und überzeugenderen Beweis für den Wert des von ihm gebotenen Versicherungsschutzes und das Vertrauen, das ihm von allen Seiten der Bevölkerung entgegengebracht wird, kann es wohl kaum geben.

Im Jahre 1927 allein zahlte der Deutsche Herold
 weit über 4 Millionen Reichsmark
 für seine Versicherten aus.

Verlangen Sie unsere Druckschriften und Vertreterbesuch, der Sie zu nichts verpflichtet. Unverbindliche Auskunft erteilen gern alle Geschäftsstellen. — Geschäftsstellen des Deutschen Herold befinden sich in allen Städten Deutschlands.

Deutscher Begräbnis- und Lebens-Versicherungsverein A.-G.

Deutscher Herold

Berlin W 8, Taubenstr. 42-43

Bezirks-Direktion Wiesbaden, Nerostr. 3, I, Fernspr. 28.38.

Tätige Mitarbeiter, auch nebenberuflich, überall gesucht.

Konkursausverkauf Kirchgasse 11

Die zur Konkursmasse Max Geritz, Kirchgasse 11
 gehörenden Warenbestände in
 Damenwäsche, Schürzen, Kissenbezügen,
 Einsätzen, Spitzen und Decken aller Art
 und in großer Auswahl, unterstelle ich
 einem Ausverkauf.
 Es bietet sich Gelegenheit zu billigem Einkauf.

Der Konkursverwalter.

Gute Möbel!

Schlafzimmer
 Rükeneinrichtungen
 Große Auswahl! Billige Preise!
 Bequeme Zahlungen.

Karl Reichert, Schreinerei
 9 Frankenträße 9.
 — kauft beim Fachmann! —

Rob. Rammhold
 Wiesbaden Friedrichstr. 18

Saison-Ausverkauf

Herren-Stoffe 10—50 % Rabatt
 Herren-Artikel 10—20 % Rabatt

Trinkt nur
 Roessing's Meine
 rein und naturgehaltene
 Weinhandlung Roessing

Wiesbaden — Goldgasse 2 — Fernruf 22258
 Beachten Sie bitte meine Schaufenster und
 verlangen Sie meine neueste Preisliste!



TISCHGERÄTE
 aus Reinnickel und
 nickelplattiertem Stahl

DR. FLEITMANN'S
 Nickelgeschirr
 in allen
 einschlägigen Ge-
 schäften zu haben.

Jahrzehntelang
 im Privatgebrauch
 und
 Gewerbebetrieb
 beliebt u. bewährt.

VEREINIGTE DEUTSCHE NICKELWERKE
 A.G. vorm. Westfälisches Nickelwerk Fleitmann, Witte & Co
 SCHWERE-ROHR

Neues aus aller Welt.

In ein Kreuzotternest getreten. Aus Hohenhude bei Luda wird gemeldet: Zwei Kinder des Waldarbeiters Betold, die sich in der Rochaner Heide beim Beerenpflücken befanden, traten in ein Nest mit Kreuzottern. Hierbei wurde der zwölfjährige Knabe von einer Schlange am Fuß gebissen. Da an dieser einsamen Stelle ärztliche Hilfe nicht zur Stelle war, erlag das Kind den Verletzungen. Die achtjährige Schwester, die ebenfalls von einer Otter gebissen worden war, fand man abends bewusstlos neben der Leiche des Bruders.

Schwarze Pocken in Stargard. In Stargard wurden bei einem Chauffeur schwarze Pocken festgestellt. Er wurde im Auto in das Städtische Krankenhaus geschafft. Der Chauffeur und der behandelnde Arzt wurden sofort einer Impfung unterzogen. Es sind Maßnahmen getroffen worden, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Ein Autobus mit Touristen verunglückt. Am Freitagabend stieß ein Autobus, der von Görs nach Postumia bei Seana fuhr und Touristen, zum größten Teil Deutsche, beförderte, gegen einen Telegraphenpfahl. Die Touristen wurden aus dem Wagen geschleudert und fast alle verletzt jedoch nicht schwer. Falschfahrende Polizei eilte zur Hilfe herbei und brachte die Verletzten in ein Triester Krankenhaus.

Zwei Kinder beim Brand einer Kirchsbude umgekommen. In der Nähe von Oberglogau (Kreis Oppeln)

geriet die Verkaufsbude eines Kirchspächters in Abwesenheit des Pächters und seiner Frau in Brand, wobei ein 5 Monate und ein 2½ Jahre altes Mädchen ums Leben kamen. Sie konnten nur noch als vollkommen verkohlt geborgen werden. Das älteste Kind des Pächters, ein 4½ Jahre alter Junge, wurde von Passanten gerettet. Der Brand ist anscheinend durch eine fortgeworfene Zigarette entstanden.

Er mordung einer belgischen Bühnenkünstlerin. Die belgische Sängerin Delphine Brelia, die Gattin des Direktors des Konservatoriums in Brüssel, fiel in der Umgebung von Charleroi bei einem Spaziergang einem Lustmord zum Opfer. Als die Sängerin nicht in ihre Villa zurückkehrte, wurden Nachforschungen angestellt. Man fand die Leiche, die noch einen Knebel im Munde hatte, in einem Walde auf.

Kanüberfall in der Pariser tschechoslowakischen Gesandtschaft. In dem Gebäude der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Paris ist am Donnerstag früh gegen 5 Uhr eingebrochen worden. Ein bisher nicht festgestellter junger Mann, der sein Gesicht durch ein Tuch verdeckt hatte, drang in das Schlafzimmer der Gattin des Gesandten, Frau Duglo, ein. Der Dieb bedrohte sie mit vorgehaltenem Revolver und raubte Schmuckgegenstände im Werte von über 100 000 Franken.

Überfall auf eine Reisegesellschaft im Tunen Korffas. Wie dem „Petit“ (Paris) aus Ajaccio (Korsika) gemeldet

wird, ist auf ein Auto, das mit vier Holländerinnen und einem Franzosen besetzt war, auf einem Gebirgspass bei Zicavo ein Überfall ausgeführt worden. Ein mit einem Gewehr bewaffneter Mann trat aus dem Dicksicht, zwang den Chauffeur unter Bedrohung mit der Waffe, den Wagen anzuhalten und ließ sich von den Insassen Geld und Wertgegenstände übergeben. Als dann erschienen zwei weitere Personen, schleppten mit dem Räuber eine der Holländerinnen ins Dicksicht und ließen sie erst eine Stunde später wieder frei.

Feuergefecht mit einem Ausbrecher. Im Bronx-County-Gefängnis in New York kam es zu einem halbstündigen Feuergefecht. Ein zu lebenslänglicher Haft verurteilter Gefangener hatte sich auf nicht aufgeklärte Weise in den Besitz eines Revolvers mit Munition und der Zellen Schlüssel gesetzt. Er versuchte, das äußere Tor zu erreichen. Unterwegs schoß er zwei Wächter nieder. Bevor die durch die Schüsse alarmierte Wache eintraf, hatte der Gefangene bereits die Türen von etwa hundert Zellen geöffnet, deren Insassen jedoch die Beteiligung an dem Fluchtversuch ablehnten. Der Flüchtling verzichtete sich darauf in einem Flügel des Gefängnisses und unterhielt über eine Stunde lang ein ununterbrochenes Feuer auf die hinter Panzerschildern gegen ihn vordringenden Wärter. Als ihm die Munition ausging, jagte sich der Flüchtling eine Kugel in den Kopf.

Staats-Quelle

Nieder-Selters

Das natürliche Selters

Altbekanntes und bewährtes Heilmittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane und des Halses Linderungsmittel für Brustkranke.

In Wiesbaden erhältlich bei der Niederlage

F. Wirth, G. m. b. H.

— Güterbahnhof West — Telefon 20054 und 20055.
Aussf. Brunnenschriften d. d. Zentralbüro Berlin W 66. Wilhelmstr. 55

Neu eröffnet!

Pafrima-

Webergasse 14

Ia Ondulation

Wasserwellen

Haarfärben



Salon

Telephon 20208

Erstklassige

Bedienung.

Mäßige Preise.

Spez. Dauerwellen nach dem neuesten Verfahren. Die neue Oelpackung, kein Brechen der Haare, keine Negerkrause, Haltbarkeit 6 Monate.

Hausfrauen!



beachten Sie bitte nebenstehendes Zeichen „Dr. F.“ und kaufen Sie in nachstehend aufgeführten Firmen

Dr. FRISCHES Tafelessig (doppelt)
Dr. FRISCHES Weinessig
Dr. FRISCHES Gurkenessig

in Originalflaschenabfüllung.

Ebenso wie Wein werden unsere sämtl. Produkte auf dem natürlichen Wege der Gärung gewonnen; deshalb sind sie auch jedem Magen bekömmlich.

Dr. FRISCHES Essige in Originalabfüllung führen die Firmen:
Sämtliche Filialen des Konsumvereins für Wiesbaden u. Umgebung,
E. Hees, Gr. Burgstr., Fliegen, Wellritzstr., Schwanke, Schwalbacher
Straße, C. Kirehner, Rheingauer Straße, E. Kujat, Westendstraße,
Gottwald, Rheinstr., R. Möller, Dotz. Str., C. Heyne Gneisenaustr.

Unsere Vertretung in Wiesbaden:

Franz Prack, Scharnhorststraße 36, Telefon 22215. 1407

Warum feine Sachen verderben?

Warum sie nicht schonend mit

LUX Seifenflocken reinigen!



Unsere Erzeugnisse Sunlight-Seife, Lux Seifenflocken, Suma und Vim berechnen zum kostenlosen Bezüge der Haushalts-Lehrkurse des Sunlight-Instituts. Prospekt kostenlos auf Verlangen.

Wenn Sie etwas Hübsches kaufen, etwa einen Seidenjumper oder eine schmiegsame Strickjacke, dann wollen Sie recht lange Ihre Freude daran haben. Bedenken Sie aber: durch unvorsichtiges Waschen verderben solche Sachen schneller, als durch tägliches Tragen!

Zarte Wäsche verträgt kein Reiben und keine scharfen sodahaltigen Waschlösungen, zarte Gewebe aus Seide und Wolle brauchen Lux Seifenflocken, die so behutsam und mild wie das allerweichste Wasser sind.

Verlassen Sie sich darauf: Lux Seifenflocken gehen mit den empfindlichsten Fächchen und dem hauchdünnsten Seidenstoff zart und vorsichtig um. Jedes Wäsche- und Kleidungsstück kann voll ausgenutzt werden, denn Lux Seifenflocken geben ihm auf die schonendste Weise immer wieder seine ursprüngliche vollkommene Reinheit und Schönheit zurück.

Normalpaket 50 Pfg.
Doppelpaket 90 Pfg.

Nur echt
in dieser
Packung



SUNLIGHT A.G. MANNHEIM

230/AB

F 109

Sanierungen,

aussergerichtl. Vergleichs- u. Bankdirektor.
Prima Referenzen, vertrauliche Behandlung.
Honorar nach Erledigung. Anfragen unter
W.G. 1294 an Rudolf Mosse Wiesbaden.

Baden Sie Ihren Hund

mit meiner Spezial-Seife, Stück 50 A
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Das Argentinische Consulat bleibt bis
Anfang September geschlossen.

Vertretung: Argentinisches Consulat
Frankfurt a. M., Gniollettstr. 10
10-11½ Uhr.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer Küchen — Einzel-Möbel und Polsterwaren Möbelfabrik Rendel & Kaes

kaufen Sie am
vorteilhaftesten in der

Auf Wunsch
Zahlungserleichterung!

Gegründet 1888

Wellritzstraße 6

WIESBADEN

neben Fröhling A.G.

Gegründet 1888

Wellritzstraße 6

Stellen-Angebote

Weltliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zuverlässige jüngere Kontoristin

für leichte Büroarbeit gesucht. Gef. Offerten m. Gehaltsantrag u. E. 306 an den Tagbl.-Verlag. Einige tüchtige u. strebsame

Damen und Herren

werden bei guter Beschäftigung gesucht. Vorstellen am Montag und Dienstag von 10-12 Uhr. Wiesbaden-Biedrich, Rathenauplatz 6, 1. Tür links im Hof.

Gewerbliches Personal

Heimarbeiterinnen

für Herrenhemden sucht der sofort. Wölfer & Co., Wälschfabrik, Bebergasse 8, 2.

Friseur

sofort oder später gesucht. Pange, Taunusstraße 22. Tüchtige 1. Friseurin oder Damen-Beaufragte sofort oder später in sehr angenehme Dauerstellung gesucht. Off. u. E. 300 an Tagbl.-Verlag.

Lebensstellung!

Fräulein oder Witwe

aus angelebener Familie

tätig in Haushalt und Geschäft, findet Gelegenheit

in einem außerordentlichen Hause zu verweilen, wo sie überaus tätig mitwirken kann. Evtl. können zwei Monatskinderzimmer freigegeben werden. Ausführliche Offerten unter E. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Berufsaussichtung

Gesucht wird a. 1. August

durchaus zuverlässige Mädchen, in Küche und Hausarb. evtl. f. f. ruh. herrschaftl. Haushalt. Off. u. E. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Stütze

oder besseres Mädchen, d. kochen kann u. kinderlieb ist, zum baldigen Eintritt

geht. 2. Mädchen vorhanden. Keine Wünsche. Roter, Barstraße 7.

Mädchen

Doppelwaise, 14-15 J., nur von guter Herkunft, von alleinverdienender Frau

geleitet. Bei Eignung Adoption. Off. u. E. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Für frauenlos. Beamtenhaushalt (2 Pers.) tücht. u. zuverläss. Pers. gesucht. R. 310 an Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. Mädchen für jede Hausarb. w. Lust hat, in gut. Spezialgesch. mitzubestellen. (Zwei Damen). Gef. Off. mit Altersang. unter E. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Hausmädchen

(auch Anfängerin) in ff. Haushalt sofort gesucht. Klopffeldstraße 24, 1. rechts. Suche Mr. 1. August (event. sofort).

Mädchen

f. Haushalt, w. bürgerl. f. kann. Rheinstraße 48, 1. Sommer.

Welt. Alleinmädchen

(35 J.), d. foch. f. in ff. Haushalt zu einer Dame

gesucht. Vorstell. 24-5 Uhr nachmittags Adolfsallee 12, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, das selbst kochen kann, auf 1. Aug. gesucht. Vorstellen vorm. bis 10 Uhr nachmittags 6 bis 8 Uhr Rainerstraße 20, Pari.

Zuverlässiges lauberes, nicht zu junges

Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren u. kochen kann, m. guten Zeugn. gesucht. Sich vorstellen Wilsbergstraße 18, 3. St.

Frau oder Mädchen für alle Hausarbeit tagsüber gesucht. Penion Jul. Winter, Langgasse 19, 2.

Gefucht sofort

Welt. Persönlichkeit, tücht. in allen Hausarb. u. feinsinnig. Küche, n. 8-34 Uhr zu zwei Damen. Vorteil. am besten 9 und 12 Uhr Samstag oder Sonntag. Nur beste Referenzen erwünscht. Glaser, An der Ringstraße 11.

Junges Mädchen

mit guter Schulbildung u. Beaufsichtigung von 7 u. 11-jährigen Kindern für nachmittags gesucht. Zu melden ab Montag Dr. Friedmann, Kirchstraße 50.

Suche ein junges solides Mädchen, welches u. d. schlafen kann, tagsüber. Marienstraße 35, 1.

Tüchtige Putzfrau gesucht. R. 1. Ulmer Hof, Drantenstraße 62.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wer übernimmt d. Beaufsichtigung d. Geschäftsbücher einige Stunden in der Woche? Vorstell. Dr. Friedmann, Kirchstraße 50, 2. links.

Reisender

für den Verkauf von Auto-Defen

FS

Geboten wird: Firm. Provision u. Spesen. Es kommen nur Bewerber in Frage, die an intensives Arbeiten gewöhnt u. bei Auto-Defen, Caragen u. von Wiesbaden und Sinterland gut eingeführt sind. Ausführliche Offerten u. E. 292 an Annoncentreu, Mainz.

Vertreter

f. Kaff. Seife u. Fußbodenpoliermittel f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Volontäre oder Volontärinnen für entwicklungsf. Stellung e. vornehmen Musikgels. gesucht. Nur arbeitsfreud. Damen u. Herren a. gut. Hause wollen sich melden. Bewerbung unter E. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Möbelschreiner

gesucht. Christians, Kierstraße 32. Kraft, Schlosserstraße 10, 1. r.

Jungere Mann für Gartenarbeit gesucht. J. Sundtshaus, Rolfstr. u. Eisenbahn-Str.

Hausfrau

mit eig. Kab. für Zeitungsfahren gesucht. Michaelsberg 13, Baden.

Stellen-Gesuche

Weltliche Personen

Gewerbliches Personal

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Weltliche Personen

Obere Zofin, 36 J., f. hoh. Prov. gesucht. Off. unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Servierfräulein sucht Stellung in gutem Hause, vorz. in al. ungetrübter Stellung. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännisches Personal

Wesen

Suche für meine Tochter (21 J., alt), groß u. kräftig, (Barthelme).

Stelle als Stütze

oder zu größeren Kindern gegen angem. Bezahlung bis 1. 9. oder 1. 10. in besserem Haushalt, od. groß. Gutshof. Angebote unter E. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Stellung bei best. Dame od. Herrn f. 321. Frau. Offerten unter E. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres solides und ehrliches Mädchen, in der einfach bürgerl. Küche, sowie in allen Hausarb. bewandert u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in kleinem ruhigen Haushalt. Sieht mehr a. gute Bezahlung, als auf hoh. E. Off. u. E. 303 Tagbl.-Verlag.

Christliches fleiß. Mädchen mit guten Zeugn. sucht a. 1. 8. in best. herrschaftl. Haushalt Stellung als Alleinmädchen. Im Kochen u. Nähen gut bewandert. Off. u. E. 313 an Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande (19 Jahre) sucht Stellung zum 1. August. Näheres Reichstraße 41, 2. r. von nachm. 4 Uhr an.

Tüchtige Frau in aller Hausarb. u. Koch. perfekt. In Empfehlung. sucht tagsüber Beschäft. Off. u. E. 309 an Tagbl.-Verlag.

Junge, gewandte Stenotypistin

die flott Maschine schreibt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben an Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Wir suchen

zum Eintritt per 1. September oder 1. Oktober

erste selbständige Verkäuferinnen

durchaus branchenkundig, bei hohem Gehalt. Bei zufriedenstellenden Leistungen besteht Aussicht als Filialleiterin Verwendung zu finden.

Schloss, Damenbekleidung

Tüchtiges, gewandtes

Bürofräulein

für Kassawesen besonders zuverlässig, aus gutem Hause, v. f. f. gesucht. Nur schriftl. Offert. nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe. Trist & Co., Drantenstraße 64

Jüngere Verkäuferin

aus der Schmuckwarenbranche sofort gesucht

Wittstock

Haus für Geschenke

Langgasse 9

Als Gesellschafterin

wird Dame von 30-40 Jahren in hiesigen vornehmen Villenhaus zu Dame von 40 Jahren gesucht.

Bedingung: Gute Familie nach Vorliegekauf, einige Kenntnisse leichter Krankenpflege. Gutes Nähen und Feinplätzen erwünscht, mögl. auch Klavierspiel. Schriftl. Angebote mit Angabe von Referenzen und mögl. Bildnis unter E. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Generalvertreter

für den Reg.-Bez. Wiesbaden findet

hohes Einkommen

durch Übernahme einer hochwertigen Vertriebslizenz. Die wichtigste Erfindung der Gegenwart! Nur ganz seriöse Bewerber mit 3000 Mk. Betriebskapital finden Beachtung. Off. u. E. 311 Tagbl.-Verl.

Bedeutende Versicherungsgesellschaft sucht zur Beschäftigung in allen Sparten erste Fachleute zur Einstellung als

Oberinspektor, Inspektor u. Reisebeamter

Geboten wird: Gehalt, Spesen und Provisionen. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und Erfolge sind zu richten unter E. 300 an den Tagblatt-Verlag.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

Historisch, 8. 1. Schönes
1. a. möbl. Wohn-Schlaf-
zimmer (Süd) per 1. u.
an Dauermieter abzugeben.
Reifenstraße 18, 3. St. 1.
aut möbl. Zimmer an
einen Herrn zu verm.

Abteilungsbeilage
möbl. Zim. m. sep. Eing.
1-2 Betten, zu vermieten.
Hilbert, Wilhelmstr. 38.
Wohn- u. Schlafz. in at.
D. a. 1. ev. 2. bez. D. zu
verm. Wilhelmstr. 70.
Am Bahnhof eleg. Herrin
Wohn-Schlafzimmer
zum 1. August zu verm.
Klosterstraße 24, 2.

Parti-Zimmer
mit elektr. Licht u. allen
Bequemlichkeiten per
1. August zu vermieten.
Hilbert, Wilhelmstr. 38.
2 schön möbl. Zimmer so-
fort zu vermieten, auch
an Kurkranke, Dambach-
hof 5, 2. St. 2.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier, elektr. Licht, an
berufstät. Dauermieter
preiswert zu vermieten.
Dambachhof 5, 2. St. 2.

G. möbl. Zim. m. Schreib-
tisch an best. D. od. D.
ev. m. etw. Küchenbes.
zu verm. Hilbert, 10, 1. St.
möbl. Zim. an D. zu verm.
Hilbert, 17, 1. St. 1.

Möbl. Zim. a. berufstät. D.
a. D. Hilbert, 40, 1. St.
Sch. möbl. Zim. zu verm.
Hilbert, 7, 2. St. 2.

Schön möbl. Manufaktur
an berufstät. Dame od.
Herrn in ruh. a. Hause
zu vermieten. Kaiser-
Friedrich-Ring 24, 1. St.

Gebild. Herr oder Dame
findet elegantes möbl.
Wohn-Schlafzimmer mit
Balkon in ruhigem ber-
schaftl. Teil. Kaiser-
Friedrich-Ring 53, 1. bei
Hilbert.

Wohnstube Sehr gut
möbl. groß. Wohnstube
(Zentralb.) an berufstät.
D. od. D. preisw. zu verm.
Hilbert, 4, 4. St. 4. ev. 4. St. 4.

Gut möbl. Herren- und
Schlafzimmer
mit Bad, Nähe Bahnhof,
zu vermieten. Kloster-
straße 1, 1. St. 1.

Wohn-Schlafzimmer, schön
möbl., sep. zu vermieten.
Kaufmann, Weberstraße 1.
Bathofenstraße.

Gut möbl. Zim. zu verm.
Klosterstraße 6, 1. St. 1.
Gut möbl. Zimmer la-
ge od. wohnw. zu verm.
Hilbert, Wilhelmstr. 38, 1. St.

Gut möbl. M-Zimmer an
anft. Frn. 1. St. od. 1. St. 1.
an D. Hilbert, 29, 5. St. 1.

Gut möbl. Zimmer
in der Nähe des Bahn-
hofs u. Gerichts, mit od.
ohne Pension zu verm.
Hilbert, 35, 1. St.

Gut möbl. hübsche Zimmer
zu verm. Hilbert, 22.
Gut möbl. Manufaktur-Zim. zu
verm. Hilbert, 10, 2. St. 1.

1 großes möbl. Zimmer
mit Doppelbett zum
1. 8. 28 zu verm. Hilbert.
Oranienstraße 23, 2.

2 möblierte Zimmer mit
1 u. 2 Betten, auch an
berufstät. Leute zu verm.
Hilbert, Hilbertstraße 7, 1.

Eleg. möbl. Zimmer
mit Bad
1. 8. 28 zu vermieten
Hilbert, 4, 1. St. 1.

Or. sehr gut möbl. Zim.
Rheinstr. 46, 1. St. zu verm.
1-3 möbl. schöne Zimmer
(1. Etage) in herrlich.
Hause d. Rüdelsheimer
Straße zu vermieten.
Hilbert, 4, 2. St.

Sch. möbl. Zim. Süd. a.
u. Schornsteinstr. 15, 1. St.

Schön möbl. Zim. an ruh.
Miet. abzug. Hilbert, 38.
Hilbert, 38.
ev. mit Kochgele. zu verm.
Schmalbacher Str. 61, 2.

Sch. möbl. Zim. 1-2 St. 1.
Schmalbacher Str. 61, 2.

Sch. möbl. Zim. zu verm.
Sedanplatz 8, 1. St. 1.

Gr. möbl. Manufaktur-Zim.
Hilbert, 38.
Hilbert, 38.
Hilbert, 38.

Balkonzimmer
(2 Betten) sofort zu verm.
Taunusstraße 1, 1. St. 1.

Möbl. Zimmer nur für
Herrn (6 St.) zu verm.
Hilbert, 38.

Schönes gr. möbl. Zim.
mit od. ohne Piano a. v.
Hilbert, 17, 2. St. 1.

Gem. möbl. Zim. m. 2 St.
f. einige Wochen a. Mon.
a. v. Hilbert, 17, 3. St. 1.

Kuhle Louisa möblierte
Zimmer
mit oder ohne Pension
zu vermieten. Kleine
Hilbert, 38.

Gut möbl. Zimmer
mit separatem Eingang
zu vermieten.
Hilbert, 38.

Frankenle,
Hilbert, 38.

Anbiete
Lounisa belle Doppelzim.
für Ehepaare, die ihre
Körper ausspannen m.
einzel. 4 reichl. Möbl.
a. Gesamtpr. von 5 St.
pro Ver. Tel. Ruf 23379

Möbl. Zimmer.
Mitte Stadt, freie Lage,
an berufstät. D. od. D.
zu vermieten. Hilbert, 38.

Gut möblierte Frontpige
mit Balkon in Villa
Hilbert, 38.

Schön möbl. Zimmer
in Villa Hilbert, 38.

an 1. St. Dame oder Herr
ab 15. 8. zu vermieten.
Zentralheizung, Teleph.
Hilbert, 38.

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von altem
Ehepaar gesucht. Hilbert, 38.

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von altem
Ehepaar gesucht. Hilbert, 38.

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von altem
Ehepaar gesucht. Hilbert, 38.

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von altem
Ehepaar gesucht. Hilbert, 38.

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von altem
Ehepaar gesucht. Hilbert, 38.

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von altem
Ehepaar gesucht. Hilbert, 38.

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von altem
Ehepaar gesucht. Hilbert, 38.

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von altem
Ehepaar gesucht. Hilbert, 38.

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von altem
Ehepaar gesucht. Hilbert, 38.

Gr. Geschäftsräume, Langgasse 6, III.
(Eingang Gemeindebadgasse 2) geräumiges
Atelier und 6 Zimmer (zus. ca. 120 qm),
vormals Kürschnerbetrieb, zu vermieten.
Näh: J. Müller, vormittags 9-12 Uhr

Hochherrschafliche 4-5-Zimmer-Wohnung
Parkstraße, möbliert oder unmöbliert, zum Preise von
RM. 350 bis 450
sofort zu vermieten. Anfragen sind zu richten an
Hilbert, Hilbertstraße 3, 2.

Keine Einfamilien-Villa
3 Zim., Bad, Küche, Nebenzim., in prächtig.
Lage, Villenstraße d. Hilbert, u. am Wald geleg. 5 Min.
a. d. Stadt, mit sch. Garten u. Gemüsegarten in Sonnen-
berg, wassergesch. eleg. möbl. od. leer a. v. oder aus
Brotback. 1. a. verkaufen Vors. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Wietgejuden
Wiesbadener Geschäfts-
mann sucht
Einfamilienhaus
(ungefähr 5 Zimmer) in
Nähe Wiesbadens zu
mieten. Hilbert, 38.

Gr. leer. Zim. od. Manf.
geleitet, wenn mögl. mit
Kochgele. Hilbert, 38.
Preisangabe unter 3. 308
an den Tagbl.-Verlag.

Jun. Mann sucht schöne
leere Manufaktur od. Zim.
Offerten mit Preisang.
u. D. 308 an Tagbl.-Verl.

Veere Manf. in Dien. gel.
Off. D. 311 Tagbl.-Verl.

Al. Laden
mit hellem Arbeitsraum,
im Zentrum gel. ev. 1. St.
sch. bill. Laden, ebenf. im
Zentr. in Tauch gegeben
werden. Angebote mit
Preis u. Lage Hilbert, 38.

Wietgejuden
(auch mit Einrichtung)
per sofort zu mieten ge-
sucht. Hilbert, 38.

Großer trockener
Lagerraum
per 1. August gesucht. Off.
mit Größe und Preis-
angabe unter D. 308 an
den Tagbl.-Verlag.

Wietgejuden
mit Büro gesucht. Offert.
unter D. 312 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen
Einfamilienhaus
im Taunus, mit Garten
und einigen Morg. Land,
gegen Wohnung in Wies-
baden sofort zu tauschen.
Offerten unter D. 313 an
den Tagbl.-Verlag.

Tausch 2-3-Zim.-Wohn.,
Gordorh. 1. St. u. elektr.
Licht, gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 308 an den Tagbl.-Verl.

Einzel-Zim.
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

Wietgejuden
3-Zim.-Wohnung, Kleinf.
str. 1. St. u. elektr. Licht,
gegen gleichwert. 3-
od. 4-Zim.-Wohn. Off. u.
D. 312 an Tagbl.-Verl.

10-15000 M.
auf 1. Hypothek a. zeit-
gemäßer Verzinsung von
Bausparausleih. Off.
u. D. 313 an Tagbl.-Verl.

Hypothekenkapi
20 000 Mk.
und
15 000 Mk.

als 1. Hypothek auf
gute Objekte bei voller
Auszahlung zu zeit-
gem. Zinsen sofort zu
vergeben.

Eugen Bier,
Immobilien,
6 Nikolaistraße 6.
Telephon 27196.

25 000 RM.
ganz oder in Teilbeträgen
auf 1. oder gute 2. Hypoth.
sofort zu vergeben.
Offerten unter D. 309 an
den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
Zur Ablösung
v. Bankkredit zu Ver-
einigung in einer Bank
10 000 R.-Mk.
bei 2 1/2-3 % pro Monat
gekauft. Sicherheiten! Off.
u. D. 304 an Tagbl.-Verl.

Mk. 12000
als 2. Hypothek bei
14 % Zinsen auf erhalt.
Objekt i. Zentrum der
Stadt gesucht.

Die Anlage ist durch
Bürgen und nach-
folgende Hypothekar-
gebläuer gesichert.
Offerten von Selbst-
gebern unter D. 313 an
den Tagbl.-Verlag.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

Mk. 15 000 auf hief.
best. beleg. Geschäftsb.
geg. 2. Hypothek, aber
ablos. geacht. u. Ausb.
Gar. zu 1 % monatl.
zahlb. Zins. v. Selbst-
gebern gel. Angeb. erb.
u. D. 306 Tagbl.-Verl.

In sehr vornehm. ruhigen Hause
Rheinstraße 39, 1
(Haus Ader - nahe Luisenplatz)
sind 8 Zim. m. allem Zubehör, Zentr.-Heiz., als
Arzt-Wohnung
oder dazuleihen zu verm. Näh. im Hause bei
Weinfellereien Carl Ader.

Große Ladenlokalitäten
auch Lager, Garagen, große Keller u. Packräume
besonders auch für mod. Autobetrieb geeignet,
ganz oder geteilt zu vermieten. Anfragen von
direkt Interessenten erbeten unter D. 305 Tagbl.-Verl.

Großes hohes helles Geschäftslokal
mit Nebenräumen, ca. 90 qm groß, im Erdgesch.
für Bureau, Lagerraum oder ruhiges Geschäft
zu vermieten. Scheffelstraße 8. Näh. 3. Stod.

Etagen-Billa in herrsch. Lage, mit 4 Bohnungen, hiedv. eine besch. hypothek. — für 45 000 M.

Billa in vornehm. Kurl., mit präch. Ausst., 8 Z., reichl. Zubeh., Heizung, Garage, in bestem bau- und wohnl. Zustand, für 46 000 M., einschließlich 9000 M. Aufw.-Doppel.

Billa, Nähe Frankfurter Straße, 8 Z. u. Zubeh., Heizung, herrsch. Lage, m. allem Komfort, 1. 65 000 M., einschließlich 12 000 M. Aufw.-Doppel.

Billa in präch. Höhenl., 6 Z., Zubeh., Garten, klein, hypothek. frei, für 36 000 M.

Etagen-Billa, am Kersal, mit besch. Bohn., Zentralheiz., für 42 000 M., einchl. Doppel.

Einfamilienhaus, in best. Zustand, 6 Z., Heizung, Garage, Garten (kleine Steuern), für 22 000 M., bei kleiner Anzahlung.

Einfamilienhaus, in zentraler Lage, 8 Z. u. Zubeh., Heizung, herrsch. Lage, für 38 000 M., bei bequemen Zahlungsbedingungen.

Einfamilienhaus an der Biebricher Allee, 6 Zim. und Zubeh., mit groß. parkartigem Garten, für 33 000 M.

Einfamilienhaus im nah. Vorort, elektr. Halle, besch. B., 20 000 M., einchl. Doppel.

Einfamilienhaus, Süd., Nähe Bahnhof, 8 Zim., Bad, H. Garten, alles in sehr gepflegt. u. gutem bautechn. Zustand, für 35 000 M. (besch. B. u. kleine Steuer).

Wohnhaus in Bierstadt, mit mehreren Bohnungen, wov. eine besch. B., für 14 000 M. Ferner reichhaltiges Angebot in Villen, Etagenbauten, Geschäftsbauten usw. usw. durch

Holzmann & Co.

Immobilien
Kirchstraße 74. Tel. 22827.

Zu verkaufen!

Moderne Einf.-Billa

am Kersal, etwas Höhenlage, 7 Zim., reichl. Zubeh., Bad, Zentr.-Heiz., H. Wasser usw., sofort besch. B., für 45 000 M., bei Anzahlung.

Billa

auch für 2 Familien geeignet, am Kersal, 8 Zim., reichl. Zubeh., 45 000 M., 20 000 M. Anzahl., sof. besch.

Einf.-Billa

(Waldmühlstr.), 7 Zim., Diele, Bad, reichl. Zubeh., Zentr.-Heiz., Garten usw., Preis 45 000 M., bei Anzahlung.

Einf.-Billa

(Nähe Dietenmühle), Höhenlage, 6 Zim., Bad, Zentr.-Heizung, Garten usw., Preis 36 000 M., bei Anzahl.

Einf.-Billa

(Nähe Adolfshöhe), modernes Objekt, 7 Z., Diele, Bad, Zentr.-Heizung usw., Preis 36 000 M., bei Anzahlung.

Etagenvilla

(beste Wohnlage), abgeschlossene Etagen, 2 x 5, 1 x 4 Zim., Bohnungen, mit Bad, Preis u. allem Komfort, in bestem Zustand, freihand, sofort preisw. zu verk. bei Teilzahlung.

Mehrere Gelegenheitskäufe!

Eugen Bier

Immobilien,
Niklasstr. 6,
Tel. 27196.

Einfamilienhaus

i. mittl. Rheingau, 2 Min. von der Bahn u. 2 Min. vom Rhein entfernt, wog. Umzug zu verkaufen, Off. u. A. 578 an Tagbl.-Verl.

Wegen Abreise sofort zu verkaufen

Einfam.-Haus

i. vorderen Rheingau, 20 Bohnungen, von Wiesbaden, mit herrsch. Bild auf Rhein und Taunus, vollst. taugliche Lage, Haus in bestem Zustand, mit 7 Zim., Bad, Zentr.-Heiz., ferner gr. Obst- u. Ziergarten, monatl. Steuern insg. nur 19 M., B. 28 000 M., bei ca. 15 000 M. Anzahlung.

Eugen Bier

Immobilien,
6 Niklasstr. 6,
Telephon 27196.

Zu verkaufen

Haus in best. Geschäftslage, mit besch. Bohnung, in unter einst. Bedingungen zu verk., Offerten unter B. 312 an den Tagbl.-Verl.

Bad Schwalbach

Benj. Haus in b. Kurlage, 21 Zim., Manl., Küche u. Keller, sofort voll besch., sofort freihand, preisw. zu verkaufen, Off. unter B. 568 an Tagbl.-Verl.
Kleines Wohnhaus, Vorort Mainz, m. taugend. Kolonialwarengeschäft für 8000 M., m. 3-4000 M. Anzahl. zu verk., Laden, 3-Zimmer-Wohnung wird sofort frei, Frieda Kraft, Erbacher Str. 7.

Haus, 2 x 3 Zim., Bohn., Klein-Hierzulage, 1/2 Morgen Garten, besch. B., 5 Min. Zentrum, für 25 000 M., nur an Selbstbesitzer zu verkaufen, Off. unter B. 313 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708



Immobilien Vermietungen Hausverwaltungen

Seltene Gelegenheit.

Herrsch. Villen, modern eingerichtetes Villen-anwesen mit allem erdhekl. Komfort, Garage, großem Zier- und Obstgarten, Tennisplatz, in feinst. Kurlage, ist besonderer Umstände halber zu ca. 1/3 der Taxe zu verkaufen durch die Alleinbeauftragten

Hausmann & Co., R. D. M., Friedrichstr. 7

J. Chr. Glücklich

Gegründet 1862

Inh.: Heinr. Glücklich und Rich. Blaschke.

Wilhelmstraße 56

Telephon 26656, 25565

Immobilien Hypotheken Vermietungen Hausverwaltungen

Wohnhaus im Südviertel

H.-Miete Rm. 12370.— zum Preis von Rm. 80 000.— bei entsprechend. Anzahl. zu verk. d.

Hausmann & Co. RDM, Friedrichstr. 7

5/4 Morgen großer Garten

mit schöner Obst- und Blumenanlage, großer stabiler Scheune, in ausricht. reicher bester Bauglage im Biebrich zu verkaufen. Anfragen unter B. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgehilfe

Suche ein kleines

Landhaus

mit ca. 5-7 Zimmern u. großem Garten, in Wiesbaden, möglichst an der Stadtgrenze. (Gemeint ist Grenze vor der Einmündung.) Das Haus muß sofort od. spätestens am 1. Okt. besch. sein. Angeb. bitte ich zu richten u. A. 311 an Tagbl.-Verl.

Kanten-ort. Gesch.-Haus

v. Bel. dir. 1. u. 2. Et. Südviertel, best. Off. mit Preis unter B. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz gesucht

bis ca. 250 qm groß, Angebote (Preisangabe erforderlich) u. A. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplan

hier 10 Meter breit, 40 Meter tief, in Bierstadt zu kaufen gesucht, Off. mit Preis unter B. 311 an den Tagbl.-Verlag.

1-2-Familien-Billa

in nur gutem baulichen Zustand zu kaufen gesucht. Vermittler verboten. Offerten unt. B. 311 Tagbl.-Verl.

Einfamilienhaus

5-6 Zimmer, mit all. neuzeitl. Zubeh., besch. bis spät. Oktober F109

Angebote von Eignt. bezorg. Off. unter

A. B. B. 230 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Berufliche

Privat-Verkäufe

2 erstklassige

Kontrollen-Geschäfte

ca. 25 000 u. 15 000.— erford. 2 var. Postlagerkarte 502 Wiesbaden

Lebensmittelläden

Wiesbaden, mit 2-Zim.-Wohnungen, zu verkaufen

Frieda Kraft

Erbacher Str. 7.

Bonny

statt und gesucht, zu verk.

Näheres Frankfurter Str. 3, 2. Et. links.

Wille Witzjunge

u. Erling zu verk. bei

Aua. Köfel.

Donheim, Mühlstraße 18.

Junge reiner

Rehvindeh

billig zu verk. Emser

Str. 48, Gb. 3 r.

Kleines Haus

mit Verfüge, Lofahrt u. Fried.-Hypothek, lach. Handwerker zu kaufen bei 10 000 M. Anzahlung. Offerten unter D. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz gesucht

bis ca. 250 qm groß, Angebote (Preisangabe erforderlich) u. A. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplan

hier 10 Meter breit, 40 Meter tief, in Bierstadt zu kaufen gesucht, Off. mit Preis unter B. 311 an den Tagbl.-Verlag.

1-2-Familien-Billa

in nur gutem baulichen Zustand zu kaufen gesucht.

Vermittler verboten. Offerten unt. B. 311 Tagbl.-Verl.

Einfamilienhaus

5-6 Zimmer, mit all. neuzeitl. Zubeh., besch. bis spät. Oktober F109

Angebote von Eignt. bezorg. Off. unter

A. B. B. 230 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Berufliche

Privat-Verkäufe

2 erstklassige

Kontrollen-Geschäfte

ca. 25 000 u. 15 000.— erford. 2 var. Postlagerkarte 502 Wiesbaden

Lebensmittelläden

Wiesbaden, mit 2-Zim.-Wohnungen, zu verkaufen

Frieda Kraft

Erbacher Str. 7.

Bonny

statt und gesucht, zu verk.

Näheres Frankfurter Str. 3, 2. Et. links.

Wille Witzjunge

u. Erling zu verk. bei

Aua. Köfel.

Donheim, Mühlstraße 18.

Junge reiner

Rehvindeh

billig zu verk. Emser

Str. 48, Gb. 3 r.

Daun.-Steppede

grün 38 M.

gr. Wäpfelebrant 40 M.

Mauritiusstr. 6, Part.

Zwei erstklass.

Perfer Brücken

1,25 x 2,15, 1,25 x 1,70,

aus Brügge, abzugeben.

Nah im Tagbl.-Verl. Mi

Gute Bücher, Bilder,

Nippachen und Best. e.

Hausalters

sofort zu verk. Eltville

Str. 21, Souterrain

Geschäftsbücher (eben an-

gefangen) bill. abzugeben

Philippstraße 10, 1.

Photo-Apparat

4 1/2 x 6, noch neu.

Wert 50 M., für 20 M.

abzugeben. B. Groß,

Emser Str. 3.

Bestein-Flügel

fast neu, umständehalber

direkt von Privat an

Privat zu verk. Gewähre

event. günstige Zahlungs-

bedingungen. Nah. unter

D. 1138 an Annoncen-

kreis, Wiesbaden.

Sehr guterhalt. Piano

zum Preis von 450 M.

zu verkaufen. Händler

verboten.

Waldstr. 19, 1 l.

Geige

mit Zubeh. verk. Lens.

Kantenstr. 8, S. R. 1.

Kast neues Grammophon

mit 23 l. neuen Pl. bill.

zu verk. Nah. Hellmünd-

straße 30, 3. bei Waser.

1 Koncert- und 1 March-

trommel

zu verkaufen. Schupp.

Parkstr. 2

Ungehobener

ein Damenzimmer

(Birnbaum-poliert), be-

stehend aus 2 halbhohen

Bücherregalen, Schreib-

tisch, 2 Sesseln u. Chaise-

longue, zu verkaufen.

Weintraud

Sumboldstraße 8.

Zwei guterhalt. nubb-

laderie

Bettstellen

mit Sprung u. Matr. 6.

zu verk. Vorstr. 26, B.

Guterhaltenes

Kinderbett

preiswert zu verkaufen

Adolfsallee 43.

Ein zweiflügeliger

Kleiderbrant

mit Schublade und eine

Büchergarnitur bill. abs.

Herbertstraße 3, 3.

Berühmte Weinbrant

für 300 Pl. billig zu verk.

Schupp, Friedrichstraße 14.

Winterhaus 3 St.

Fast neue, komplette

Laden-einrichtung

(Schrank, Tische, 2 Erker),

aus einzeln. billig zu vk.

Riehlstraße 16, Laden.

Blumenkinder

2 Reileforbe, kleine und

mittelgroß, 1 Transp.

(75 x 50), alles neu, billig

abzugeben. Herberstr. 21, Lad.

Wenig gebrauchter

Robrplattenkoffer

wegen Abreise, 110 cm l.

3 Einlag., wie neu, Wert

350 M., für 175 M. zu verk.

zu verkaufen Hotel Dranten,

Zimmer 4, von 10-3 Uhr

zu besichtigen.

Gelegenheitslauf!

Gebraucht, billig.

2 Handstridmaschinen

mit Zubeh.

Modell Großer Str. 5

36. Nadelbett. Angeb. an

M. Schill. F109

Brome (Saun.).

Kleine Fruchtpresse

billig zu verkaufen Goben-

straße 14, Part. links.

5 PS. A. E. G.

mit Transmitionen,

leht gut erhalten, bill.

Café-Restaurant Conditorei WIEN

Wiener Eis und Gebäck
Spezialitäten
Diners und Soupers à Mk. 1.80 u. 2.25

Täglich nachmittags und abends **KÜNSTLER-KONZERT**
Jeden Samstag und Sonntag **TANZ-ABEND**
Kapelle Druschel Am Flügel: Stimmungssänger Hassenpflug

Billige Ferienfahrten mit Gesellschaftsautos

ab Wiesbaden
am 29. Juli und 11. August durch den Odenwald,
nach Miltenberg, Amorbach, Walldürn, Bad Mergent-
heim, Rothenburg o. d. Tauber, Schwäbisch-Hall,
Heilbronn, u. zur Schlossbeleuchtung in Heidelberg.
Drei Tage Fahrt, volle Verpflegung u. Übernachtung
in erstklassigen Hotels RM 66.— pro Person.
Auskunft und Anmeldung durch: 1422
Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich Wilhelmstr. 56
Tel. 26865. **Weltreisebüro L. Rettenmayer**,
Kaiser-Friedrich Platz, Tel. 27242.

Tennisplätze

Neues Museum
Eingang Rheinbahn- u. Kaiserstr. Telefon 26010
sind noch einige Spielzeiten frei.

Während den Ferien Ausgabe von Sonder-
karten zu ermäßigtem Preise.

Tennisunterricht. Training jederzeit.

Nonnenhof

Kirchgasse 15, 1. Stock (über Ehape), Tel. 20026.

Menü für Sonntag, den 22. Juli.

1 Gang nach Wahl Mk. 1.30, 2 Gänge Mk. 2.—

Dinner:	Souper:
Ochsenfleisch-Suppe	Wein-Kaltschale
Rheinsalm v. Rost	Pochierte Eier a. Zunge
m. Kartoff. u. So. Colbert	Ged. Ochsenrippe mit
Kalbsbraten mit	Schwenkkartoff. u. Salat
Blumenkohl	
Pommes cordon	
Aprikosen-Eis	Eis

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstr. 8. Menü für Sonntag, den 22. Juli 1928:

Dinner Mk. 1.00	Dinner Mk. 1.50
Kraftbrühe mit Einlage	Kraftbrühe mit Einlage
Schweine-Kotelett oder	Königin-Pastetchen
Kalbsbraten mit	Schweine-Kotelett oder
neuen Bohnen u. Kartoff.	Kalbsbraten mit
Griß-Flammerie mit	neuen Bohnen u. Kartoff.
Himbeertunke	Griß-Flammerie mit
	Himbeertunke

Spezialität ab 6 Uhr abends:
Filetbeefsteak, Sauce bernaise, Gänsebraten garniert,
1/2 junger Hahn garniert, Riesen Kalbschinken, Reh-
ragout mit Klößen, sowie reichhaltige Speisekarte.
Kühler, angenehmer Aufenthalt.

Mainzer Aktien - Bierhalle

Mauergasse 4.

Gutes bürgerliches Haus, schöner schattiger Garten.

Dinner für Sonntag, den 22. Juli 1928:

Mk. 1.00	Mk. 1.20
Ochsenfleischsuppe	Ochsenfleischsuppe
Rouladen mit	Gespickte Mastkalbsnuss
Kartoffeln	m. Blumenkohl u. Kart.
	Weincreme

Mk. 1.80

Ochsenfleischsuppe, Rotzunge geb., Sauce Remoul.
Gespickte Mastkalbsnuss, Blumenkohl u. Kartoffeln
Weincreme.

Fr. Ridder.

Studebaker - Vertretung - Stoewer

Autohaus AUWIES G. m. b. H.

Wiesbaden - Taunusstraße 13 - Tel. 28609

nimmt gebrauchte Wagen in Zahlung und gewährt lang-
fristigen Kredit. - Modernste Werkstatt. - Ersatzteillager
Unterstellhallen und Boxen für ca. 100 Wagen.

GROSSGARAGE

Stiftstraße 18

Telephon 29069.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 6 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant - Schattiger Garten.

Gartenrest „Zur Muckershöhle“ Goldgasse 21

Inh.: W. Reus

Dinner für Sonntag, den 22. Juli:

Dinner 1.00 Mk. Dinner 1.20 Mk.

Bouillon m. Markkloßchen Bouillon m. Markkloßchen

Gefüllte Kalbsbrust oder Gespickter Filetbraten

Schweinebraten m. Kart. Bratkartoffeln

und Salat und junge Bohnen

Erdbeer-Eis Erdbeer-Eis

Außerdem empfehle reichhaltige Tageskarte, sowie

das bekannte Wildbräu-Bier.

Norm's Wirtshaus

**GERMANIA**

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten

Bitte ausschneiden!

Reparatur- und Dampfbugel-Anstalt „Blitz“

Tel. 22179 Inh.: M. Höhn Dotzheimer Str. 30

Herren-Anzüge entstauben, bügeln

Herren-Mäntel „ „ nur 2 Mk

Damen-Kostüme „ „

Damen-Kleider „ „

Herren-Hosen „ „ nur 30 Pfg

Abholen und Zusenden kostenlos

Langgasse 45

Optiker Carl Müller

Filiale Rheinstraße 49.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 22. Juli 1928.

Parishkirche. 6 und 6.45 Uhr hl. Messen, 7.30

Uhr Amt, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.30 Uhr

Andacht mit Predigt, 12 Uhr letzte hl. Messe, abends

8 Uhr Andacht zur h. Familie. An den Wochentagen

und während der Ferien die hl. Messen um 6.15, 7.15

und 9 Uhr. Am Donnerstag, dem Feste der heil.

Mutter Anna, ist um 7.15 Uhr hl. Messe mit Gesang.

Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an

Reitweg von 6-7, Samstag von 4-7 und

nach 8 Uhr, sowie jeden Morgen nach der ersten hl.

Messe. Samstag 6.15 Uhr Salve.

Mariakirche. 6 Uhr erste hl. Messe, 7.30 Uhr

weite hl. Messe, 8.45 Uhr Kindergottesdienst, 10.30 Uhr

Andacht mit Predigt, abends 8 Uhr Andacht mit

Gegen. An Wochentagen hl. Messen um 6.30 u. 8.30

Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag 4-7 und 8 Uhr.

Am Donnerstag (28. Juli) Fest der hl. Anna: 6.30

Uhr Segensamt und abends 8 Uhr Segensandacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr 2.

hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Andacht

mit Predigt. Nachmittags 2.15 Uhr Andacht. An

den Wochentagen und die hl. Messen um 6.30 u. 7.15

Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6.30 Uhr

an, Samstagmorgen von 4-7 und nach 8 Uhr.

Harroldstraße St. Elisabeth. 1. heil. Messe um

6 Uhr, 2. hl. Messe um 7.30 Uhr, 8.45 Uhr Kinderg-

ottesdienst, um 10 Uhr Andacht mit Predigt. Letzte

heil. Messe um 11.30 Uhr. Abends 7.30 Uhr Andacht.

An der Woche sind die hl. Messen um 6.30 u. 8 Uhr.

Am Dienstag um 8 Uhr hl. Messe mit Auslegung u.

Segen. Abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. Beicht-

gelegenheit: Samstagmorgen von 6.30-7 und n.

8 Uhr, Sonntagmorgen von 6.15 bis 8.15 Uhr. Dienstag-

morgen von 6.15 bis 8.15 Uhr. Freitagmorgen von 5-7 Uhr. hl.

Kommunion: Vor u. nach den drei ersten hl. Messen

und nach Bedarf.

Evangel. luth. Gemeinde (Friedenkirche), Schwalb.

Strasse. Gottesdienst fällt aus. Fr. Eder.

Evangel. luth. Gemeinde, der selbst evang. luth.

Kirche in Reichen angehört. Dohheimer Str. 4. 1.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Evangel. luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Riedricher

Strasse 8. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Reichshausen-Gemeinde, Dohheimer Strasse 31.

Vormittags 9.45 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr

Kindergottesdienst. Dienstagabend 8.15 Uhr Bibel-

stunde. Riesen-Sonnenberg, Bierhäuser Str. 14.

Sonntagabend 8 Uhr Predigt.

Evangel. luth. Gemeinde, Frankfurter Strasse 3

(Engl. Kirche). Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst, nach-

mittags 3.30 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwochabend

8.30 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde (Zionskirche), Adlerstr. 19.

Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde, vorm. 10.45 Uhr

Sonntagsschule, nachm. 4.30 Uhr Predigt, abends

8.30 Uhr Bibelstunde in Dohheim. Mittwochabend

8.30 Uhr Bibelstunde. Pred. J. C. Winter.

Christl. Glaubensgemeinschaft, Bismarckring 21.

Sonntag vorm. 9.30 Uhr Andacht. Abends 8 Uhr

Evangelisation. Dienstagabend 8 Uhr Bibelstunde

Christliche Gemeinschaft, Sonntag keine Ver-

sammlung; Mittwochabend 8.30 Uhr Bibelstunde im

hause Schwalbacher Strasse 44. D. 1.

Bäder und Sommerfrischen

Dr. Möllers Sanatorium **Schroth-Kur**
Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge i. chron. Krankh. Brosch. fr.

Sobernheim a. d. Nahe

Gesundung durch die Natur (Naturheilkur)
nach Balneotherapie. Licht, Luft, Wasser- und
Lehmäder; Diät. Frühl. Unterkunft u. Bade-
anlagen, herrl. malerische Umgebung, bestes
Standquartier für Ausflüge im Nahetal.
Bodenende. (Schnellzugstrecke Bingerbrück-
Saarbrücken). Prospekt, Auskunft: F229
Kur- und Verkehrsverein.

Café und Pension
„Baldur“, Heimbach.
Post Bad Schwalbach.
1/2 Std. entfernt.
Tel. 32.

Herrliche Lage, direkt im
Walde, Pension v. 4 Mk.
an. Gute bürgerl. Ver-
pflegung.
Besitzer: J. Kays.

Sommerfrische im Hochwald
Haus mit gr. Garten in
Bald u. Briesen. Volle
Pension a. Tag 4 Mk.
Schulferien 2.50.
Maritimer Waldweg von
Eckernand und Blatte.
Stefan Sauer.
Bald u. Briesen.

Geschäfts-Anzeigen

Altes Wiesbadener

Lücher- u.

Malen-Geschäft

übernimmt Aufträge von

Hand. aller Art, Kalligraphie

in Delfarben.

Natur- u. Steinzeug, Rep.

von Wohnungen, Räumen.

Treppehäusern.

Alle Arbeiten werden mit

Garantie zu ganz billigen

Preisen ausgeführt.

Off. W. 312 Tagbl.-Berlag.

Telephon 25436.

Weinfässer

Korbfässer

neu und gebraucht

alle Größen billig.

Garröhren

F. Sauer

Göbenstr. 14 - Tel. 25971.

Herde

weil email., gute Marke,

von 70 Mk. an.

Heinz Bieffermann,

Brundenstr. 8.

Gesherd

email., mit Badol.

Bade-Einrichtung

billig zu verkaufen.

Kugel u. Feder.

Neupreise 1.

Obst-Leitern

Wasserpfähle

fertigt an

Karl u. Ferd. Schürz.

Holzverarbeitung.

Wartstraße 28. Tel. 23871.

Kinderkrippwagen

Eleg. (ganz fabrikneu)

mit Verbed u. Riemen-

federung, rot (Brennab.)

Ladenpreis 54 Mk., für

den Spottpreis von nur

38 Mk. zu verk. Berber-

straße 9. Seitenbau 1.

Alle Spirituosen und Liköre

Wilhelm Westenberg, Wiesbaden, Schulberg 8 - Telefon 24436

Rot- und Weißwein, Südweine — Essig, Weissig, Kräuterrig — Edelapfelwein, glanzhell
— Großverkauf — Rezepte zum Einmachen und Ansetzen gratis — Kleinverkauf —

1394

Pflege die Wäsche!

Die Persil-Wäsche ist der Inbe-
griff neuzeitlicher Wäschepflege.

Wasch mit

Persil

Henkel

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 6691.

Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden & O.
28./29. Juli
1 1/2 tägige Wanderung nach Nassau.
Anmeldeschluß: Donnerstag, den 26. Juli,
abends 6 Uhr in der Geschäftsstelle, Neu-
gasse 17, woselbst auch Wanderplan erhältl.
F281

Gadshen- u. Thüringer-Verein
gegr. 1892 Wiesbaden gegr. 1892
Sonntag, den 22. Juli, ab 3 Uhr nachmittags,
im Restaurant „Bürgerbräu“, Wallstraße:

Großes Gartenfest
mit Tanz, Preis-Schießen, Regeln
und sonstigen Ueberrassungen.
„Original Thüringer Rostbratwürste“
Illumination. — Eintritt frei!
Das Preisfeiern und Speisefest beginnt
bereits um 11 Uhr vormittags.
Alle wertigen Landleute, lieben Freunde und
Gönner laßt ergebenst ein
Der Vorstand.

Karneval-Gesellsch. „Grüne Rübe“
Sonntag, den 22. Juli findet unser
Picknick
an den Herrneichen statt.
Für Unterhaltung, wie Gesangsvorträge, Kinderspiele
u. s. w. ist Sorge getragen. Es laßt höflichst ein
la Germania-Bier. Der Vorstand.

Neues Schützenhaus
(Fasanerie)
Menü für Sonntag, den 22. Juli:
Kraftbrühe-Royal
Kalbsrücken mit jungen Gemüsen
Obsttorte mit Schlagsahne.
Reichhaltige Speisekarte.
Prima Weine. — Apfelwein. — la Biere.
Ab 4 Uhr nachmittags:
TANZ
bei jeder Witterung im großen Saal.
Halbstündl. Autobusverkehr ab 3 Uhr nachm.
ab Lahnstraße, Ecke Zielerting und zurück
bis 10 Uhr abends.

★ Orient ★
Unter den Eichen.
Heute Samstag und morgen Sonntag:

Sommernachtfest
mit bengalischer Beleuchtung.
Auftreten der beiden berühmten Arnoldi's mit
ihren eigenartigen Musik-Instrumenten.

Gesang- und Tanz-Duette
Tanz im Freien
Heute Samstag und morgen Sonntag:

Rheinischer Stimmungsabend
der Hauskapelle
in der
Wein- und Bierstube Bender
Gerichtsstraße 5.

Café-Restaurant
Kaiser-Wilhelm-Turm
Schlösserpfad, 452 m ü. d. M.
Von der Gartenterrasse wunderbare Aussicht zum Rhein,
auf Wiesbaden, Mainz, Taunus und Odenwald. In
30 Minuten von den Bahnhöfen Chausseehaus ob. Eisen-
sand zu erreichen. Aut.-Auto-Ausflüge nach hier.
Telephon 28181.

Thalia-Theater
Das beliebteste Lichtspielhaus
mit Frischluft-Kühlanlage.
Der sensationelle Zirkusfilm
Tragödie im Zirkus Royal
mit der Schauspielerin „Gelster der Nacht“, unter Mitwirkung
des radio-mechanischen Menschen. In den Hauptrollen:
Ellen Kürty, Helene von Bolvary, Bernhard Goetzke,
Walter Pitschau, Siegfried Arno.
Als zweiter Schlager:
Gefahren
Ein Drama in der vornehmen Gesellschaft in 7 Akten.
In der Hauptrolle: Irene Rich.
Deutlich-Weiche u. Kulturfilm. Anfang wochentags 4 Uhr
Sonntags 3 Uhr. Letzte Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

ODEON-
Lichtspiele, Bleichstraße 5
Die beiden Vagabunden
Pat und Paladon
im Prater
Serner der große
Fensationsfilm: **Dämon der Meere.**

Bier-, Wein-Restaurant
Café Waldeck
Aarsstraße 69.
Morgen Sonntag ab 4 Uhr:

Großes Sommerfest mit Tanz.
Eintritt frei. — Es ladet freundlichst ein
Gg. Hansel, Telephon 20120.
Schlagsahne. — Eigne Konditorei. — Eis.

Saalbau „Zur Rose“, Bierstadt.
Morgen Sonntag
Eintritt 30 Pfg. —: Kein Getränkeaufschlag
TANZ
Tanzen frei.
Es ladet freundlichst ein Der Rosewirt.

Partettböden
jeder Art liefert,
verlegt und reinigt.
Sollte Preise.
Fritz Senf
19 Adlerstraße 19.
Telephon 22384.
Garantiert
prima Rohmilch
liefert jedes Quantum ins
Haus. — Mollereiprodukte.
Paul Gabel
Karlstraße 38.

Rundfunk-Programme
Sonntag, 22. Juli.
Frankfurt (W. 428, 6). 8 Uhr
Religiöse Morgenfeier. 11 Uhr
Die Elternstunde. Vortrag: Wich-
tiges aus dem Entwurf des neuen
Berufsausbildungsgeleises. 11.30
Uhr Aus Haffel: Mittagskonzert.
15 Uhr Die Stunde der Jugend.
Vortrag: Aus dem deutschen
Märchenbuch. 18 Uhr Konzert
des Rundfunkorchesters (Händel)
17.30 Uhr Stunde der Rhein-
landischen Verbände für Volks-
bildung. Vortrag: Frauen
gestalten der Romantik. 18.30
Uhr Aus Haffel: Fußballwet-
kampf um die Deutsche Meis-
terschaft. 19.30 Uhr Sportnach-
richten. 19.30 Uhr Orgelkonzert.
20.30 Uhr Konzert des Rund-
funkorchesters. Anschließend
Aus Berlin: Tanzmusik.
Stuttgart (W. 379, 7). 11 Uhr
Musikalische Morgenfeier. — An-
schließend: Promenade-Konzert.
Darauf: Schallplatten-Konzert.
14 Uhr Aus Berlin: Jungebeim-
mann. 15 Uhr Vorlesung aus
dem Roman „Das verpönte Ich“.
15.30 Uhr Vortrag: Rechtswidrige
Schikane von Kunstwerken.
16 Uhr Unterhaltungs-Konzert.
18.15 Uhr Vortrag: Orientfahrt.
18.45 Uhr Vorlesung aus Werken
von Rert, Wg, Sing und
Stemler. 19.15 Uhr Vortrag:
Oper und Opernsingen. 20 Uhr
Von Jägern und Wäldern.
— Anschließend: Unterhaltungs-
Konzert.
Berlin (W. 428, 6). 6.30 Uhr
Frühkonzert. Während der Pause
Symphonie durch Rundfunk. 9 Uhr
Rel. Morgenfeier. 11.30 Uhr Vor-
mittags-Unterhaltung. 14 Uhr
Jungebeimmanns Großstadt-
märchen: Stenede fährt nach
Amerika. 15.30 Uhr Die Vierel-
künde für den Landwirt. 15.45
Uhr Wochenrückblick auf die
Wirtschaft und Weiterentwicklung.
15.55 Uhr Vortrag: Die wirt-
schaftlichen Kulturpflanzen und
ihre Bedeutung. 17 Uhr Unter-
haltungsmusik. 19 Uhr Vortrag:
Die Olympischen Spiele. Was
können wir von Amsterdam er-
warten? 19.30 Uhr Vortrag:
Panuropa in der Weltliteratur.
20 Uhr Vortrag: Großstadt-
jugend aufs Land. 20.30 Uhr
Gartenkonzert. 22.30 Uhr Tanz-
musik.

Was ist los im Urania-Theater?
Dort läuft bis zum 24. Juli der spannende Abenteuerfilm
von der ostafrikanischen Küste
7 Akte Die verkaufte Frau 7 Akte
dazu
7 Akte Der schwarze Jack 7 Akte
Ein Sensationsfilm aus der Londoner Unterwelt mit dem
berühmten Darsteller Lon Chaney.
2 Sensations-Erstaufführungen!
Kulturfilm Wochenschau

Ufa-Palast
Der hochinteressante Film des großen Erfolges:
CHICAGO
Sittendrama in 10 Akten.
Ferner: Das interessante Beiprogramm und Ufa-Woche Nr. 30
Beginn täglich: **4 6 8 10** Kleine Preise von Mk. 1.— ab. Sonntags: **3 5 7 9**
Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel. Musikal. Bearbeitung Kapellm. E. v. Egressy

Montag, 23. Juli.
Frankfurt (W. 428, 6). 15 Uhr
Studienmusik. 16.15 Uhr Die
Leistung. Aus dem Roman
„Frankfurt“ von Walter Scott.
16.30 Uhr Konzert des Rund-
funkorchesters. (Operetten). 18.15
Uhr Vortragsnachrichten und an-
dere Mitteilungen. 18.30 Uhr
Vortrag: Der Zweck der deut-
schen Gesellschaft zur Rettung
Schiffbrüchiger. 19 Uhr Vor-
trag: Moderne englische Lite-
ratur als Spiegel des Vorkriegs-
England. 19.30 Uhr Englische
Literaturproben. 19.45 Uhr Eng-
lischer Sprachunterricht. 20.15 Uhr
„Die gold'ne Era“. Lustspiel in
3 Akten von J. v. Schöndran
und Fr. Koppel-Effeld. — An-
schließend: Schallplatten-Konzert
Stuttgart (W. 379, 7). 12.30 Uhr
Mittagsbericht. — Anschließend:
Schallplatten-Konzert. 14.15 Uhr
Nachmittags-Konzert. 15.15 Uhr
Vortrag: Grundlagen der Kult-
beurteilung. 16.45 Uhr Babel-
kumbe. 19.15 Uhr Vortrag:
Unter Arabern und Beduinen.
20.15 Uhr „Campolo“, Komödie
in 3 Akten von D. Hecobert.
Berlin (W. 428, 6). 6 Uhr Sym-
phonie durch Rundfunk. 16 Uhr
Frauenfragen und Frauenlosgen
Vortrag: Der Einflusses der
einer volkswirtschaftlichen Be-
deutung. 16.30 Uhr Technische
Wochenplauderei. 17 Uhr Vor-
trag: Der Wert der geistigen
Arbeit. 19.30 Uhr Vortrag:
3 Jahre Reichsleistungen der deut-
schen Industrie. 20 Uhr Weltliche
Wochenmusik aus Anlaß der
300-Jahrfeier der Rheinischen Ballen-
spiele. 21 Uhr Gesang aus
„Wallenstein“ von Schiller.

Kammer-Lichtspiele

Erstaufführung:

!!RASPUTIN!!

- 6 Akte -

nach einer wahren Begebenheit am russischen Hof.

Die große Lüge

6 Akte, nach einer Novelle von Talbot Murdy.

Beiprogramm.

Taunusstraße 1

Sonntag, **HAPG** 29. Juli

Rheinfahrt mit Musik

mit Sonderdampfer „Undine“ nach

Rüdesheim u. St. Goarshausen

und zurück. F301

Abfahrt Biebrich 9 Uhr vorm., Rückkehr geg. 19.30 Uhr.

Fahrpreis 4 Mk., Kinder die Hälfte.

Guter Mittagstisch an Bord von 2 Mk. aufwärts.

Anmeldung und Fahrkarten im Reisebüro der

Hamburg - Amerika Linie

Kranzplatz 5 Fernspr. 25404/05

VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 — Telefon 28901

Nur bis 31. Juli:

Die gr. Dollynoff-Ausstattungs-

REVUE

Schmückt die Frauen!

Enormer Erfolg!

Allabendlich ausverkauft!

Anfang 8 1/2 Uhr

Preise v. 1.—3 Mk. im Vorverkauf im Zigarren-
geschäft Zander, Kirchgasse 51, sowie im
Vergnügungs-Palast täglich von 11—1 und
ab 5 Uhr (auch Sonntags).Wegen des großen Kassen-Andranges wird das
geehrte Publikum höflich gebeten, sich recht-
zeitig Eintrittskarten im Vorverkauf zu ver-
schaffen. Die Direktion.

Café Ritter

Unter den Eichen.

Morgen Sonntag, den 22. Juli, ab 5 Uhr nachm.:

TANZ

Eintritt frei.

Erstkl. Tanzkapelle.

Restaurant „Zum weißen Rössl“

Bleichstraße 34.

Inh. Josef Holl.

Samstag und Sonntag

gastiert das beliebte Künstlerpaar

Georg Kiesel und Frä. Manja Griseoph

aus Frankfurt a. M.

An beiden Tagen verlängerte Polizeistunde.

Voranzeige: Mittwoch, den 25. d. M.

Rheinischer Familienabend

mit dem beliebten Stimmungstrio O. Bernard.

Kurhaus

Montag, den 23. Juli, 16 bis 18 1/2 Uhr:

Tanz-Tee

Mittwoch, den 25. Juli, 20 Uhr:

Einziges Gastspiel des
Groß-Russischen
National-Orchesters

— 25 Künstler. —

Männerechöre — Solovorträge — Tanz-Szenen.

Künstlerische Leitung: Alex. Mischallowskij.

Eintrittspreise: 1 1/2, 2, 3 Mark. F327

Samstag, den 28. Juli:

Großes Gartenfest

Etwa 17 Uhr: Freiballon-Aufstieg.

Abends: Großes Feuerwerk

Frankfurter Hof

Angenehmes kühles Lokal und Gartenrestaurant

Webergasse 37.

an der Langgasse.

Das Haus der guten Küche

Diners à Mk. 1.—, 1.30, 2.—

Reichhaltige Tages- und Abendplatten von Mk. 1.— an

Spezial-Ausschank: Bürgerbräu Bad Reichenhall

Anerkannt bestes Bier am Platze, — Stets gleichmäßig gekühlt in
maschineller Kühlanlage. — Erstklassige Weine.

Konferenz- und Gesellschaftsräume für 20—150 Personen

Etwas Gutes

für Haare und Kopfboden

ist Dr. Erle's echtes

Brennessel-

Haarwasser

Fl. 1.50 Fl. 2.25

Parfümerie Hilttaetter

Ede Lang- und Webergasse.

Eisu-Bellen

Stahlmattzen, Kinderbetten,

Einst an Privats. Kaiser, 677 tr.

Eisenmöbelfabrik Suhl Thür

Staats-Theater

Kleines Haus.

Wiener

Operetten-Gastspiele.

Zeit.: Direktor Brantner.

Sonntag, den 22. Juli.

Der Orlov.

Operette in 3 Akten von

Ernst Kailichta u. Bruno

Granichstädt.

Musik von Granichstädt.

Spielleit.: Dir. Brantner

Dirigent: Ga. Lippert.

Nadia Radikowala

John Balsh, Automobili-

fabrikant S. Strehlen

Jolly Jefferion, sein

Kompanion Valenta

Harry Alfons Salspel

Fred Egon Waldmann

Escabonier, Impresario

Egon Waldmann

Redbrod Reporter

Karl Pichten

Brown, Detektiv

Gustl Alinöder

Stepanoff, Polizeist.

Holmeisch, W. Stadler

John, Diener bei Balsh

Joffie, Bote bei Nadia

Winnie Lenich

Ein Billeiteur, D. Casar

Ein Abbe, R. Rudolph

Dunter, Werkmeister

Gustl Alinöder

Dalla Marbants, Kon-

toristin Wils-Sedina

Hier Dorofschinska

Machinist G. Winter

Ori der Handlung:

Newport.

Der 1. Akt spielt in der

Automobilfabrik v. Balsh

u. Jefferion, der 2. Akt

im Park des Landhauses

von Balsh, der 3. Akt im

Logengang d. „Alhambra“

Wende nach dem 1. und

2. Akt.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende 22 1/2 Uhr.

Montag, den 23. Juli.

Die Csárdásfürstin

Operette in 3 Akten von

J. Stein und E. Jenbach.

Musik von E. Kalman.

Spielleit.: W. Stadler.

Dirigent: Ga. Lippert.

Leop. Maria, Fürst Lippert-

Wienersheim, D. Casar

Anbilde, seine Frau

Maru Brand

Edwin Konrad, heider

Sohn, Georg Winter

Kantelke, Stasi, Nichte des

Fürsten Wils-Sedina

Graf Boni Kanchany

Graf Boni Kanchany

Solva Varescu, J. Bauer

Eugen von Kohnsdorff,

Oberleutnant d. R.

Heinz Strehlen

Feri von Kereles, genannt

Feri baci, W. Stadler

Boischaffer Mac Grave

Egon Waldmann

Rik, Notar Karl Pichten

Willa Oberleutner

Gustl Alinöder

Bigeunersprimas J. Sed

Der 1. Akt spielt in Lu-

dapest im Orchester, der

zweite in einer Großstadt

im Palast des Fürsten

Lippert-Wienersheim, der

dritte in einem der ersten

Hotels der gleichen Stadt.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akt

treten größere Pausen ein.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende 22 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 22. Juli.

11 1/2 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.

von dem Salonorchester

Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Eine

Nacht in Venedig“ von

Strauß.

2. Rhapsodie-Walzer a. d.

Ballett „Die Puppen-

fee“ von Bayer.

3. Polpourri a. d. Op.

Der Graf von Luxem-

burg von Lehár.

4. In der Weiser, Lied v.

Brehel.

5. Märch.

Montag, den 23. Juli.

11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.

von dem Salonorchester

Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Die

diebische Elster“ von

Kosini.

2. Quadranten, Walzer v.

Strauß.

3. Fantasia aus „Carmen“

von Bizet.

4. Ständchen v. Schubert.

5. Märch.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 22. Juli.

11 1/2 Uhr:

Promenade-Konzert

im Kurgarten.

Leitung:

Konzertmeister H. Gothe.

1. Ouvertüre zu „Iphigenie

in Aulis“ von Gluck.

2. Intermezzo aus „Hoff-

manns Erzählungen“ v.

Offenbach.

3. Fantasia aus der Oper

Der Barbier von Se-

villa von Rossini.

4. Electrica, Galopp von

Tavan.

5. Mit Wien, Walzer von

Lanner-Kremer.

6. Schneidige Truppe,

Märch. von Lehár.

Abonnement-Konzerte

16 Uhr:

Leitung:

Konzertmeister H. Gothe.

1. Triumph-Märch. aus

„Aida“ von Verdi.

2. Ouvertüre zu „Die

kühnen Weiber von

Windhorst“ von Nicolai.

3. Intermezzo aus „Der

Baum“ v. Leoncavallo.

4. Fantasia aus der Oper

„Cavalleria rusticana“

von Mascagni.

5. Was Blumen träumen,

Intermezzo von Trans-

lateur.

6. Cigaretten, Walzer

von Radtke.

7. Die Gloden von Corne-

ville, Potpourri von

Bianquette.

20 Uhr:

Leitung:

Konzertmeister H. Gothe.

1. Rhapsodien-Märch. v.

Bagner-Kemper.

2. Freilicht- u. Ouvertüre

von E. M. v. Weber.

3. Largo von Handel.

4. Fantasia a. „Barbier“

von R. Wagner.

5. Aus Wien, Ouvertüre

von A. Mendelssohn.

6. Rhapsodie Nr. 1 von

F. Liszt.

7. Rosenkavalier, Walzer

von J. Strauß.

8. Ständchen-Märch. von

B. Lohndorff.

Montag, den 23. Juli.

16 Uhr: Kein Konzert.

16—18 1/2 Uhr:

Tanz-Tee

mod. Gesellschaftslänge d.

Angelika Dehne u. Hans

Geisler, Berlin.

20 Uhr

im großen Saal:

Symphonie-Konzert

(Schubert-Abend.)

Solistin:

Käte Seebach-Schwarz,

Alt (Hamburg).

Orchester:

Städt. Orchesterhaus

Leitung:

Konzertmeister H. Gothe.

1. Symphonie d-moll (An-

nollenbet).

a) Allegro moderato.

b) Andante con moto.

2. Zwei Lieder für Alt

mit Klavier.

a) Die Allmacht.

b) Das Abendrot.

3. Symphonie d-moll.

a) Andante. Allegro ma

non troppo.

b) Andante con moto.

c) Scherzo (Allegro vi-

vace).

d) Finale (Allegro vi-

vace).

Sämtl. v. Fr. Schubert.

Film-Palast

Nur noch Samstag u. Sonntag!

Ein heiteres Spiel von Liebe, Wein und der schönen blauen Adria

Wenn der junge Wein blüht...

In den Hauptrollen: Hanni Welsse, Lotte Lorring, Siegfried Arno, Adolphe Engers,
Egon v. Jordan, Robert Scholz.

Fräulein Josette - meine Frau

In den Hauptrollen: Eduard von Winterstein, Dolly Davis, Livio Pavanelli,
Agnes Esterhazy.

Beginn der Vorstellungen Samstag 6 Uhr, Sonntag 3 Uhr, letzte Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Wegen völliger Renovation bleibt das Theater ab Montag geschlossen.

Wiedereröffnung u. Festvorstellung Samstag, den 26. Juli 1928.

Wirtschaftliche Wochenchau.

In der Berichtswoche gab es an der Börse wieder einmal einige Lichtblicke, wenn auch in der allgemeinen Situation kaum eine Veränderung eintrat. Bezüglich spekulativer Engagements wird daher immer noch zu Vorsicht zu raten sein. Für bezahlte Effektenkäufe dagegen dürfte die Gelegenheit in den letzten Jahren kaum so günstig gewesen sein. Die Erwerber erschlaffter Aktien können bei dem gegenwärtigen niedrigen Stand der Papiere mit Kursgewinnen umso sicherer rechnen, je weniger sie darauf angewiesen sind, etwa schon in absehbarer Zeit an Verkäufen denken zu müssen. Die Beiräte „niedrig“ und „billig“ sind allerdings relativ. Es könnte etwa darauf verwiesen werden, daß die von der Börse, ihrem Geschäft und ihren Kursen nicht zu trennende deutsche Industrie keineswegs einer rosigen Zukunft entgegengeht. Es könnte weiter an die schweren Verluste des Dames-Normaljahres gedacht werden. Aber gerade hier ist es nicht uninteressant, zu hören, daß ausländische Beurteiler die Lage der deutschen Industrie nicht so bedrohlich ansehen, als der Deutsche selbst, dessen Blick doch nicht so frei über das Ganze schaut und manche Hindernisse zu überwinden hat. Die Gefahren der Dames-Normaljahre zu überwinden hat. Die Gefahren der Dames-Normaljahre zu überwinden hat. Die Gefahren der Dames-Normaljahre zu überwinden hat.

Neben diesen Momenten, auf welche die Wirtschaft — wenigstens direkt — keinen Einfluss hat, bestehen aber die Triebfedern des Schöpfergeistes, der Unternehmungslust, welche oft — die Geschichte ist an Beispielen hierfür reich — gerade in schlechten Zeiten unter dem Zwange der Notwendigkeit die größten Erfolge und Leistungen zeigten. Die Nachrichten der Woche beweisen, daß die Industrie-Führer nicht stille stehen. Die I. G. Farbenindustrie soll die Verhandlungen mit der englischen Imperial Chemical Limited mit dem Ziele internationaler Vereinbarungen

wieder aufgenommen haben. Große Beachtung fanden auch die Ausführungen von Prof. Bergius über die Fortschritte auf dem Gebiete der Kohleverflüssigung auf der Tagung der Niederländischen Chemischen Vereinigung. Ferner hörte man, daß der Prospekt für die Einführung der I. G. Farbenaktie in New York inzwischen fertiggestellt sei und Lage und Aussichten des Unternehmens sehr günstig darstelle. Wenn die Verwaltung hierauf bekannt gab, die Einführung werde zwar seit langem erwogen, sei aber noch nicht spruchreif, so hatte das nur den Erfolg, daß man sich daran erinnerte, daß die Verwaltung der I. G. Farbenindustrie sehr dementiell ist. Im übrigen ist es selbstverständlich, daß die Einführung in New York nicht gerade nach einer solchen erfolglosen Diskontierung vorgenommen wird, sondern daß man erst eine gewisse Beruhigung abwartet. Die Diskontierung in New York hat die befürchteten Folgen bis jetzt nicht gehabt. Im Gegenteil, die Börsen waren im ganzen recht fest, nur die Umsätze sollen zurückgegangen sein. Die Rückwirkungen auf die deutschen Börsen machten sich schon in größerer Aufnahmefähigkeit bemerkbar, die ihren Ausgangspunkt in Käufen von Banktiteln fand, von der man glaubt, daß sie bereits Kenntnis von bald erfolgenden großen Überweisungen aus den deutschen Freigabeguthaben hat. Naturgemäß profitierten hier von der Freigabewerte am meisten. Beachtung fand an der Börse auch die Finanzkonferenz in Paris, besonders im Hinblick auf die Besprechung der Reparationsfragen. In Zusammenhang hiermit stehen die neuen Käufe in Reichsanleihebesitz, welche den in letzter Zeit langsam abgebrockelten Kurs wieder erhöhten.

Ungünstige Nachrichten kommen nach wie vor aus der Schwerindustrie, wo Stilllegungen und Arbeiterentlassungen wieder zunehmen. Für die weitere Entwicklung gerade dieser Industrien ist die geplante Tarifierhöhung der Reichsbahn-Gesellschaft von gewaltiger Bedeutung. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat sich daher vor kurzem mit einer Eingabe an den Reichsverkehrsminister gewandt und gefordert, daß die Erhöhung der Gütertariife zum mindesten so lange wie möglich vermieden werden müsse. Hierauf erklärte die Reichsbahn-Gesellschaft, daß die eingetretene Verzögerung die Notwendigkeit einer Tarifierhöhung noch gesteigert habe. Auf der einen Seite sei das Anwachsen der laufenden Einnahmen zum Stillstand gekommen, andererseits ließen die Ziffern der Wagenstellung bis Ende Juni noch keine Einschränkung des Güterverkehrs als Folge verringerten Güterumschlages in der Wirtschaft erkennen. Die Betriebsüberschüsse seien seit dem Herbst 1927 dauernd zurückgegangen, die finanziellen Aussichten für das Jahr 1928 weit ungünstiger als früher. Dabei bestehen vor allem in diesem Jahre um 110 Mill. Mk. erhöhten

Leistungen an den Reparationsagenten. Die Gesamtlast sei um 650 Mill. Mk. gestiegen.

Für den Monat Juni werden aus dem Ruhr-Steinkohlenbergbau sehr ungünstige Ziffern — aus dem übrigen Steinkohlenbergbau und dem Braunkohlenbergbau dagegen recht gute Ergebnisse — gemeldet. Im Ruhrgebiet belief sich die Zahl der Feierlichkeiten auf 461 115 gegen 320 508 im Vormonat, trotzdem nahmen die Halbenbesände weiter zu auf 242 Mill. Tonnen. Das gleiche Mißverhältnis zwischen Förderung und Absatz wird aus dem Erzbergbau des Dill-Lahngebietes berichtet. Hier ist es außerdem zu Lohnstreiks gekommen, die bereits zu wilden Streiks führten. Daher sollen im Dillgebiet, und jedenfalls einschließlich des Siegerlandes, zum 25. Juli sämtliche Gruben- und Hüttenarbeiter ausgesperrt werden. In Betracht kommen 100 Betriebe mit rund 25 000 Arbeitern.

Die Geldmarktsverhältnisse werden nicht gerade ungünstig beurteilt. Besonders beachtet wurde, daß in New York reichlich Geld an der Börse zu haben ist, so daß also die letzte Diskontierung nicht, wie erst befürchtet, unbedingt notwendig war. Die Gefahr weiterer Diskontierung — die auch für London dieser Tage vermutet wurde — wird für nicht mehr bestehend gehalten. Die „Disconto-Gesellschaft“ weist in ihrem Bericht daraufhin, daß die innerdeutsche Kapitalbildung trotz der Konjunkturabschwächung in den letzten Monaten nicht nachgelassen hat. Gleichzeitig stellt das Institut fest, daß der Durchschnittskurs der deutschen Aktien weit unter den des Vorjahres zurückgegangen ist. Der Börse fiel es auf, daß lediglich diese Tatsache in dem Bericht festgehalten wird, ohne irgendwelche Folgerungen daran zu knüpfen. Man hielt dies für eine ausgesprochene Vorsichtsmäßigkeit, da das Prophezeien an der Börse in der letzten Zeit recht schwer war. Die, wenn auch in kleinerem Umfange wieder an die Börse kommenden Publikumsaufträge wurden allgemein auf eine optimistischere Beurteilung der Börsenlage und -aussichten seitens der beratenden Großbanken zurückgeführt.

Marktberichte.

Mainzer Produktenbörse vom 20. Juli. Safer 27,75 (ruhig), Weizenmehl 36,00 (ruhig), Roggenmehl 31,38,00 (ruhig), Weizenkleie fein 14,75 (fest), Weizenkleie grob 15,00 (fest), Roggenkleie 17,00—17,25 (behaupet), Malzkeime 18,00—19,00 (ruhig), Biertreber 18,00 (ruhig), Kleeheu lose 8,50—8,70 (gefragt), Kleeheu geb. 8,80—9,00 (gefragt), Wiesenheu 7,00—7,50 (gefragt), Mähmaschinen alte Ernte 5,00 (gefragt), Drahtroststahl alte Ernte 5,50 (gefragt), Weiße Bohnen 35,00 (ruhig), Saferfäden 48,25 (ruhig), Graupen Basis 6 39,00 (still), Erdnustuchen 24,50 bis 25,00 (fest), Kofostuchen 25,50—26,50 (fest).



Bayrisches Algenmilch
Das Lebensprinzip des Kindes
ist gesund, kräftig, milchig. Frischmilch ist zufällig kräftig und gesund, in dem ersten Organismus des Kindes jedoch für immer. „Bären-Milch“ (Markenname) und „Trift“ (Markenname) ist bayrisches Algenmilch von großem vollen Duft, sorgfältig zubereitet und keimfrei gemacht. Es ist für das Kind Kraft in Labor! In jedem einflussreichen Geschäft erhältlich!

ALPURA AG. Bienenhofen, Bayer. Allgäu.

Die schöne preiswerte Decke.

Der unverbindliche Besuch des größten Spezialhauses wird Ihnen eine freudige Überraschung bereiten. Sie finden eine Auswahl, die nicht größer sein kann. Sie finden Qualitäten, die nicht besser sein können. Sie finden so niedrige Preise, die nur durch meine eigene Fabrik möglich sind.

Steppdecken
aus eigener Fabrik
zweiseitig Satin, bunt u. einfarbig
Mk. 49.- 45.- 42.- 39.- 36.- 33.-
29.- 25.- 22.- 18.- 16.- bis 12.50
Kunstseide 55.- 35.- 27.- 24.- 21.-
Daunendecken
90.- 82.- 75.- 68.- 54.-
Daunendecken
in Seide, Zanella und Damast.



Deckbetten,
Kissen, Bett-
federn, Daunen,
Matratzen,
Metallbetten
in bekannter
Preiswürdigkeit
u. unerschöpflicher
Auswahl.

1413

Betten-Buchdahl
Wiesbaden, Langgasse 25.

Einstweilige gerichtliche Verfügung

Die Firma Fritz Blatt, Worms, hat unter der Bezeichnung Beka-Kaffee einen Kaffee mit normalem Coffeingehalt unter unrichtigen Angaben in den Handel gebracht. Trotz Verwarnung hat sie die Behauptungen nicht unterlassen. Die Kaffee Sag hat sich deshalb gezwungen gesehen, Klage wegen unlauteren Wettbewerbs einzureichen und Antrag auf einstweilige Verfügung zu stellen. Das Gericht hat folgende einstweilige Verfügung erlassen:

- I. Auf Antrag der Antragsstellerin (Kaffee Sag) wird der Antragsgegnerin (Firma Fritz Blatt, Worms) bei Meldung einer Geldstrafe bis zu 1000. — RM. für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten, in Zukunft, das ist vom Tage der Zustellung dieser Verfügung an:
 1. Bei dem Vertrieb des Beka-Kaffee die nachfolgenden Behauptungen aufzustellen oder durch Vertreter aufstellen zu lassen:
 - a) Der Beka-Kaffee sei ein Medizinal-Gesundheitskaffee und habe heilende Wirkung,
 - b) der Beka-Kaffee stärke und beruhige die Nerven, er heile Nervösen,
 - c) der Beka-Kaffee greife das Herz nicht an,
 - d) in dem Beka-Kaffee sei das Coffein abgetötet bzw. unschädlich gemacht. Der Beka-Kaffee habe die gleiche Eigenschaft wie der Kaffee Sag.
 2. Eine Reklame zu benutzen und zu verbreiten sowie Verpackungsmaterial neu herzustellen oder in Verkehr zu bringen, das die unter Ziffer 1) a—d erwähnten Angaben enthält.
- II. Die Antragsgegnerin (Firma Fritz Blatt, Worms) hat die Kosten dieses Verfahrens zu tragen.

LUDWIG ALTER A.G.

MOBEL
VERBÜRGEN
QUALITÄT
U. GUTE FORM

LIEFERUNG AUS DER FABRIK DIREKT AN PRIVATE
DAHER GROSSTE PREISVORTEILE! ZAHLUNGSERLEICHTERUNG!

DARMSTADT
ELISABETHENSTR. 34
KIRSCHENALLEE 88
MOBELFABRIK

Ein kräftiges Möbel angekommen
Arthur Sebila und Frau
Gena, geb. Frankel
Wiesbaden-Sonnenberg
z. St. Josef-Hospital.

Statt Karten.

Bertel Drachmann
Ernst Hiller
Verlobte.

Wiesbaden
Neugasse 22

Berlin C
Kaiserstraße 22/24

Empfang findet nicht statt.

Lissy Weinert
Karl Herold
Verlobte

Frankfurter Str. 64.

Westendstr. 5.

Ich halte ab 23. Juli
auf ca. 3 Wochen keine Sprechstunden.

Vertreter: Telephon 24040.

Dr. med. R. Werner
Spezialarzt.

Krampfaderentfernung, Venenentzündung,
Rheumatismus und Gelenkentzündungen.
Langgasse 23.

Zurück.
E. F. Meyer, Dentist
9-12 3-6
Adelheidstraße 26, 1. Telephon 26705.

Bis 20. August Sprechstunden nur
vormittags 9-1 Uhr.

Hülsebusch
Zahnarzt

Luisenstraße 49.

Fernsprecher 23937.

Leiden Sie an
Domstüßigkeit
so setzen Sie
Ihren Körper der
Gefahr chronischer
Krankheiten aus.
Essen Sie abends 1-3 Stück
Cascarillas
Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze
wiederherstellen.
Erhältlich nur in der Taurus-Apotheke.

Bei Nerven-

leiden, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen
Zittern, nerv. Herz-, Magen-, Darmbeschwerden, nerv.
Magenbeschwerden, jetzigen Frauenleiden, Reizbarkeit,
Schwermut, Zwangsvorstellungen, Angst, Harnhe
hilft seit 25 Jahren
Nerven-Draconal
best. aus 40 großen u. 20 kleinen Tabletten. Die großen
regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darm-
tätigkeit an. Die kleinen wirken beruhigend, schlafför-
dernd u. nervenstärkend; sie legen den Blutdruck herab
u. befeuchten den Blutstrom u. d. Kopfe. Stoische
frei. Dr.-Wdg. 60 Tabl. Nr. 4.50 in allen Apotheken
bestimmt in Wiesbaden, „Schäferhof-Apotheke“,
Langgasse 11. — Versand durch: **Dr. R. E. Müller**
& Co., Berlin-Pankow 328.

Sadigemäße Fußpflege
ist eine Notwendigkeit!

Hühneraugen, Hornhaut, Warzen, Ein-
gewachsene Nägel, Dieknägel (Harnsäure)
entfernt nach der neuesten Methode (ohne Messer!)
vollkommen schmerzlos

Rudolf Gartner, Spezialist für Fußpflege
Taurusstraße 37, 1. Telephon 27429
Sprechstunden 9-1 u. 1/3-7. Samstags 9-1 Uhr

Fußleidende!

Einlegen nach Maß
Garantie f. gute Passform
und Haltbarkeit

von Mk. 3.50 an

Fachmänn. Bedienung
Kostenlose Beratung

Leder-Stritter
Kirchgasse 74. 1237

Sommer-

sprossen
auch in d. hartnäckigsten
Fällen werden in einigen
Tagen

unter Garantie
d. des echten unerschöpflichen
Feintverfeinerungsmittel
„Benu“. Stärke B (ge-
festlich geprüft) beilegt.

Keine Schilfur. Br. 2.75 .4
Nur zu h. in den Dro-
gerien, Apotheken, Marktstr. 9,
Cran. Inh. Franz Ködler,
Langgasse 23. Hans Krah,
Kellertstraße 27. Wilh.
Machenheimer, Bismarck-
straße 1. Chr. Tauber, Ede-
Mörke u. Weidenstraße.

Rörbe und Stühle
werden neu geflochten und
repariert. F204

Rohr- u. Fußmatten
in allen Größen.

Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Stridarbeiter.

Blindenanstalt
Bismarckstr. 11. T. 6036

Tapeten
bef. bill. Preise. Wagner,
Rheinstr. 79. kein Laden.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß uns
unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Neffe und Cousin

Hermann Bammesberger

im Alter von 25 Jahren durch Unglücksfall jäh entrissen wurde.
Dies zeigt tiefbetruht an

Hermann Bammesberger u. Frau.
Wiesbaden (Röderstr. 19), Lübeck.

Die Beisetzung der Urne findet in aller Stille auf dem Nord-
friedhof statt. — Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Für die wohlthuende, liebevolle Teilnahme, die vielen
Kranz- und Blumenspenden, allen, welche unserem
lieben Entschlafenen

Herrn Carl du Fais

die letzte Ehre erwiesen, sowie Herrn Landeskirchenrat
Veesenmeyer für seine trostreichen Worte vielen, tief-
empfundnen, **herzlichen Dank.**

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Carl du Fais Wwe.
Franz du Fais
Frieda du Fais.

Ein gutes Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Allen Bekannten, Verwandten und
Freunden die traurige Nachricht, daß am
20. Juli unsere liebe, herzengute, treu-
besorgte Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter

Frau Barbara Altmoss, Wwe.
geb. Bessel

infolge Schlaganfalles sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Fritz Altmoss
Rich. Stein u. Frau, geb. Altmoss
Familie Jakob Altmoss
Betty Martin, geb. Altmoss
Rosel Drabinski, geb. Altmoss
und Enkelkinder.

Wiesbaden (Blücherstr. 7), Leipzig, Ludwigs-
hafen, Mannheim.

Die Beerdigung findet am Montag
nachm. 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, daß meine liebe Frau,
unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Schwester

Dorothea Schneider

geb. Zimmermann

am 19. Juli, abends, im 62. Lebensjahre
sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Georg Schneider,
Oberpostschaffner.
Familie Wilh. Herrmann.

Wiesbaden, den 20. Juli 1928.
Frankenstraße 15.

Die Beerdigung findet am Montag, den
23. Juli 1928, nachmittags 3 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Verein der Markt- und -Inhaber Wiesbaden

Am Donnerstag nachmittag verschied
nach kurzem, schwerem Leiden infolge Un-
glücksfalles unser treues Mitglied

Frau Philippine Szoter
geb. Schneider

aus Rambach.

Wir werden ihrer stets gedenken.

Beerdigung Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
vom Trauerhause Rambach Burgstr. 10, aus.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres teuren Ent-
schlafenen, besonders Herrn Pfarrer Hahn
für seine trostreichen Worte sagen wir
hiermit unseren innigsten Dank.

Familie Eichner.

Wiesbaden, 20. Juli 1928.
Göbenstraße 11.

Für die uns bei dem Verlust unseres
unvergeßlichen Vaters in so reichem Maße
erwiesene Teilnahme, sowie für die schönen
Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf
diesem Wege unseren innigsten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer
Hahn für seine zu Herzen gehenden Worte,
sowie dem Wiesbadener Militärverein und
der Maler- u. Tüncherinnung für die zahl-
reiche Beteiligung und Kranzniederlegung.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Walter.

Beerdigungs-Institut

(Sarglager)
für Erd und Feuer
Wilh. Vogler

Blücherplatz 4. Telephon 25300

Sämtliche Bestattungsangelegenheiten
werden geregelt, sowie Überführungen nach
auswärts zu mäßigen Preisen.
Auskunft üb. Bestattungs-Versicherung.



Mensch! — Basiermesser!
Verhalte Sie wegen verbotenen Waffen tragens!
Gegen Hühneraugen braucht man „Lebewohl“

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen
Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit
druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebe-
wohl-Ballschleiben für die Fußsohle. Bleichdose
(8 Pflaster, 75 Pl., Lebewohl-Fußbad gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder
50 Pl., erhältlich in Apotheken und Drogerien,
sicher zu haben bei: **Drog. F. Alexi, Michelsberg 9;**
Drog. R. Gömel, Michelsberg Ecke Schwalbacher Str.;
Drog. Apoth. E. Kocks, Kräuter- und Drogenhaus,
Sedanplatz 1; Drog. H. Krah, Wellritzstraße 27;
Drog. W. Machenheimer, Nassovia-Drogerie, Kirch-
gasse 20. F43